



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Die Heilige Messe“

Ein terminologischer Vergleich Latein – Deutsch – Ungarisch

verfasst von / submitted by

Dorottya Mária Langpaulné Somogyváry, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 060 381 342

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Übersetzen UG2002
Ungarisch Englisch

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin

„Eher könne die Welt ohne Sonne existieren als ohne heilige Messe.“
Padre Pio

Danksagung

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die mich bei der Erstellung der vorliegenden Masterarbeit tatkräftig unterstützt haben. So möchte ich hier in erster Linie meinen Betreuer Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin nennen, dem ich sehr dankbar bin, weil er mein Thema annahm und mir bei all meinen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand. Weiters möchte ich mich bei Frau Mag. Dr. Erna-Maria Trubel bedanken, die sich bereit erklärt hatte, mein Glossar bezüglich der deutsch-ungarischen Gegenüberstellung der Begriffe, Definitionen und Kontextbeispiele durchzusehen und mir insofern eine sehr große Hilfe war.

Ganz besonders möchte ich mich außerdem bei meinen Eltern und Geschwistern bedanken, die mich durch das ganze Studium hindurch begleitet, mir immer Mut zugesprochen und mich mit ihrem Gebet unterstützt haben. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle die Arbeit meines Vaters, der mein Glossar auf Fehler überprüft hat, und meines Bruders, Zalán, der mir bei der Formatierung der Arbeit behilflich war. Danke euch allen, dass ihr mir ermöglicht habt zu studieren und ich mich unabhängig meiner Fragen und Bitten jederzeit an euch wenden konnte.

Ein großes Dankeschön, das von Herzen kommt, gebührt zusätzlich meiner sehr guten Freundin und ehemaligen Studienkollegin, Karin Janker, MA, die meine Arbeit trotz ihrer vielen anderweitigen Aufgaben korrigiert und mich im Laufe meines ganzen Studiums fortwährend motiviert hat.

Auch den Priestern und Ordensleuten, die mir Zugang zu den Messbüchern verschafft bzw. viel für mich gebetet haben, sei an dieser Stelle innigst gedankt, so in besonderer Weise meiner besten Freundin, der Kleinen Schwester Beata.

Den wohl größten Dank möchte ich an meinen Ehemann, Fabian Langpaul, aussprechen, der mir sowohl durch die vielen guten Gespräche über die Heilige Messe eine sehr große Unterstützung als auch durch die mir eingeräumte Zeit eine enorme Hilfe war, um meine Arbeit voranzubringen. Außerdem danke ich ihm ebenfalls für die zahlreichen Gebete, ohne denen die Masterarbeit sicherlich nicht fertig geworden wäre.

Nicht zuletzt gilt mein herzlichster Dank dem lieben Gott, der all die gesprochenen Gebete erhört hat und mir seit jeher eine außergewöhnlich große seelische Unterstützung ist.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	5
Inhaltsverzeichnis	7
Einleitung.....	9
Motivation und Themenwahl.....	9
Forschungsfrage.....	10
Aufbau der Arbeit	11
1. Die Heilige Messe.....	14
1.1. Begriffsdefinitionen	14
1.2. Geschichtlicher Hintergrund.....	15
1.3. Die Formen der Heiligen Messe und ihre Unterschiede.....	23
1.3.1. Sprache.....	24
1.3.2. Zelebrationsrichtung	24
1.3.3. Messablauf	25
1.3.4. Beteiligung der Gläubigen	25
1.4. Aufbau und Ablauf der Heiligen Messe	26
1.4.1. Eröffnungsriten	27
1.4.2. Liturgie des Wortes.....	27
1.4.3. Eucharistische Liturgie	29
1.4.4. Abschlussriten.....	30
1.4.5. Der Messablauf im Überblick.....	30
1.5. Der Messtext in drei Sprachen.....	31
1.6. Unterschiede in den Übersetzungen.....	53
1.6.1. Bußakt.....	53
1.6.2. Gloria/Agnus Dei.....	54
1.6.3. Gabenbereitung.....	54
1.6.4. Eucharistisches Hochgebet	55
1.6.5. Abschlussriten.....	56
1.7. Neuübersetzung des Messtextes.....	57
1.7.1. Deutsch	58
1.7.2. Ungarisch.....	59
1.8. Weiterführende Literatur	60
2. Terminologie.....	62
2.1. Begriffsklärung	63
2.2. Gestaltung des Glossars	64
2.2.1. Umfang, Inhalt und Zielgruppe des Glossars	65

2.2.2. Aufbau des Glossars	65
2.3. Glossar	67
2.3.1. Mitwirkende bei der Heiligen Messe	67
2.3.2. Teile der Heiligen Messe	73
2.3.3. Texte der Heiligen Messe	96
3. Conclusio	129
Abkürzungsverzeichnis.....	131
Stichwortverzeichnis.....	133
Abbildungsverzeichnis.....	140
Literaturverzeichnis	141
Primärliteratur	141
Sekundärliteratur.....	141
Online Quellen	142
Abstract (Deutsch)	146
Abstract (English).....	147

Einleitung

Die Heilige Messe war und ist in der römisch-katholischen Kirche schon immer von zentraler Bedeutung. Katholiken, die ihren Glauben ernst nehmen, besuchen zumindest jeden Sonntag, wenn nicht häufiger, d. h. auch unter der Woche, die Heilige Messe, weil sie den Wert und die Wichtigkeit dieser für uns Menschen erkannt und verstanden haben. Der Heilige Padre Pio sagte nicht umsonst: „Eher könne die Welt ohne Sonne existieren als ohne heilige Messe.“ (URL 1)

Aus diesem Grund ist es mir als Katholik ein Anliegen, dass Übersetzer und Dolmetscher, vor allem, wenn sie in diesem Bereich einen translatorischen Auftrag erfüllen müssen, unabhängig von ihrer Glaubenseinstellung eine Ahnung davon haben, was die Heilige Messe ist und wie die jeweiligen Messtexte zu übersetzen bzw. zu dolmetschen sind. Dabei soll der terminologische Vergleich zwischen der Ausgangssprache Latein und den beiden Zielsprachen Deutsch und Ungarisch einen wesentlichen Beitrag für das Verständnis des Translators leisten und zusätzlich die translatorische Tätigkeit erleichtern.

An dieser Stelle sei noch darauf verwiesen, dass in der vorliegenden Arbeit auf eine gendergerechte Sprache verzichtet wurde, da die katholische Kirche die Gender-Ideologie auf das schärfste kritisiert und es somit nicht als angemessen erschien, eine Arbeit über die Heilige Messe zu schreiben, bei der geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden. Weiters fühle ich mich selbst als Frau keineswegs durch die männlichen Formen diskriminiert und empfinde gendergerechte Ausdrücke beim Lesen oftmals als sehr störend und den Lesefluss behindernd. Nichtsdestotrotz soll für all jene Leser, die anderer Meinung sein sollten, klargelegt werden, dass auf den nachfolgenden Seiten immer auch Frauen impliziert sind, wenngleich nur die männliche Form eines Ausdrucks erscheint. Allerdings gilt dies selbstverständlich nicht für Kleriker wie Diakone, Priester etc., zu welchen in der katholischen Kirche ausschließlich Männer berufen sind.

Motivation und Themenwahl

Die Wahl des Masterarbeitsthemas fiel aus mehreren Gründen auf die Übersetzungen der Heiligen Messe. Erstens ist es mir, wie bereits weiter oben erwähnt, ein Anliegen, Translatoren in ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen etwas in die Hand zu geben, wenn sie einen entsprechenden Arbeitsauftrag bekommen.

Zweitens sollen und dürfen keine derartig peinlichen und unangenehmen Situationen entstehen und geschehen, wie sie damals am 03.03.2013 bei der ORF- bzw. BBC-Übertragung unmittelbar nach der Wahl des neuen Papstes passiert sind. Papst Franziskus hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt und zeigte sich der Welt am Balkon bzw. der Benediktionsloggia des Petersdoms im Vatikan. Die Dolmetscher der genannten Fernsehsender waren nicht in der Lage, das *Vaterunser*, das *Gegrüßet seist du Maria* und das *Ehre sei dem Vater*, welches der neu gewählte Papst betete, in der jeweiligen Sprache adäquat wiederzugeben. Beide Simultandolmetscher starteten einen Versuch des Dolmetschens, ohne den genauen Wortlaut

der besagten Gebete in ihren Sprachen tatsächlich zu kennen. Selbstverständlich war das Ergebnis dementsprechend schlecht und führte zu viel Kritik und Ärger bei den Zuschauern bzw. Zuhörern. Hier stellt sich einem die Frage, wie das geschehen konnte. Warum waren die Dolmetscher nicht genügend vorbereitet? Interessant wäre es natürlich auch zu wissen, ob es sich bei den Dolmetschern um Experten gehandelt hat oder eben nicht. Als Experte hätte der Translator auch einfach sagen können, dass der Papst nun das Vaterunser etc. betet. Jedenfalls war die Entscheidung, diese zentralen Gebete, die jeder (auch weniger gläubige) Katholik kennt, mit eigenen wenigen Worten zu dolmetschen, die eindeutig falsch sind. Das Miterleben dieses so bewegenden Ereignisses, zerstört durch die beschriebene Dolmetschung auf ORF, bestärkte mich immens in der Wahl meines Masterarbeitsthemas.

Drittens entschied ich mich für dieses Thema, da es im deutschsprachigen Raum unter den Geistlichen immer wieder zu Diskussionen kam, ob das „pro multis“ im *Eucharistischen Hochgebet* der Heiligen Messe mit „für alle“, wie es im deutschsprachigen Messbuch zu lesen ist, oder doch lieber mit „für viele“, einer wortwörtlichen Übersetzung, zu übertragen wäre (vgl. Kapitel 1.6.4.). Viertens erfuhr ich, dass eine Neuübersetzung der Heiligen Messe sowohl im deutschen Sprachraum als auch in Ungarn in Arbeit ist, da die vorhandene Übersetzung durch das Erscheinen einer neuen Ausgabe des lateinischen Messbuches überarbeitet werden muss. Diese letztgenannten und ähnliche Aspekte werden aufgegriffen und finden Eingang in die Masterarbeit, um das Thema möglichst breit gefächert zu untersuchen.

Da „Fauxpas“, wie weiter oben beschrieben, wohl keine Einzelfälle sind und immer wieder übersetzungstechnische Fragen zur Heiligen Messe auftauchen, soll die vorliegende Masterarbeit das Ziel haben, Translatoren, die sich auftragsbedingt mit dem Thema der Heiligen Messe auseinandersetzen müssen, einen Einblick in die Übersetzung und verwendete Terminologie der Heiligen Messe in den Sprachen Latein, Deutsch und Ungarisch zu geben, damit sie sich auf ihre Arbeit besser vorbereiten können bzw. um ihnen ein geeignetes Hilfsmittel in die Hand zu geben. Damit möchte ich unter anderem auch einen kleinen Beitrag zum recht wenig erforschten Gebiet der kirchlichen Übersetzungen leisten und hoffe darauf, dass diese Arbeit tatsächlich gelesen und studiert wird, vielen eine Erleichterung in ihrer alltäglichen Translationsarbeit bietet und eventuell Wissenschaftler dazu anregt, weiter auf diesem Gebiet zu forschen.

Forschungsfrage

Da die Masterarbeit – wie der Titel bereits besagt – in erster Linie eine Terminologiearbeit darstellt, lautet die Forschungsfrage wie folgt: „Welche wesentlichen Begriffe kommen in den drei Sprachen Latein, Deutsch und Ungarisch in den immer gleichbleibenden Teilen der Heiligen Messe zur Verwendung bzw. wie werden diese adäquat übersetzt?“

Um verstehen zu können, was die einzelnen Begriffe der Heiligen Messe bedeuten, bedarf es in erster Linie dem Verständnis der Heiligen Messe selbst. Erst danach bekommen die verschiedenen Ausdrücke für den Rezipienten einen Sinn. Die Forschungsfrage impliziert demnach auch die Frage nach der Heiligen Messe. Was wird darunter verstanden? Wie sieht

der Ablauf der Heiligen Messe aus? Gibt es verschiedene Formen der Heiligen Messe oder wird sie immer und überall gleich gefeiert?

Diese und ähnliche Fragen sollen in der vorliegenden Arbeit Beachtung finden und bestmöglich beantwortet werden, um das Verständnis für die anschließende Terminologiearbeit zu unterstützen. Die Forschungsfrage soll dabei vor allem in Bezug auf die Zielgruppe, d. h. vorwiegend Translatoren, die an dieser Thematik interessiert sind oder einen translatorischen Auftrag zu erfüllen haben, beantwortet werden. So ist das Ziel der Masterarbeit, eine Hilfestellung für Übersetzer und Dolmetscher zu sein, indem die immer gleichbleibenden Messteile und genauer noch die darin enthaltenen Termini und ihre Bedeutungen aufgeschlüsselt werden bzw. in Kapitel 1.5. auch der gesamte Text der Heiligen Messe in den drei genannten Sprachen nachzulesen ist. So kann ein Übersetzer die einzelnen Termini in seine Terminologiedatenbank aufnehmen und bei Bedarf darauf zurückgreifen bzw. ein Dolmetscher die Masterarbeit beispielsweise als Grundlage bei der Dolmetschung einer Bischofsmesse gebrauchen. Zur Vorbereitung darauf stellt die Terminologiearbeit ein gutes Ausgangsmaterial mit den wichtigsten Informationen und Begriffen in den besagten drei Sprachen dar. Allerdings sei an dieser Stelle darauf verwiesen, dass die Heilige Messe auch aus nicht gleichbleibenden Teilen, also wechselnden Teilen wie dem Tagesgebet, besteht, d. h. die Translatoren müssen auch weitere Vorbereitungen treffen, um eine angemessene Übersetzung bzw. Dolmetschung zu tätigen.

Es würde den Rahmen der Arbeit sprengen, enthielte die Forschungsfrage die Beifügung der „immer gleichbleibenden Teile der Heiligen Messe“ nicht. Auch in dieser Form ist die Terminologiearbeit sehr zeitintensiv und enthält entsprechend viele Termini, damit die Forschungsfrage sorgfältig beantwortet ist.

Aufbau der Arbeit

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick darüber gegeben werden, wie die vorliegende Masterarbeit gegliedert ist und was beim Lesen erwartet werden kann. Wie dies auch bei vielen anderen wissenschaftlichen Arbeiten der Fall ist, teilt sich diese in zwei Hauptteile, nämlich den theoretischen und den praktischen Teil.

Anfangs wird der theoretische Teil behandelt, welcher sich mit der Heiligen Messe befasst. Was ist die Heilige Messe überhaupt? Welche Bedeutung hat sie für gläubige Menschen? Wie ist sie entstanden? Auf welches Ereignis in der Geschichte geht sie zurück? Welche Formen der Heiligen Messe existieren? Hat die Heilige Messe eine bestimmte Form bzw. gibt es einen geregelten Ablauf oder ist sie frei zu gestalten? Diese und weitere Fragen werden im ersten Abschnitt der Arbeit untersucht.

Zu Beginn wird somit nach einer kurzen Begriffsdefinition der Heiligen Messe und ihrer Abgrenzung zu anderen ähnlichen Begriffen (Kapitel 1.1.) eine geschichtliche Einführung über die Entstehung der Heiligen Messe gegeben (Kapitel 1.2.), um anschließend auch die beiden unterschiedlichen Formen der Messfeier, nämlich „die ‚ordentliche‘ (*forma ordinaria*) beziehungsweise ‚außerordentliche‘ Form (*forma extraordinaria*)“ (URL 2), voneinander

unterscheiden und zumindest grob verstehen zu können (Kapitel 1.3.). An dieser Stelle soll festgehalten werden, dass sich der Inhalt der Masterarbeit auf die ordentliche Form der Liturgie bezieht, nicht zuletzt auch deshalb, weil die außerordentliche Form ausschließlich auf Latein gefeiert werden kann und die Übersetzungen höchstens mitgelesen werden können. Zumeist werden Heilige Messen in dieser Form weder im Fernsehen noch im Radio übertragen, da die ordentliche Form einer breiteren Öffentlichkeit bekannt und zugänglich ist. Es ist dementsprechend kaum vorstellbar, dass Übersetzer oder Dolmetscher jemals den Auftrag bekommen, eine Heilige Messe in der außerordentlichen Form in eine andere Sprache zu übertragen.

Im weiteren Verlauf der Arbeit ist es ein Anliegen, den Aufbau und den Ablauf der Heiligen Messe zu skizzieren (Kapitel 1.4.), damit die Leserschaft mit den einzelnen Teilen der Heiligen Messe vertraut ist und sich im Späteren jeweils bewusst wird, was es bedeutet, wenn von dem *Bußakt*, dem *Evangelium*, der *Gabenbereitung*, dem *Eucharistischen Hochgebet*, der *Kommunion* etc. die Rede ist. Auch die Bezeichnungen für die Teile der Liturgie finden in die nachfolgende Terminologiearbeit Eingang (vgl. Kapitel 2.3.2.).

Das nächste Kapitel der Masterarbeit widmet sich den aktuellen, immer gleichbleibenden Messtexten in den drei Sprachen Latein, Deutsch und Ungarisch, welche nebeneinander aufscheinen sollen, um die Texte gut miteinander vergleichen bzw. für Translationsaufträge nutzen zu können (Kapitel 1.5.).

Gleich danach folgt ein Kapitel darüber, welche Unterschiede in der deutschsprachigen und ungarischen Übersetzung der Messtexte beispielsweise vorhanden sind (Kapitel 1.6.). Selbstverständlich kann dieses Kapitel allerdings nicht allzu sehr ins Detail gehen, da das Hauptaugenmerk der Masterarbeit auf der Terminologiearbeit liegt. Dennoch werden fünf wesentliche Unterschiede dargelegt, um den Bedarf einer Neuübersetzung des Messbuches bzw. die Überarbeitung der Übersetzungen unabhängig von der Publikation des neuen lateinischen Messbuches, dem sogenannten *Missale Romanum*, erkennen bzw. rechtfertigen zu können.

Anknüpfend an das vorhergehende Kapitel handelt das nächste davon, wie es um diese Neuübersetzung der deutschsprachigen und ungarischen Messtexte steht, denn noch unter Papst Benedikt XVI. wurden einige Bischöfe und Experten damit beauftragt, eine neue Übersetzung des *Missale Romanum* anzufertigen (Kapitel 1.7.). Welche aktuellen Ergebnisse diese Aufforderung mit sich brachte und wann die Neuübersetzung der Öffentlichkeit präsentiert und zur Feier der Heiligen Messen verpflichtend gemacht wird, soll in diesem vorletzten Kapitel des theoretischen Teils erläutert werden.

Zu guter Letzt wird schließlich ein Kapitel mit weiterführender Literatur zu den vorhergehenden Kapiteln angefügt (Kapitel 1.8.), um eine weitere Vertiefung in den verschiedenen Bereichen zu ermöglichen.

Die einzelnen, soeben beschriebenen Kapitel sollten genügend Hintergrundinformationen liefern, um danach mit der jeweiligen Terminologie zurechtzukommen. Damit der Leser jedoch auch die einzelnen Termini im praktischen Teil der Masterarbeit, der hauptsächlich aus

dem Glossar über die Heilige Messe besteht, auf die richtige Art und Weise sucht und findet, befassen sich die nachfolgenden Kapitel mit der Terminologielehre selbst bzw. dem Aufbau des Glossars.

Zuerst wird dementsprechend eine kurze Einführung in die Terminologielehre gegeben und Ausdrücke wie *Benennung*, *Begriff* und *Definition* beschrieben bzw. voneinander abgegrenzt (Kapitel 2.1.). Erst danach wird näher auf die Gestaltung des Glossars eingegangen, wobei neben dem Umfang, dem Inhalt und der Zielgruppe auch der genaue Aufbau des Glossars erläutert werden soll (Kapitel 2.2.). Die dort beschriebene Gliederung der Termini sowie die allgemeine Struktur des Glossars sollen der Leserschaft im Späteren ein Wegweiser beim Nachschlagen bestimmter Ausdrücke und Wendungen sein.

Schließlich folgt der Hauptteil der Masterarbeit: das dreisprachige Glossar selbst (Kapitel 2.3.). Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf den beiden Zielsprachen Deutsch und Ungarisch. Das Glossar umfasst drei Bereiche, nämlich jenen, in dem die einzelnen Mitwirkenden bei der Heiligen Messe definiert werden, jenen, in dem die Teile der Heiligen Messe erläutert werden, und zuletzt jenen, in dem die Texte der Messfeier auf die wesentlichen Termini heruntergebrochen und beschrieben werden.

In der abschließenden Conclusio wird der wesentliche Inhalt der Masterarbeit kurz zusammengefasst und die Arbeit damit abgerundet.

1. Die Heilige Messe

Die Heilige Messe bildet den Mittelpunkt der katholischen Kirche und des katholischen Glaubens. Die Liturgie ist nämlich „der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“ (URL 8: SC 10).

Bereits nach diesen beiden Einführungssätzen bzw. nach einer kurzen Recherche über die Heilige Messe kommt unweigerlich die Frage auf: Ist der Begriff der *Liturgie* gleichzusetzen mit jenem der *Heiligen Messe* bzw. wie steht es um die Begriffe *Eucharistiefeier* und *Gottesdienst*, von welchen in diesem Zusammenhang ebenfalls oft die Rede ist? Handelt es sich hierbei um Synonyme oder wird mit diesen Termini lediglich leichtfertig umgegangen, ohne darüber genauer nachzudenken, was sie tatsächlich bedeuten?

Um in der vorliegenden Arbeit Klarheit darüber zu schaffen und um diese vier Begriffe richtig zu verwenden, bedarf es zunächst einer terminologischen Klärung, welche im Folgenden vollzogen werden soll, ehe näher auf die Heilige Messe, deren geschichtlichen Hintergrund, Formen, Aufbau und Ablauf, Sprachen und Neuübersetzung eingegangen wird.

1.1. Begriffsdefinitionen

Heilige Messe, Liturgie, Eucharistiefeier und *Gottesdienst* – wird darunter jeweils dasselbe verstanden oder gibt es Unterschiede? Was hat es mit diesen Begriffen auf sich? Diesen Fragen widmet sich das angebrochene Kapitel und will mit den gegebenen Definitionen Unklarheiten bereits zu Beginn der Terminologiarbeit aus dem Weg räumen.

In Anbetracht dessen, dass es sich bei der vorliegenden Arbeit allerdings nicht um eine fachtheologische Arbeit handelt, sondern die Zielgruppe in erster Linie Übersetzer und Dolmetscher sind, die zumeist keine fundierte theologische Ausbildung genießen durften, werden die Definitionen der einzelnen Begriffe auch entsprechend gewählt und nicht hochtheologisch ausfallen. Der Grund dafür liegt auch darin, dass dies dem Umfang der Arbeit in keiner Weise entsprechen würde, da bereits über den Sinngehalt dieser vier Termini problemlos eine Doktorarbeit verfasst werden könnte. Die Erklärungen dienen dementsprechend einfach dem besseren Verständnis der Leserschaft, der Abgrenzung zu den anderen Begriffen und beziehen sich in erster Linie auf diese Arbeit und sollen nicht als allgemein gültig und umfassend verstanden werden.

„Heilige Messe ist der in der römisch-katholischen und von ihr abstammenden katholischen Kirchen gebräuchliche Name für den wichtigsten Gottesdienst. Die heilige Messe besteht aus zwei Hauptteilen: der ‚Liturgie des Wortes‘ (Wortgottesdienst) und der ‚eucharistischen Liturgie‘. Diese beiden sind eng verbunden und bilden eine gottesdienstliche Einheit; sie werden von Eröffnungs- und Abschlussriten eingerahmt. Das Wort Messe leitet sich von der Entlassung der lateinischen Liturgie ‚Ite, missa est!‘, ‚Gehet hin in Frieden‘, wörtlich ‚Geht hin, es ist die Aussendung!‘ ab. Die heilige Messe gehört mit dem Stundengebet und der Spendung der anderen Sakramente und Sakramentalien zur Liturgie der Kirche, im Gegensatz zu Formen der Volksfrömmigkeit und den sogenannten frommen Übungen. Weitere Bezeichnungen sind Messfeier, Feier der Eucharistie, Eucharistiefeier, Herrenmahl oder Messopfer.“ (URL 3)

Wie diese Definition der Heiligen Messe erkennen lässt, hängen die vier genannten Begriffe eng zusammen, bedeuten allerdings jeweils etwas anderes, obgleich einige als Synonyme oder Oberbegriffe verwendet werden können. So zeigt sich anhand des Zitates, dass der Ausdruck *Gottesdienst* ein Oberbegriff für die *Heilige Messe* ist, denn die Heilige Messe bildet neben vielen anderen Gottesdiensten den bedeutendsten. Ähnlich verhält es sich mit dem Begriff *Liturgie*, welcher ebenfalls ein Hyperonym zur *Heiligen Messe* darstellt. Dabei werden für die Liturgie auch andere Formen außer der Heiligen Messe aufgezählt wie das Stundengebet der Kirche oder die Sakramente und Sakramentalien. Daneben existieren jedoch auch weitere Formen der Liturgie bzw. des Gottesdienstes wie beispielsweise Begräbnisse, Andachten und Prozessionen (vgl. URL 4).

Die Termini *Liturgie* und *Gottesdienst* sind demnach Oberbegriffe für eine Reihe von unterschiedlichen Feiern und Gebetsformen in der katholischen Kirche und können laut der folgenden Definition synonym verwendet werden:

„Das Wort ‚Liturgie‘ kommt aus dem Griechischen und bedeutet ‚öffentliches Werk‘, ‚Dienst des Volkes‘, ‚Dienst für das Volk‘. Die christliche Überlieferung versteht darunter, dass das Volk Gottes teilnimmt am ‚Werk Gottes‘. Das Wort ‚Gottesdienst‘ hat demnach einen zweifachen Sinn. Es bedeutet zuerst: Gott dient uns Menschen. Und dann: Wir dienen Gott. [...] Liturgie ist der theologische Begriff für den Gottesdienst der Kirche.“ (URL 5)

Vor allem der letzte Satz des Zitates schafft Klarheit darüber, dass *Liturgie* mit *Gottesdienst* gleichzusetzen ist und somit auch in der vorliegenden Arbeit als Synonym gelten soll. Dies gilt zudem auch für die Begriffe *Heilige Messe* und *Eucharistiefeier*, welche sinngleiche Ausdrücke darstellen, wie bereits weiter oben in der Definition erklärt wurde. Der Terminus *Eucharistie* selbst bedeutet dabei Folgendes:

„Die Eucharistie (gr. eucharistia = Danksagung) ist zentraler Bestandteil des katholischen Gottesdienstes und eines der sieben Sakramente. Sie vergegenwärtigt den Opfertod Jesu und wird in jeder Messe in Erinnerung an das letzte Abendmahl gefeiert, das Jesus vor seinem Leidensweg am Gründonnerstag mit seinen Jüngern beging.“ (URL 6)

Die Feier der Eucharistie ist also eine Danksagung der versammelten Gemeinde für das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi, d. h. für sein Erlösungswerk, welches er aus freiem Willen und bedingungsloser Liebe für die Menschen vollbracht hat.

Zur weiteren Auseinandersetzung mit den Begrifflichkeiten werden in Kapitel 1.8. zusätzliche Literaturhinweise für die Vertiefung auf diesem Gebiet gegeben. Für diese Arbeit sollen allerdings die gegebenen Erklärungen ausreichen und nun der geschichtliche Hintergrund der Heiligen Messe näher beleuchtet werden.

1.2. Geschichtlicher Hintergrund

Der Ursprung der Heiligen Messe bzw. der Eucharistiefeier der katholischen Kirche liegt, wie bereits im vorhergegangenen Kapitel erwähnt, im letzten Abendmahl Jesu Christi mit

seinen zwölf Jüngern: Petrus (Simon), Jakobus, Johannes, Andreas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus, Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskariot (vgl. Mk 3,16-19).

Die neutestamentlichen Einsetzungsberichte, d. h. die Berichte über das letzte Abendmahl und damit einhergehend über die Einsetzung der Eucharistiefeier, begegnen uns bei den drei Evangelisten Matthäus (Mt 26,26-29), Markus (Mk 14,22-25) und Lukas (Lk 22,15-20) sowie im 1. Korintherbrief (1 Kor 11,23-26), der von Paulus verfasst wurde. Johannes berichtet nicht über die Stiftung der Eucharistie durch Jesus, denn sein Evangelium wurde mehr als 30 Jahre später als die anderen Evangelien verfasst und damals war die Eucharistie schon seit sechzig Jahren gefeiert worden (vgl. Sheed 2011²:198).

Wesentlich im Zusammenhang mit der Entstehung der Heiligen Messe ist auch die Tatsache, dass Jesus ein gläubiger Jude war und er dementsprechend auch an den verschiedenen jüdischen Gottesdiensten seiner Zeit teilgenommen hatte, wobei er diese teilweise kritisiert und auch verändert hat (vgl. Bärsch 2015:22). Die christlichen Gottesdienste und damit auch die Heilige Messe wurden daher von der jüdischen Liturgie beeinflusst, was sowohl Überschneidungen und Ähnlichkeiten als auch bewusste Abgrenzungen und Unterschiede betrifft (vgl. Bärsch 2015:25-28).

„Die [...] Didache, eine um 100 in Syrien entstandene Kirchenordnung, bezeugt eine Frühform des eucharistischen Betens, die das jüdische Vorbild mit Lobpreis, Dank und Bitte deutlich erkennen lässt. Weil auffälligerweise ein Hinweis auf das Abendmahl und die Passion Jesu fehlt, ist es umstritten, ob es sich hier tatsächlich um Gebete für eine Eucharistiefeier im engeren Sinne oder um Dankgebete für eine christliche Agapefeier handelt. Allerdings muss man bedenken, dass es in den ersten Jahrzehnten noch eine große Vielfalt in Form und Theologie der christlichen Mahlfeiern gibt. Erst im Verlauf des 2. Jahrhunderts setzt sich dann eine größere Vereinheitlichung auf der Grundlage der Abendmahlstraditionen durch. Dazu gehört auch die allmähliche Trennung von eucharistischem Mahl und Sättigungsmahl.“ (Bärsch 2015:29)

In den ersten paar Jahrhunderten hatten die christlichen Mahlfeiern also keine feste Struktur, wie dies heute der Fall ist, sondern wurden von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich gefeiert.

Die urchristlichen Gemeinden bezeichneten das eucharistische Mahl zu jener Zeit als das „Brechen des Brotes“ (Did 14,1) bzw. als das „Herrenmahl“ (1 Kor 11,20) (vgl. Hoving 2009:110). Von großer Bedeutung für die Entwicklung der Heiligen Messe sind auch die Berichte von den Mahlfeiern mit Jesus nach seiner Auferstehung, wie im Lukasevangelium (Lk 24,28-32), im Johannesevangelium (Joh 21,12) und in der Apostelgeschichte (Apg 10,41) nachgelesen werden kann (vgl. Hoving 2009:110). Diese Gemeinschaft, die die Apostel bei den Mahlfeiern erleben durften, war der Grund dafür, „die Eucharistie häufiger als nur einmal im Jahr zu feiern“ (Hoving 2011:63). Wie das urchristliche Herrenmahl gefeiert wurde, erklärt Hoving (2011) folgendermaßen:

„An der jährlichen Pesachfeier hielten die ersten Christen anfänglich noch fest. Nach der Pesachfeier folgte die Feier der Eucharistie mit Verlesung der Passionsgeschichte, in der die liturgische Evangeliumsform ihren Ursprung haben dürfte.“ (Hoping 2011:63)

Dementsprechend hat die Eucharistie und die Verlesung des Evangeliums bereits eine sehr lange Tradition, was nicht unwesentlich für die heutige Liturgie ist. Schon beim Herrenmahl gedachte man dem Tod und der Auferstehung Christi, denn es wurde *zu seinem Gedächtnis* (vgl. 1 Kor 11,24 und Lk 22,19) gefeiert (vgl. Hoping 2011:63). Von zentraler Bedeutung für das Herrenmahl und somit für die heutige Heilige Messe war auch schon immer das eschatologische Heilszeichen, d. h. das Warten auf die Wiederkunft Christi in Herrlichkeit, denn es heißt unter anderem im Evangelium nach Matthäus (vgl. Mk 14,25 und Lk 22,15-18): „Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.“ (Mt 26,29)

Wie bereits weiter oben erwähnt, gab es anfänglich keine festen Formen der urchristlichen Mahlfeiern, jedoch entwickelten sich Schritt für Schritt Grundstrukturen:

„Die Gemeinde versammelte sich zu einem Wortgottesdienst mit Schriftlesung, Auslegung und allgemeinem Gebet (Fürbitten) sowie zu einer eucharistischen Mahlfeier mit Gabenbereitung, danksagendem Gebet über Brot und Wein sowie Austeilung und stilisiertem Mahl.“ (Bärsch 2015:30)

So entstanden bei diesen Versammlungen allmählich auch Ämter und Dienste, die von bestimmten Personen übernommen wurden. Anfangs wurde beispielsweise von einem „Vorsteher“, einem „Vorleser“ und einem „Diakon“ gesprochen (vgl. Bärsch 2015:30). Mit der Zeit weiteten sich auch diese Ämter aus und es kamen noch weitere bedeutende Dienste hinzu (vgl. Kapitel 2.3.1.).

Es kann dabei davon ausgegangen werden, dass bereits damals der Sonntag als der Tag der eucharistischen Feier galt, da an diesem Tag auch die Auferstehung Jesu stattfand, und bis zum 4. Jahrhundert „Ostern das einzige christliche Jahresfest“ (Bärsch 2015:32) darstellte.

Einen großen Aufschwung erlebte das Christentum unter Kaiser Konstantin (306-337), da es unter seiner Herrschaft zu einem enormen Zuwachs an Gläubigen kam, der Sonntag im Jahr 321 als staatlich festgelegter Ruhetag erklärt und das Christentum schließlich 380 zur alleinigen Staatsreligion wurde (vgl. Saberschinsky 2009:80 und Bärsch 2015:34-36). Dadurch konnte sich selbstverständlich auch der Gottesdienst und damit die Sonntagsfeier bedeutend weiterentwickeln und entfalten. Das Osterfest wurde nunmehr auf drei Tage – (Kar-)Freitag, (Kar-)Samstag und (Oster-)Sonntag (lat. *Triduum paschale*) – bzw. die Heilige Woche ausgedehnt (vgl. Bärsch 2015:37). Zusätzlich entstand in dieser Zeit in Rom auch die Feier des Weihnachtsfestes, am 25. Dezember, unter anderem um die Gottheit Jesu zu betonen und Irrlehren wie dem Arianismus entgegenzuwirken (vgl. Saberschinsky 2009:81). Nach und nach kamen auch andere Festtage und Heiligenfeste hinzu, die in das Kirchenjahr Einzug erlangten (vgl. Hoping 2009:128).

So entstand allmählich neben den östlichen und westlichen Riten der römische Ritus, der

die Liturgie vor allem auch insofern beeinflusste, dass vom 2. bis zum 4. Jahrhundert ein Wechsel von der griechischen zur lateinischen Feiersprache stattfand. Während der Vorsteher eines Herrenmahls die liturgischen Texte noch frei formulierte, so wurden diese nach der konstantinischen Wende immer mehr verschriftlicht. Beispiele hierfür wären die Kirchenordnung der *Traditio Apostolica* aus dem 3. Jahrhundert oder die *Libelli*, d. h. privat gesammelte Gebete der römischen Messe, welche zu sogenannten Sakramentaren zusammengefasst wurden, wie das *Sacramentarium Veronese* mit Texten, die bis ins 5. Jahrhundert zurückreichen oder das *Sacramentarium Gregorianum* und das *Sacramentarium Gelasianum Vetus* aus dem 7. und 8. Jahrhundert (vgl. Hoping 2009:128, Saberschinsky 2009:84-85 und Bärsch 2015:43).

„Unter einem ‚Sakramentar‘ versteht man ein Buch, das vornehmlich für die Messe, aber auch für andere gottesdienstliche Feiern die Texte enthält, die der Vorsteher benötigt, also die jeweils gleichbleibenden und die je nach Fest und Anlass wechselnden Gebete.“ (Bärsch 2015:43)

Weiters kamen in dieser Zeit Bücher zur Verwendung wie das *Lektionar* oder das *Evangeliar*, welche die Lesungen enthielten, das *Antiphonarium* mit den liturgischen Gesangsstücken und der *Ordo*, welcher den Messablauf beschrieb und somit als Zeremonienbuch für die Liturgie Gebrauch fand (vgl. Saberschinsky 2009:87-88 und Bärsch 2015:43).

Als Grundform der römisch-lateinischen Messe kristallisierte sich bis zum 7. Jahrhundert folgender Ablauf heraus, der danach beinahe unverändert blieb: Eröffnungsriten, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier und Abschlussriten (vgl. Bärsch 2015:45). Die Einbindung des Volkes und dessen aktive Teilnahme an der Heiligen Messe verlor dabei allerdings immer mehr an Bedeutung, da dies mit der Verteilung der verschiedenen Rollen bei der Liturgie (Vorsteher, Lektor, Sänger etc.) Hand in Hand ging und dem Volk somit keine aktive Funktion mehr zuteilwurde (vgl. Saberschinsky 2009:90). „So ist für das frühe Mittelalter völlig klar, dass allein der Priester für die Liturgie zuständig ist, nur er kann aufgrund seiner Weihe in das Allerheiligste eintreten und die gottesdienstlichen Handlungen vollziehen.“ (Bärsch 2015:66)

Im Mittelalter spielten zusätzlich Entwicklungen wie die Einführung von Hostien statt Brot, das „Bestellen von Messen“ für Verstorbene oder diverse Anliegen, der Einfluss der Liturgie auf das alltägliche Leben und die dadurch entstandenen vielfältigen Riten, die dramatisierende Inszenierung der unterschiedlichen Kirchenfeste sowie die Romanisierung der Liturgie eine große Rolle (vgl. Saberschinsky 2009:91-100 und Bärsch 2015:62-82). Mit Letzterem wird der Versuch der Vereinheitlichung der Liturgie auf Grundlage der römischen Messfeier und deren Verbreitung auf die ganze westliche Kirche gemeint. Hierbei sind allen voran Pippin (714/15-768) und sein Sohn Karl der Große (747-814) zu nennen, welche durch unzählige Abschriften von Liturgiebüchern und deren Verteilung im Frankenreich beträchtlich zur Romanisierung der bislang gallisch-fränkischen Liturgie beigetragen haben. Allerdings bestand dabei das Problem darin, dass die römischen Bücher selbst in verschiedenen Versionen existierten und für unterschiedliche Anlässe geschrieben wurden.

„So ergänzt Abt Benedikt von Aniane (um 750-821) das in Aachen aufliegende Normexemplar des gregorianischen Sakramentars umfänglich mit fränkischem Gebetsgut; immerhin so viel, dass am Ende dieser ‚Anhang‘ mehr als das Doppelte des römischen Buchs umfasst. Das so geschaffene Sakramentar verbreitet sich im 9. Jahrhundert und führt über verschiedene Zwischenstufen später zum römischen Messbuch. Selbst ein Großteil der Messgebete im heutigen nachkonziliaren römischen Messbuch (1970/2002) entstammt letztlich diesem karolingischen Sakramentar.“ (Bärsch 2015:74)

Durch das Bemühen der vorhin genannten Herrscher verbreitete sich somit zwar die römische Liturgie, jedoch kann in dieser Zeit – wie auch aus dem Zitat entnommen werden kann – aus mehreren Gründen von keiner völligen Einheitlichkeit in der Liturgie die Rede sein, sondern eher von einer römisch-fränkischen Mischliturgie.

Als nächster entscheidender Abschnitt in der Geschichte und Entwicklung der Heiligen Messe sei die Zeit der Reformation und die damit einhergehende Spaltung innerhalb des Christentums, im Besonderen durch Martin Luther (1483-1546), Huldrych Zwingli (1484-1531) und Johannes Calvin (1509-1564), zu nennen (vgl. Hoping 2009:129-135 und Bärsch 2015:85-89). Die der Kirche vorgeworfenen Missstände durch die Reformatoren – die Vorstellung, Gnaden durch bezahlte Messen zu erlangen, die Verwendung anderer Texte als jene der Bibel für die Liturgie etc. (vgl. Bärsch 2015:88) – wurden speziell im Konzil von Trient (1545-1563, auch *Tridentinum* genannt) diskutiert und bekämpft, indem die katholische Glaubenslehre verteidigt und diese gegenüber den Lehrmeinungen der Reformatoren abgegrenzt wurde (vgl. Saberschinsky 2009:101). So entstanden mehrere Dekrete, die sich mit der Liturgie auseinandersetzen wie das *Dekret über das heiligste Sakrament der Eucharistie* (1551), das *Dekret über die Kommunion unter beiden Gestalten und die Kinderkommunion* (1562) oder das *Dekret vom Messopfer* (1562) (vgl. Bärsch 2015:100-101). Wesentlich war die Entscheidung der Konzilsväter weiters darüber, dass ab diesem Zeitpunkt der Papst für die Ordnung der Liturgie und Herausgabe der liturgischen Bücher zuständig war, um die Einheit der Kirche zu gewährleisten (vgl. Bärsch 2015:102). Diese Tatsache hat sich bis zum heutigen Tage nicht verändert.

Nur einige Jahre nach dem Tridentinum erschienen bereits maßgebliche liturgische Werke, die von Papst Pius V. (1566-1572) approbiert wurden, wie das *Breviarum Romanum* (1568), das Buch für das Stundengebet (auch *Brevier* genannt), und das *Missale Romanum* (1570), das römische Messbuch (vgl. Bärsch 2015:102-104). Durch dieses Messbuch, welches nun mit wenigen Ausnahmen als allgemein verbindlich in der Kirche galt und dank der Erfindung des Buchdrucks entsprechend verbreitet werden konnte, blieb es nach wie vor dabei, dass der Priester der alleinige Handlungsträger der lateinischsprachigen Liturgie ohne aktiver Teilnahme des Volkes war (vgl. Saberschinsky 2009:102-103). Trotz aller Bemühungen dauerte es allerdings teilweise sogar Jahrhunderte, bis die Trienter Beschlüsse tatsächlich auch umgesetzt werden konnten.

Unter Papst Sixtus V. (1585-1590) wurde schließlich die *Congregatio pro Sacris Ritibus et Caeremoniis*, die Ritenkongregation, ins Leben gerufen, die die Aufgabe übertragen be-

kam, die Einhaltung der Liturgiebestimmungen zu überwachen sowie das Messbuch und das Brevier weiterzuentwickeln (vgl. Bärsch 2015:106).

In der Epoche des Barocks kam es zu einer Entfaltung der Kirche, was sowohl die Kirchenmusik als auch die Architektur und die szenischen Darstellungen der biblischen Texte betrifft. Die Heilige Messe wurde in dieser Epoche zwar vielerorts in ihrer vorgeschriebenen Weise durch das Messbuch gefeiert, jedoch „gibt es eine Fülle unterschiedlicher gottesdienstlicher Formen, die oft mehr die Aufmerksamkeit der Gläubigen finden und ihren geistlichen Bedürfnissen entgegen kommen [sic!]“ (Bärsch 2015:138). Dazu gehörten beispielsweise Wallfahrten, Prozessionen oder Formen der Heiligenverehrung.

Im Gegensatz zum Prunk der Barockzeit besannen sich die Menschen in der Zeit der Aufklärung auf die Einfachheit und Nützlichkeit aller Dinge. Sie forderten individuelle Bildung und hatten das Verlangen danach, alles kritisch zu betrachten und nicht einfach hinzunehmen wie zuvor. Mit anderen Worten: Sie strebten nach Wahrheit, sodass auch die Liturgie unter die Lupe genommen wurde. Unter anderem wurde somit an der Heiligen Messe kritisiert, dass die aktive Teilnahme des Volkes nicht gegeben sei und die Heilige Kommunion statt einmal im Jahr bei jeder Messfeier empfangen werden sollte, dass die Liturgie durch die lateinische Sprache unverständlich sei und daher in die Volkssprachen übersetzt werden sollte und dass sie nicht an der ursprünglichen Form festhielte und sich nicht an der Heiligen Schrift orientierte (vgl. Bärsch 2015:142-148). Daraus folgte, dass zu dieser Zeit an mehreren Orten Liturgiebücher in deutscher Sprache entstanden, die vor allem die Sakramentenfeiern, wie jene der Taufe, der Eheschließung oder der Krankensalbung betrafen. Als Beispiele dienen „die Ritualien von Freiburg (1835), Limburg (1838) und Rottenburg (1856)“ (Bärsch 2015:148), aber auch eine deutsche Übersetzung des römischen Messbuchs wurde im Jahre 1884 in Beuron herausgegeben und vervielfacht (vgl. Bärsch 2015:158). Daneben erschienen auch neue Gesangsbücher, die begleitende Gesänge zur Liturgie in deutscher Sprache beinhalten und auf die jeweilige Liturgie abgestimmt waren (vgl. Saberschinsky 2009:106).

Nichtsdestotrotz wurden die mit den Kritikpunkten einhergehenden Ziele der Aufklärer nicht erreicht, denn die Menschen in der Romantik strebten eher das Gegenteil an. Sie wollten sich wiederum auf das Emotionale und Ästhetische besinnen und sehnten sich nach der scheinbar heilen Welt des Mittelalters (vgl. Bärsch 2015:153).

„Angesichts der sich deutlich verändernden Welt des 19. Jahrhunderts, in der durch die Industrialisierung, das Anwachsen der Städte und die Entwurzelung vieler Menschen mitsamt den daraus entstehenden sozialen Missständen und Problemen ein umfassender Wandel in Politik, Gesellschaft und Kultur ausgelöst wird, sucht man in bewusster Anknüpfung an die überlieferten Formen von Gottesdienst und Frömmigkeitspraxis katholische Identität und Glaubenssicherheit zu schaffen.“ (Bärsch 2015:155)

So richtete sich der Blick auf Rom und das Papsttum bekam eine zentrale Bedeutung, im Speziellen auch bezüglich der Einheitlichkeit der römisch-katholischen Kirche, auf welche nun ein sehr großer Wert gelegt wurde. Im Ersten Vatikanischen Konzil (1869/70) beispielsweise wurde die Unfehlbarkeit des Papstes – sozusagen als Höhepunkt dieser eingeschlagene-

nen Blickrichtung – als Dogma festgelegt (Bärsch 2015:155).

Eine wohl noch entscheidendere Rolle kam allerdings dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965, auch II. Vatikanum genannt) zu, dem einige wesentliche Ereignisse vorausgingen (vgl. Saberschinsky 2009:107). Einen bedeutenden Beitrag diesbezüglich leistete die im Späteren als „Liturgische Bewegung“ betitelte Bestrebung vieler voneinander unabhängiger Personen und Gruppen an ganz unterschiedlichen Orten wie Frankreich, Italien und Deutschland, die Liturgie der Kirche zu verändern bzw. zu erneuern (vgl. Hoping 2015²:297-301). Die Heilige Messe sollte den Mittelpunkt der Kirche und des katholischen Glaubens darstellen, die Kommunion täglich empfangen und die „tätige Teilnahme“ (lat. *participatio actuosa*) der Gläubigen gewährleistet werden (vgl. URL 7). Mit der Zeit wurden daher immer häufiger Gemeinschaftsmessen gefeiert, obgleich sie dazumal nicht „legal“ waren. Zum ersten Mal durften die Gläubigen in der Heiligen Messe Antworten geben, welche vom Vorleser aus dem Lateinischen in die jeweilige Volkssprache übertragen wurden (vgl. Bärsch 2015:164).

Im Jahr 1950 wurde schließlich das deutsche Einheitsrituale (*Collectio Rituum*) für die Sakramentenfeiern herausgegeben. Drei Jahre zuvor jedoch erschien bereits eine sehr wichtige Liturgie-Enzyklika von Papst Pius XII. mit dem Titel *Mediator Dei*, welche unter anderem die Erneuerung des liturgischen Lebens forderte, die aktive Teilnahme der Gläubigen an der Liturgie befürwortete und bereits viele Aspekte und Punkte beinhaltete, die Jahre später im Zweiten Vatikanischen Konzil zur Ausführung gelangten (vgl. Bärsch 2015:167 und Hoping 2015²:302). „*Mediator Dei* gilt darum zu Recht als ‚Magna Charta der liturgischen Erneuerung der Kirche‘, wie der Mailänder Erzbischof Giovanni Battista Montini (1897-1978), der spätere Papst Paul VI., das päpstliche Schreiben wertet.“ (Bärsch 2015:167)

1948 wurde die Päpstliche Kommission zur Reform der Liturgie ins Leben gerufen, die schon sehr bald nach ihrer Gründung die Reform des Messbuchs empfahl (vgl. Hoping 2015²:302). Die Herausgabe eines neuen *Missale Romanum* dauerte zwar noch über 20 Jahre, jedoch wurde damit begonnen, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, und es erschienen mehrere Schreiben über die angedachten Reformen, die ebenfalls das II. Vatikanum beeinflussten.

Am 25. Jänner 1959 war es schließlich so weit: Papst Johannes XXIII. kündigte das Zweite Vatikanische Konzil an (vgl. Saberschinsky 2009:111), welches vom 11. Oktober 1962 bis zum 8. Dezember 1965 dauerte; ein Konzil, das es in dieser Form und von solchem Ausmaß in der Kirche noch nie gegeben hatte. Es verging nur knapp ein Jahr nach der Eröffnung des Konzils und das wohl wichtigste Dokument des II. Vatikanums wurde am 4. Dezember 1963 feierlich von den Konzilsvätern mit beinahe hundertprozentiger Zustimmung (nur 4 Nein-Stimmen von 2151) verabschiedet: die Liturgiekonstitution *Sacrosanctum Concilium* (im Folgenden SC, online verfügbar unter: URL 8), welche die Feier der Heiligen Messe, aber auch der anderen Sakramente und Gottesdienste, wesentlich erneuerte (vgl. Bärsch 2015:171-190).

„Bei der Konstitution ‚Sacrosanctum Concilium‘ über die heilige Liturgie, die das Zweite Vatikanische Konzil am 4. Dezember 1963 feierlich verabschiedete, handelt es sich um ein Novum in der Geschichte der katholischen Kirche. Erstmals hat ein allgemeines Konzil sich umfassend zur Liturgie des römischen Ritus geäußert und eine allgemeine Erneuerung der Liturgie mit konkreten Reformvorschlägen beschlossen.“ (Hoping 2015²:303)

Zu diesen konkreten Erneuerungen gehörten im Besonderen die oftmalige Betonung der bewussten und tätigen Teilnahme aller getauften Gläubigen an den unterschiedlichen Gottesdiensten, die Festlegung der Liturgie als die Gedächtnisfeier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi (Pascha-Mysterium), die Hervorhebung der Heiligen Schrift als Grundlage des Glaubens, die Darlegung der unterschiedlichen liturgischen Dienste, das Aufmerksammachen auf kulturell bedingte Anpassungen und das Unterstreichen der Nützlichkeit der Volkssprache bei liturgischen Feiern im SC (vgl. URL 8: SC 1-130).

Durch die in den insgesamt 130 Artikeln beschriebenen Prinzipien des SC wurde dem 1964 durch Papst Paul VI. eingesetzten Rat zur Ausführung der Konstitution über die heilige Liturgie (*Consilium ad exequendam constitutionem de sacra liturgia*) bald klar, dass die liturgischen Bücher so schnell wie möglich überarbeitet gehörten (vgl. Saberschinsky 2009:112). Über 40 Studiengruppen bestehend aus Bischöfen und Experten, befassten sich sodann mit der Revision der Bücher. Die Ergebnisse wurden vom Rat diskutiert und beschlossen und anschließend dem Papst übermittelt, der ebenfalls einen prüfenden Blick darauf warf und die Bücher letztendlich genehmigte, sofern er sie für gut befand (vgl. Bärsch 2015:179-180). Dabei geschah es nicht selten, dass der Papst tatsächlich Korrekturen anbrachte, zumal die Bücher nicht einfach auf dem Geschriebenen beruhten, sondern die Liturgie konkret auch erprobt wurde; unter anderem bei der Bischofssynode von 1967 (vgl. Bärsch 2015:180). So wurde das neue lateinische Messbuch, *Missale Romanum*, im Jahr 1970 vom Papst approbiert und in den Folgejahren in viele verschiedene Sprachen übersetzt, um die Heilige Messe auch in den Volkssprachen feiern zu können. Die erste ungarische Ausgabe des Messbuchs erschien 1970, wobei diese später als provisorisch bezeichnet wurde, und die zweite Ausgabe zeitgleich mit der ersten deutschsprachigen Version im Jahr 1975 (vgl. Bärsch 2015:191, Saberschinsky 2009:112 und URL 9). In dieser Zeit entstanden neben dem Messbuch auch viele neue liturgische Bücher, wie das Lektionar für die Lektoren, das Evangeliar für die Diakone, das Graduale für die Kantoren oder die Gebets- und Gesangsbücher der Gläubigen. Zu Letzterem gehört das *Gotteslob* (1975, erneuertes Gotteslob 2013) für den deutschen Sprachraum und das *Hozsanna* (2016, 27. Ausgabe) für den ungarischen.

Es bedurfte selbstverständlich einiger Jahre, bis die Neuerungen in den einzelnen Pfarren auch tatsächlich umgesetzt und die Liturgie auf jene Art und Weise gefeiert wurde, wie es das SC vorsah. Die Ausmaße einer solchen Liturgiereform sind enorm und die Priester sowie Gläubigen müssen sich auf eine komplett neue Situation einlassen. Daher ist es offensichtlich, dass manche Katholiken die Veränderungen bis heute kritisch betrachten und die neue Liturgie nicht annehmen wollen. Mitunter auch aus diesem Grund, d. h. um die Einheit der Kirche zu wahren, ließ Papst Benedikt XVI. 2007 die sogenannte „außerordentliche Form“

des römischen Ritus wieder zu (vgl. Bärsch 2015:190), wodurch in der katholischen Kirche heute zwei gleichwertige Formen der Heiligen Messe existieren, die ordentliche (*forma ordinaria*) und die außerordentliche Form (*forma extraordinaria*) (vgl. Kapitel 1.3. und Kapitel 1.8.).

Wie gezeigt werden konnte, wandelte sich die Form der Heiligen Messe über 2.000 Jahre oftmals immens und es wurde immer wieder versucht, zu den Ursprüngen zurückzukehren. Auch das Zweite Vatikanische Konzil bemühte sich darum und stellte daher erneut Jesus Christus ins Zentrum des Geschehens, von dem alles Weitere ausgehen sollte.

Die Erneuerung der Liturgie endete mit dem SC und den danach entstandenen Liturgiebüchern allerdings nicht, sondern „bleibt ein beständiger Auftrag des Konzils an die Kirche“ (Bärsch 2015:189). So wurden beispielsweise auch die Messbücher seither mit kleineren und größeren Veränderungen neu herausgegeben, sodass das heute verwendete deutschsprachige Messbuch mit dem Titel *Die Feier der heiligen Messe* von 1988² und die letzte ungarische Ausgabe mit dem Titel *Római Misekönyv* aus dem Jahr 1991² stammt. Da das lateinische *Missale Romanum* im Jahr 2002³ allerdings in seiner dritten Auflage erschien, bedarf es einer erneuten Revision des deutschsprachigen sowie des ungarischen Messbuchs. Wie es jedoch um die vorgesehene Neuübersetzung steht, soll in Kapitel 1.7. behandelt werden.

An dieser Stelle sei noch betont, dass die hier beschriebene Entstehungsgeschichte der Heiligen Messe, wie sie heute gefeiert wird, nur einen Auszug bzw. eine äußerst knappe Zusammenfassung aus der wesentlich umfassenderen Kirchengeschichte darstellt, um den Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht zu sprengen. Für eine eingehende geschichtliche Auseinandersetzung werden unter Kapitel 1.8. einige lesenswerte Bücher zu diesem Thema zur Lektüre empfohlen.

1.3. Die Formen der Heiligen Messe und ihre Unterschiede

Die Heilige Messe wird heute nicht in einer einzigen von der katholischen Kirche vorgeschriebenen Form gefeiert, sondern darf seit 2007 dank Papst Benedikt XVI. nicht nur in ihrer ordentlichen (*forma ordinaria*), sondern auch in ihrer außerordentlichen Form (*forma extraordinaria* oder auch *tridentinische Messe* genannt) gehalten werden (vgl. Hoping 2009:139-146 und Bärsch 2015:190), wie dies bereits im vorhergehenden Kapitel erläutert wurde.

Im Folgenden soll es daher um die Frage gehen: Was unterscheidet diese beiden Formen? Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist wesentlich, um auch verstehen zu können, weshalb entschieden wurde, die vorliegende Arbeit über die ordentliche Messform zu schreiben und nicht über die außerordentliche. Hierbei sei gleich darauf verwiesen, dass der Ausdruck „außerordentlich“ in diesem Zusammenhang in keiner Weise als negativ oder besonders positiv konnotierter Terminus gelten soll, da dies nicht die Absicht der Kirche ist. Damit soll lediglich zum Ausdruck gebracht werden, dass es sich um eine andere Form als jene der ordentlichen Form handelt, wobei allerdings keine Form als „die bessere“ betrachtet werden

darf (vgl. URL 2). In katholischen Kreisen gab bzw. gibt es diesbezüglich immer wieder Diskussionen, auf welche hier nicht näher eingegangen werden kann, jedoch soll festgehalten werden, dass die beiden Formen absolut gleichwertig sind und Jesus Christus in der Gestalt von Brot und Wein in beiden Messfeiern unabhängig von ihrer Form genauso gegenwärtig ist. Daran kann auch die Vorliebe eines Katholiken für eine bestimmte Form nichts ändern.

Die ältere der beiden Messformen bildet die außerordentliche Form, wengleich sie erst 2007 neben der später entstandenen ordentlichen Form wieder erlaubt wurde (vgl. Kapitel 1.2.). Entstanden ist die außerordentliche Form jedoch bereits 1570 mit der Herausgabe des ersten *Missale Romanum* und wird heute nach ihrer zuletzt erschienenen Fassung von 1962 gefeiert (vgl. Hoping 2009:139). Da in diesem Kapitel nicht auf jedes kleinste Detail eingegangen werden kann, in welchen sich die beiden Formen voneinander unterscheiden, sollen nur vier ausgewählte, ins Auge stechende Merkmale der beiden Heiligen Messen herausgearbeitet und erläutert werden.

1.3.1. Sprache

Eine der wohl auffallendsten Abweichungen zwischen der ordentlichen und der außerordentlichen Form der Eucharistiefeier stellt die Zelebrationssprache dar. Während bei der *forma ordinaria* zumeist die jeweilige Volkssprache zur Verwendung kommt, wird die *forma extraordinaria* ausschließlich auf Latein gefeiert. „Nur die Lesungen werden hier nach der Praxis von 1962 in lateinischer Sprache und in der Volkssprache gelesen, die Homilie wird in der Volkssprache gehalten.“ (Hoping 2009:143) Für den außerordentlichen Messritus gibt es dementsprechend zweisprachige Bücher zum Mitlesen der Texte in der eigenen Volkssprache, denn auch jene Gläubige, die regelmäßig an dieser Art der Messfeier teilnehmen, bedürfen in der Regel einer Übersetzung, um auch die nicht gleichbleibenden Teile der Liturgie zu verstehen. Weiters existieren auch Hefte und Bücher, in welchen die einzelnen Riten, Teile und Texte der Heiligen Messe in den Volkssprachen erklärt werden, um das Geschehen besser verfolgen und nachvollziehen zu können.

Im Gegensatz dazu wird die ordentliche Form der Heiligen Messe vorwiegend in den Volkssprachen gefeiert, wobei die Möglichkeit besteht, sie auch auf Latein zu halten, zumal die volkssprachlichen Messtexte aus dem *Missale Romanum* übersetzt wurden. Die Ausgangssprache bleibt somit auch hier das Lateinische.

1.3.2. Zelebrationsrichtung

Ein weiteres wesentliches und nicht außer Acht zu lassendes Merkmal der außerordentlichen Messfeier stellt die Tatsache dar, dass diese in Richtung des Hochaltares gehalten wird. Damit ist gemeint, dass der Priester in dieselbe Richtung schaut wie die Gläubigen, d. h. er steht mit dem Rücken zu den Gläubigen. In den meist älteren, geosteten Kirchen wird diese Haltung als *versus orientem* (nach Osten) und in anderen, nicht geosteten Kirchen als *versus absidem* (zur Apsis hin) bezeichnet (vgl. Koch 2017:59).

Anders ist dies bei der ordentlichen Form der Heiligen Messe, bei welcher der Priester die

Heilige Messe sowohl *versus populum* (zum Volk hin), als auch in Richtung Osten oder der Apsis feiern kann. Bei Ersterem steht der Zelebrant daher beim Volksaltar und wendet sich den Gläubigen zu, sodass sie einander ins Gesicht schauen können. „Die *celebratio versus populum* hat sich aber allgemein durchgesetzt, obschon die alte Zelebrations- bzw. Gebetsrichtung niemals verboten worden ist.“ (Hoping 2009:143)

1.3.3. Messablauf

Der Messablauf bzw. -aufbau unterscheidet sich ebenfalls zwischen der ordentlichen und außerordentlichen Form der Heiligen Messe. Als Beispiele seien hier der Eröffnungsteil genannt, dem in der tridentinischen Messe ein Gebetsteil, das sogenannte *Stufengebet*, vorhergeht, der Wortgottesdienst ohne Fürbitten, welche in die ordentliche Form erneut Einzug fanden, die Eucharistiefeier mit dem Aufopferungsgebet *Sancta Trinitas*, welches der ordentliche Ritus nicht kennt, und der Schluss mit dem Schlussevangelium, das ebenfalls eine Eigenheit der außerordentlichen Messform darstellt (vgl. Hoping 2009:141-134). Eine genauere Gegenüberstellung der beiden Formen der Heiligen Messe kann bei Hoping (2009) nachgeschlagen werden.

1.3.4. Beteiligung der Gläubigen

Während bei der ordentlichen Form der Messfeier die aktive Beteiligung der Gläubigen am Geschehen durch die Liturgiekonstitution SC ausdrücklich gewünscht ist (vgl. Kapitel 1.2.), kommt den Gläubigen und deren aktiver Teilnahme an der Heiligen Messe in der außerordentlichen Form keine Bedeutung zu. Der Priester ist bei letzterer Form allein für die Feier der Eucharistie zuständig. Die Gültigkeit der Heiligen Messe ist somit unabhängig von der Anwesenheit und Mitfeier der Gläubigen.

Im Gegensatz dazu heißt es für die Messfeier der ordentlichen Form, dass die Liturgie „vom mystischen Leib Jesu Christi, d.h. dem Haupt und den Gliedern, [...] vollzogen“ (URL 8: SC 7) wird. Da in diesem Zusammenhang mit den Gliedern die Gläubigen gemeint sind, wird deutlich, dass die Mitfeier des Gottesvolkes bei diesem Ritus eine zentrale Stellung einnimmt. Weiters heißt es im SC nämlich:

„Um die tätige Teilnahme zu fördern, soll man den Akklamationen des Volkes, den Antworten, dem Psalmengesang, den Antiphonen, den Liedern sowie den Handlungen und Gesten und den Körperhaltungen Sorge zuwenden. Auch das heilige Schweigen soll zu seiner Zeit eingehalten werden.“ (URL 8: SC 30)

Auch dieser Artikel des SC lässt gut erkennen, welcher Wert auf die tätige Teilnahme der Gläubigen am Gottesdienst in der *forma ordinaria* gelegt wird. So unterscheidet sie sich erneut wesentlich von der *forma extraordinaria*.

Allein diese vier genannten Unterschiede bzgl. der beiden Ritenformen der Heiligen Messe weisen darauf hin, dass es nicht schwer ist, die zwei Messformen auseinanderzuhalten, da

die Unterschiede zum Teil sehr markant und auffällig sind.

Da sich die vorliegende Arbeit im Folgenden nur mehr mit der ordentlichen Form der Eucharistiefeyer beschäftigt, soll an dieser Stelle auf das Kapitel 1.8. mit der weiteren Literatur zum Thema verwiesen werden, denn dort gibt es auch entsprechende Lektüreempfehlungen zur weiteren Vertiefung und Auseinandersetzung mit der außerordentlichen Messform.

1.4. Aufbau und Ablauf der Heiligen Messe

Um die Übersetzung bzw. Dolmetschung einer Heiligen Messe zu erleichtern, soll das angebrochene Kapitel insofern eine Hilfe darstellen, dass darin die wesentlichen Teile der Messfeier herausgearbeitet und kurz erläutert werden, damit seitens der Translatoren nachvollzogen werden kann, wie weit die Messe bereits fortgeschritten ist und welche Teile noch folgen.

Da sich der wichtigste Gottesdienst der katholischen Kirche aus sehr vielen verschiedenen Einzelteilen zusammensetzt und die Erklärung dieser zu weit gehen würde, sollen nur die bedeutendsten und nicht allzu fachtheologisch zu begründenden Elemente aufscheinen. Es soll damit lediglich ein Überblick über den Aufbau gegeben werden, wobei die einzelnen Termini der Messteile auch in das Glossar des praktischen Teils der vorliegenden Arbeit Einzug finden und ihre Definitionen dort nachgeschlagen werden können (vgl. Kapitel 2.3.2.).

Die einzelnen Abschnitte der Messfeier werden dabei selbstverständlich chronologisch erarbeitet, wobei dazu die *Grundordnung des Römischen Messbuchs* (2007) als Grundlage dient, da diese die neuesten Termini, bezogen auf die Heilige Messe, enthält (vgl. Kapitel 1.7.). Für die weitere Vertiefung in Hinblick auf dieses Thema soll hier noch auf das Kapitel 1.8. verwiesen werden, in welchem entsprechende Lektüre dazu empfohlen wird.

Die Heilige Messe kann grundsätzlich in zwei Hauptteile gegliedert werden: die *Liturgie des Wortes* (auch Wortgottesdienst genannt) und die *Eucharistische Liturgie*. Diese beiden zentralen Teile der Messfeier werden von den sogenannten *Eröffnungs-* und *Abschlussriten* umrahmt. Insofern kann die Heilige Messe in vier große Abschnitte geteilt werden.

Zu betonen ist an dieser Stelle allerdings, dass nicht jede Messfeier alle Einzelteile innerhalb der vier großen Abschnitte aufweist. Es gibt beispielsweise Unterschiede zwischen Festmessen und Sonntagsmessen, da bei Festmessen oftmals weitere Elemente hinzugefügt werden, welche bei einer gewöhnlichen Sonntagsmesse nicht vorhanden sind. Als Beispiel kann hier eine Hochzeitsmesse dienen, bei welcher die Feier durch den Trauungsritus, der wiederum aus mehreren einzelnen Abschnitten besteht, ergänzt wird (vgl. URL 10). Ähnlich verhält es sich auch mit den Wochentagsmessen gegenüber den Sonntagsmessen, denn Wochentagsmessen sind in der Regel kürzer, da einige Teile, die in der Sonntagsmesse ihren Platz haben, wegfallen.

Aufgrund dessen, dass es – im Gegensatz zum Besuch der Wochentagsmessen – die Pflicht eines Katholiken ist, jeden Sonntag die Heilige Messe zu besuchen, und auch dadurch Sonntagsmessen mit größerer Wahrscheinlichkeit übersetzt oder gedolmetscht werden müssen, soll im Folgenden der Ablauf einer „gewöhnlichen“ Sonntagsmesse im Kirchenjahr dar-

gestellt und beschrieben werden, d. h. keine Sonntagsmesse zu besonderen Anlässen wie im Advent, zu Weihnachten, in der Fastenzeit, zu Ostern, zu Pfingsten etc. Dabei wird davon ausgegangen, dass neben dem Priester, als Zelebranten, auch Ministranten (häufig Kinder als Gehilfen), jedoch keine weiteren Kleriker, wie Diakone, Bischöfe etc. anwesend sind (vgl. Kapitel 2.3.1.).

1.4.1. Eröffnungsriten

Mit den sogenannten *Eröffnungsriten* beginnt die Heilige Messe, es ertönt die Sakristeiglocke und der Priester zieht mit den Ministranten, begleitet vom *Eröffnungsgesang* (auch *Introitus* genannt), in die Kirche ein. Auch der Lektor bzw. die Lektoren und der Kantor sollten laut der Vorschriften im Messbuch mit einziehen, allerdings ist dies in der Praxis zumeist nicht üblich. Nachdem vor dem Tabernakel (der Aufbewahrungsort der bereits konsekrierten Hostien, zumeist ein vergoldetes und verschließbares Kästchen am Hochaltar) eine Kniebeuge gemacht wurde, geht der Zelebrant zum Altar und küsst diesen. Danach begibt er sich zu seinem Sitz und beginnt den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen, mit welchem sich auch die versammelten Gläubigen bezeichnen. Anschließend folgt ein Gruß durch den Priester, der die Gegenwart Gottes zum Ausdruck bringen soll und auf welchen die Versammelten gleichzeitig antworten. Als Nächstes kann eine kurze Begrüßung mit einer Einführung in die Messfeier durch den Priester erfolgen, bevor der *Bußakt* durch die Worte des Zelebranten eingeleitet wird. Der *Bußakt* kann laut dem Messbuch auf drei verschiedene Weisen gebetet werden, wobei die erste Version mit dem *Allgemeinen Schuldbekennnis* am häufigsten Verwendung findet. Dabei bekennen alle Anwesenden, wie der Name schon sagt, ihre Schuld bzw. ihre Sündhaftigkeit vor Gott und bitten ihn im anschließenden *Kyrie* um sein Erbarmen. Sobald das *Kyrie* erklingen ist, wird das *Gloria* angestimmt, welches einen Lobgesang an die Heilige Dreifaltigkeit (Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist) darstellt. Den Abschluss der Eröffnungsriten bildet sodann das *Tagesgebet*, welches vom Priester vorgetragen wird und zu den wechselnden Teilen der Heiligen Messe zählt, da dieses Gebet drei Jahre lang jeden Sonntag anders lautet. Mit dem Verklingen des Rufes „Amen“ (dt. So sei es), welches von allen Gläubigen gesprochen wird, am Ende des Tagesgebetes, wird der erste große Abschnitt der Messfeier beschlossen und es folgt der nächste: die *Liturgie des Wortes*.

1.4.2. Liturgie des Wortes

Der erste eigentliche Hauptteil der Heiligen Messe, die *Liturgie des Wortes*, beginnt gleich nach Beendigung des *Tagesgebetes* mit der *ersten Lesung*, die vom Ambo aus, d. h. einem Lesepult neben dem Volksaltar, von einem Lektor vorgetragen wird. Bevor die *zweite Lesung* vom Lektor gelesen wird, ertönt der *Antwortpsalm*, welcher ebenfalls vom Ambo aus, doch diesmal vom Kantor gesungen wird. Dieser Gesang heißt *Antwortpsalm*, da er im Wechsel mit dem versammelten, gläubigen Volk gesungen wird, wobei der Kantor zu Beginn den Kehrsvers anstimmt, dieser von den Gläubigen sogleich wiederholt und anschließend nach jedem vom Kantor vorgetragenen Psalmvers als Antwort gesungen wird. Was die beiden Le-

sungen betrifft, entstammt die erste dem Alten Testament, wohingegen die zweite Lesung in der Regel aus einem Apostelbrief des Neuen Testaments entnommen wird (vgl. Emminghaus 1997⁶:206). Es gibt dazu eine vorgegebene Leseordnung, die in einen Dreijahresrhythmus (Lesejahr A, B und C) eingeteilt ist, und somit sind die biblischen Texte immer wieder zu hören.

Die wohl wichtigste Lesung bzw. einer der wesentlichsten Teile des Wortgottesdienstes bildet das *Evangelium*, welches gleichfalls in einem dreijährigen Wechsel aus einem der vier Evangelien des Neuen Testaments (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) verlesen wird. Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Lesungen wird das Evangelium vom Zelebranten selbst vorgetragen. Vor dem Evangelium allerdings wird noch das *Halleluja*, ein Jubelruf an Gott, gesungen, mit dem der Herr, der durch das Evangelium zu den Versammelten spricht, begrüßt werden soll¹.

Nach diesen drei genannten Lesungen folgt die sogenannte *Homilie*. Diese ist die Dar- bzw. Auslegung des in den Lesungen verlautbarten Gotteswortes und wird vom Priester vollzogen. Danach sollte eine kurze Zeit der Stille gehalten werden, um über das Gehörte nachdenken zu können, jedoch wird dafür in der heutigen Praxis häufig keine Zeit genommen und sofort zum nächsten Teil der Liturgie des Wortes übergegangen: dem *Glaubensbekenntnis*. In diesem wichtigen Gebet der katholischen Kirche, welches von allen Anwesenden gemeinsam gebetet bzw. gesungen wird, sind alle Glaubenswahrheiten enthalten, auf die sich die Gläubigen stützen und woran sie glauben (vgl. Emminghaus 1997⁶:2019). Das Bekennen des katholischen Glaubens soll die Besucher der Heiligen Messe auf die anschließende *Eucharistische Liturgie* vorbereiten und in Erinnerung rufen, weshalb sie alle in der Kirche versammelt sind: um Jesu Tod und Auferstehung zu feiern (vgl. Kapitel 1.2.). Erwähnenswert ist an dieser Stelle zusätzlich, dass zwei *Glaubensbekenntnisse* existieren, die in der Heiligen Messe gebetet werden können: das *Große Glaubensbekenntnis* und das *Apostolische Glaubensbekenntnis*. Die vorliegende Arbeit beschränkt sich nichtsdestotrotz auf das *Apostolische Glaubensbekenntnis*, da in der Regel sowohl im deutschen Sprachraum als auch in Ungarn dieses Gebet – vermutlich wegen seiner Kürze im Verhältnis zum *Großen Glaubensbekenntnis* – bevorzugt wird.

Abgeschlossen wird der Wortgottesdienst schließlich mit dem *Allgemeinen Gebet*, welches unter den Gläubigen eher unter dem Terminus *Fürbitten* bekannt ist. Diese Bitten, die an Gott herangetragen werden, werden meistens vom Lektor oder einem anderen Laien verlesen, der dabei wiederum beim Ambo steht. „Die Reihenfolge der Anliegen sei in der Regel folgende: a) für die Anliegen der Kirche, b) für die Regierenden und für das Heil der ganzen Welt, c) für die von jedweder Schwierigkeit Bedrückten, d) für die örtliche Gemeinschaft.“ (URL 11)

Die Versammelten antworten im Normalfall nach jeder vorgetragener Bitte mit den Worten: „Wir bitten dich, erhöre uns.“ Danach beschließt der Priester das *Allgemeine Gebet* und

¹ Hierbei sei darauf verwiesen, dass das *Halleluja* in der Fastenzeit nicht gesungen und stattdessen ein anderer Ruf verwendet wird (vgl. URL 11).

die Heilige Messe wird mit der *Eucharistischen Liturgie* fortgesetzt.

1.4.3. Eucharistische Liturgie

Die *Eucharistische Liturgie* bildet den Kern der Heiligen Messe, da sich in diesem Abschnitt die Wandlung der Gaben von Brot und Wein in Leib und Blut Christi vollzieht.

Als Erstes müssen daher die Gaben zum Altar gebracht werden. Dies erfolgt in der *Gabenbereitung*, die entweder von Laien oder von Ministranten ausgeführt und vom *Gesang zur Darbringung der Gaben* begleitet wird. Die goldenen Gefäße für Brot und Wein und die Gaben selbst werden zum Zelebranten gebracht, der diese auf dem Altar für die Wandlung vorbereitet. Nachdem dem Priester durch die Ministranten die Hände gewaschen wurden, spricht dieser das *Gebet über die Opfertgaben*, welches zumeist auch als *Gabengebet* bezeichnet wird. „Nun beginnen Mitte und Höhepunkt der ganzen Feier: das *Eucharistische Hochgebet* selbst, das heißt, das Gebet der Danksagung und der Heiligung.“ (URL 11) Das Eucharistische Hochgebet besteht dabei unter anderem aus der *Präfation*, also dem danksagenden Eröffnungsgebet, welches je nach Festzeit und Tag variiert, dem *Sanctus*, d. h. dem Gesang über die Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes, und der *Konsekration*, also der Weihe und Verwandlung der Gaben zu Leib und Blut Christi. Die *Präfation* und die *Konsekration* werden vom Zelebranten gebetet und durchgeführt, während das *Sanctus* vom ganzen versammelten Gottesvolk gesungen wird. Da es mehrere *Eucharistische Hochgebete* für die Heilige Messe gibt (für Sonntagsmessen vier, weitere für besondere Anlässe), die zur Auswahl stehen (vgl. MB-de 1988²:29, MB-hu 1991²:970-971 und MB-la 2002³:1310), am häufigsten allerdings das *II. Eucharistische Hochgebet* gewählt wird, befasst sich die Masterarbeit ausschließlich mit dieser, um den Umfang der Arbeit nicht zu sprengen.

Nach dem *Eucharistischen Hochgebet* geht es mit den sogenannten *Kommunionriten* weiter in der Messfeier. Zu diesen gehören das *Gebet des Herrn*, welches allgemein auch als *Vaterunser* bezeichnet wird, der *Friedensritus*, das *Agnus Dei* sowie die *Kommunion* selbst mit dem darauffolgenden Gebet nach der Kommunion. Das *Vaterunser* stellt dabei ein Gebet bestehend aus sieben Bitten dar (vgl. Emminghaus 1997⁶:272), welches eine zentrale Bedeutung für Katholiken hat, weil es ein Gebet ist, das Jesus seinen Jüngern selbst gelehrt hatte und der heutigen Welt durch die Bibel überliefert wurde. Dieses *Gebet des Herrn* wird in der Eucharistiefeyer von allen Gläubigen gemeinsam gebetet. Beim daran anschließenden *Friedensritus* setzen die Versammelten ein Zeichen des Friedens, indem sie einander beispielsweise die Hand reichen, wie dies im deutschen Sprachraum bzw. in Ungarn üblich ist. In anderen Ländern kann der Friedensgruß je nach kulturellem Brauch auch in Form von einer Umarmung oder auf eine andere Art und Weise geschehen. Danach bricht der Zelebrant „das Brot und gibt ein Stück der Hostie in den Kelch, zum Zeichen der Einheit von Leib und Blut des Herrn beim Werk des Heils, das heißt des lebendigen und verherrlichten Leibes Jesu Christi.“ (URL 11) Unter dem nächsten Element der Messfeier, d. h. dem *Agnus Dei*, wird ein Gesang verstanden, bei dem das Lamm Gottes, also Jesus Christus, der die Sünde(n) der Welt auf sich nahm (vgl. Kapitel 1.6.2.), im Wechsel mit dem Kantor besungen und um Jesu Er-

barmen und seinen Frieden gebeten wird. Einen weiteren wesentlichen Teil der Heiligen Messe bildet dann die sogenannte *Kommunion* selbst, bei dem die Gläubigen nacheinander den Leib Christi und gegebenenfalls auch das Blut Christi in Form der konsekrierten Hostie bzw. des Weins empfangen. Während der *Kommunion* erklingt in der Regel der *Gesang zur Kommunion*, der keinem vorgegebenen Text folgt und wonach gegebenenfalls auch ein Danklied angehängt wird. Die Gefäße für die Gaben werden nach Beendigung der *Kommunion* vom Zelebranten vorschriftsgemäß gereinigt und von den Ministranten wieder vom Altar weggetragen. Nach einer eventuell gehaltenen kurzen Stille betet der Priester schließlich das *Gebet nach der Kommunion*, das den letzten Abschnitt der *Eucharistischen Liturgie* bildet und mit dem „Amen“ der Gläubigen beschlossen wird.

1.4.4. Abschlussriten

Wie die Benennung des vierten Teils der Heiligen Messe bereits verrät, besteht diese aus den abschließenden Handlungen. Es werden an dieser Stelle gegebenenfalls noch Mitteilungen, die die kommenden Tage und Wochen betreffen, vom Priester selbst oder auch von Laien verlautbart, bevor der Zelebrant den Schlusssegen erteilt. Mit den darauffolgenden Worten „Geht hin in Frieden.“ (MB-de 1988²:531) und der von den Gläubigen gegebenen Antwort „Dank sei Gott, dem Herrn.“ (MB-de 1988²:531) nimmt die Messfeier ihr Ende (vgl. Kapitel 1.6.5.). Der Priester geht nochmals zum Altar und küsst diesen wie zu Beginn der Heiligen Messe und zieht mit den Ministranten (sowie dem Lektor bzw. den Lektoren und dem Kantor) nach der Kniebeuge in Richtung des Tabernakels in die Sakristei. Dieser Auszug wird meistens durch das Orgelspiel begleitet.

1.4.5. Der Messablauf im Überblick

Zur besseren Übersicht des Messablaufs und als Zusammenfassung dieses Kapitels soll die folgende Darstellung für Translatoren eine Art Wegweiser durch die Heilige Messe sein:

Die wichtigsten Teile der Heiligen Messe:

- Eröffnungsriten
 - Eröffnungsgesang (Introitus)
 - Bußakt
 - Kyrie
 - Gloria
 - Tagesgebet
- Liturgie des Wortes
 - erste Lesung
 - Antwortpsalm
 - zweite Lesung
 - Halleluja
 - Evangelium

- Homilie
- Glaubensbekenntnis
- Allgemeines Gebet (Fürbitten)
- Eucharistische Liturgie
 - Gesang zur Darbringung der Gaben
 - Gabenbereitung
 - Gabengebet (Gebet über die Opfergaben)
 - Eucharistisches Hochgebet
 - Präfation
 - Sanctus
 - Konsekration
 - Kommunionriten
 - Gebet des Herrn (Vaterunser)
 - Friedensritus
 - Agnus Dei
 - Gesang zur Kommunion
 - Kommunion
 - Gebet nach der Kommunion
- Abschlussriten

1.5. Der Messtext in drei Sprachen

Als Hilfestellung für Übersetzer und Dolmetscher mit den Sprachen Deutsch bzw. Ungarisch sollen im Folgenden die gleichbleibenden Texte der Heiligen Messe in lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache nebeneinander aufscheinen, um bei Translationsaufträgen als Grundlage zu dienen bzw. um die Texte leichter miteinander vergleichen zu können.

Der dargestellte Messritus geht auf Papst Paul VI. und das Zweite Vatikanische Konzil zurück. Es handelt sich dabei um jenen Messritus, der zur Feier der Gemeindemesse promulgiert wurde und in den entsprechenden Messbüchern nachzulesen ist (vgl. MB-de 1988²:321-531, MB-hu 1991²:373-472, MB-la 2002³:503-605).

In Fällen, in denen verschiedene Texte für bestimmte Messteile im Messbuch zur Auswahl stehen (in der Regel ca. 3-5 Möglichkeiten), wurden jene Texte in diese Arbeit aufgenommen, die im deutschen Sprachraum und in Ungarn üblicherweise bevorzugt werden und somit am häufigsten zur Verwendung kommen (vgl. Hopping 2015²:363).

Die Benennungen der einzelnen Messteile wurden wie in Kapitel 1.4. der *Grundordnung des Römischen Messbuchs* (2007) entnommen, da dieser Text der aktuellste ist und die jeweiligen Abschnittsbezeichnungen im Messbuch nicht immer explizit genannt werden. Diese erscheinen allerdings für das Mitlesen einer Messfeier, die Übersichtlichkeit der Darstellung sowie für das Verständnis eines Laien von großer Bedeutung. Für eine anschauliche Darstellung der Texte wurden weiters die Antworten der Gläubigen durch eine fette Schrift hervorgehoben, nicht zuletzt auch deshalb, um sie von den Passagen des Priesters oder Lektors ab-

zugrenzen. Die einzelnen Textabschnitte in den verschiedenen Sprachen sind dabei jeweils auf derselben Höhe, damit die Messtexte ohne großen Aufwand miteinander verglichen werden können.

Bis auf zwei kurze Stellen, die einerseits von Papst Benedikt XVI. und andererseits von Papst Franziskus bereits vor der Veröffentlichung des geplanten neuen Messbuchs (vgl. Kapitel 1.7.) im Text der Heiligen Messe verändert bzw. erweitert und zur Aufnahme in die Messfeier angeordnet wurden, wird nachstehend der Originaltext aus den besagten Messbüchern zitiert. Die beiden angesprochenen abgeänderten Textstellen betreffen beide das *Eucharistische Hochgebet*. Während Papst Benedikt XVI. im Jahr 2006 die Abänderung der Wandlungsworte von „für alle“ auf „für viele“ forderte (vgl. Hauke 2012²:7), um Jesu Worte möglichst getreu wiederzugeben (vgl. Kapitel 1.6.4.), ordnete Papst Franziskus 2013 den Einschub „*dem seligen Joseph, ihrem Bräutigam*“ (URL 23) im *II. Eucharistischen Hochgebet* an. Die erste Korrektur wurde beispielsweise bereits in das 2013 erschienene Gotteslob (vgl. Kapitel 1.2.) übernommen (vgl. GL 2013:666). Die zweite Berichtigung wurde hingegen vermutlich zu spät festgelegt, um noch ins Gebets- und Gesangsbuch des deutschen Sprachraums Einzug zu finden.

Nach diesen Erklärungen und Ausführungen sollen nun, wie bereits vorhin erwähnt, auf den nächsten Seiten die Texte der immer gleichbleibenden Teile einer „gewöhnlichen“ Sonntagsmesse auf Latein, Deutsch und Ungarisch exzerpiert werden.

DER MESSTEXT IN DREI SPRACHEN
LATEIN – DEUTSCH – UNGARISCH

RITUS INITIALES

Introitus

„In nómine Patris, et Fílii, et Spíritus Sancti.“ (MB-la 2002³:503)

„Amen.“ (MB-la 2002³:503)

„Dóminus vobíscum.“ (MB-la 2002³:504)

„Et cum spírítu tuo.“ (MB-la 2002³:504)

Salutatio

Actus paenitentialis

„Fratres, agnoscámus peccáta nostra, ut apti simus ad sacra mystéria celebránda.“ (MB-la 2002³:505)

„Confíteor Deo omnipoténti et vobis, fratres, quia peccávi nimis cogitatióne, verbo, ópere et omissióne: mea culpa, mea culpa, mea máxima culpa. Ideo precor beátam Mariám semper Vírginem, omnes Angelos et Sanctos, et vos, fratres, oráre pro me ad Dóminum Deum nostrum.“ (MB-la 2002³:505)

„Misereátur nostri omnípotens Deus et, dimíssis peccátis nostris, perdúcat nos ad vitam aetérnam.“ (MB-la 2002³:505)

„Amen.“ (MB-la 2002³:506)

ERÖFFNUNGSRITEN

Eröffnungsgesang

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (MB-de 1988²:324)

„Amen.“ (MB-de 1988²:324)

„Der Herr sei mit euch.“ (MB-de 1988²:324)

„Und mit deinem Geiste.“

(MB-de 1988²:324)

Begrüßung

Bußakt

„Brüder und Schwestern, damit wir die heiligen Geheimnisse in rechter Weise feiern können, wollen wir bekennen, daß wir gesündigt haben.“ (MB-de 1988²:326)

„Wir sprechen das Schuldbekentnis:“ (MB-de 1988²:326)

„Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, daß ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.“

(MB-de 1988²:326)

„Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.“ (MB-de 1988²:326)

„Amen.“ (MB-de 1988²:326)

BEVEZETŐ SZERTARTÁS

Kezdőének

„Az Atya, a Fiú és a Szentlélek nevében.” (MB-hu 1991²:373)

„Ámen.” (MB-hu 1991²:373)

„Az Úr legyen veletek.” (MB-hu 1991²:373)

„És a te lelkeddel.”

(MB-hu 1991²:373)

Köszöntés

Bűnbánati cselekmény

„Testvéreim! Vizsgáljuk meg lelkiismeretünket, és bánjuk meg bűneinket, hogy méltóképpen ünnepelhessük az Úr szent titkait!” (MB-hu 1991²:374)

„Gyónom a mindenható Istennek és nektek, testvéreim, hogy sokszor és sokat vétkeztem gondolattal, szóval, cselekedettel és mulasztással:” (MB-hu 1991²:374) „én vétkem, én vétkem, én igen nagy vétkem.” (MB-hu 1991²:374) „Kérem ezért a Boldogságos, mindenkor Szeplőtelen Szűz Máriát, az összes angyalokat és szenteket, és titeket, testvéreim, hogy imádkozzatok érettem Urunkhoz, Istenünkhöz.”

(MB-hu 1991²:375)

„Irgalmazzon nekünk a mindenható Isten, bocsássa meg bűneinket, és vezessen el az örök életre.” (MB-hu 1991²:375)

„Ámen.” (MB-hu 1991²:375)

Kýrie

„Kýrie eléison.“ (MB-la 2002³:509)

„**Kýrie eléison.**“ (MB-la 2002³:509)

„Christe eléison.“ (MB-la 2002³:509)

„**Christe eléison.**“ (MB-la 2002³:509)

„Kýrie eléison.“ (MB-la 2002³:509)

„**Kýrie eléison.**“ (MB-la 2002³:509)

Glória

„Glória in excélsis Deo et in terra pax homínibus bonae voluntátis. Laudámus te, benedícimus te, adorámus te, glorificámus te, grátias ágimus tibi propter magnam glóriam tuam, Dómine Deus, Rex caeléstis, Deus Pater omnípotens. Dómine Fili Unigénite, Iesu Christe, Dómine Deus, Agnus Dei, Fílius Patris; qui tollis peccáta mundi, miserére nobis; qui tollis peccáta mundi, súscepe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserére nobis. Quóniam tu solus Sanctus, tu solus Dóminus, tu solus Altíssimus, Iesu Christe, cum Sancto Spíritu: in glória Dei Patris. Amen.“ (MB-la 2002³:510)

Collecta

„Orémus.“ (MB-la 2002³:510)

... „**Amen.**“ (MB-la 2002³:510)

Kyrie

„Herr, erbarme dich.“ (MB-de 1988²:330)

„**Herr, erbarme dich.**“ (MB-de 1988²:330)

„Christus, erbarme dich.“ (MB-de 1988²:330)

„**Christus, erbarme dich.**“

(MB-de 1988²:330)

„Herr, erbarme dich.“ (MB-de 1988²:330)

„**Herr, erbarme dich.**“ (MB-de 1988²:330)

Gloria

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste: Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.“

(MB-de 1988²:331)

Tagesgebet

„Lasset uns beten.“ (MB-de 1988²:332)

... „**Amen.**“ (MB-de 1988²:332)

Uram, irgalmazz

„Uram, irgalmazz.“ (MB-hu 1991²:376)

„**Uram, irgalmazz.**“ (MB-hu 1991²:376)

„Krisztus, kegyelmezz.“ (MB-hu 1991²:376)

„**Krisztus, kegyelmezz.**“

(MB-hu 1991²:376)

„Uram, irgamlazz.“ (MB-hu 1991²:376)

„**Uram, irgalmazz.**“ (MB-hu 1991²:376)

Dicsőség

„Dicsőség a magasságban Istennek, és a földön békesség a jóakarató embereknek. Dicsőítünk téged, áldunk téged, imádunk téged, magasztalunk téged, hálát adunk neked nagy dicsőségedért, Urunk és Istenünk, mennyei Király, mindenható Atyaisten. Urunk, Jézus Krisztus, egyszülött Fiú, Urunk és Istenünk, Isten Bíránya, az Atyának Fia, te elveszed a világ bűneit, irgalmazz nekünk; te elveszed a világ bűneit, hallgasd meg könyörgésünket. Te az Atya jobbján ülsz, irgalmazz nekünk. Mert egyedül te vagy a Szent, te vagy az Úr, te vagy az egyetlen Fölség, Jézus Krisztus, a Szentlélekkel együtt, az Atyaisten dicsőségében. Amen.“

(MB-hu 1991²:376)

Könyörgés

„Könyörögjünk!“ (MB-hu 1991²:376)

... „**Ámen.**“ (MB-hu 1991²:376)

LITURGIA VERBI

Lectio prima

...

Lector: „Verbum Dómini.“ (MB-la 2002³:510)

„**Deo grátias.**“ (MB-la 2002³:510)

Psalmus responsorius

Lectio secunda

...

Lector: „Verbum Dómini.“ (MB-la 2002³:511)

„**Deo grátias.**“ (MB-la 2002³:511)

Allelúia

Evangelium

...

„Dóminus vobíscum.“ (MB-la 2002³:511)

„**Et cum spírítu tuo.**“ (MB-la 2002³:511)

„Léctio sancti Evangéllii secundum N.“ (MB-la 2002³:511)

„**Glória tibi, Dómine.**“ (MB-la 2002³:512)

...

„Verbum Dómini.“ (MB-la 2002³:512)

„**Laus tibi, Christe.**“ (MB-la 2002³:512)

Homilia

LITURGIE DES WORTES

Erste Lesung

...

Lektor: „Wort des lebendigen Gottes.“

(MB-de 1988²:334)

„Dank sei Gott.“ (MB-de 1988²:334)

Antwortpsalm

Zweite Lesung

...

Lektor: „Wort des lebendigen Gottes.“

(MB-de 1988²:334)

„Dank sei Gott.“ (MB-de 1988²:334)

Halleluja

Evangelium

...

„Der Herr sei mit euch.“ (MB-de 1988²:336)

„Und mit deinem Geiste.“

(MB-de 1988²:336)

„Aus dem heiligen Evangelium nach N.“

(MB-de 1988²:337)

„Ehre sei dir, o Herr.“

(MB-de 1988²:337)

...

„Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.“

(MB-de 1988²:337)

„Lob sei dir, Christus.“

(MB-de 1988²:337)

Homilie

AZ IGE LITURGIÁJA

Olvasmány

...

Lektor: „Ez az Isten ígéje.“

(MB-hu 1991²:377)

„Istennek legyen hála.“ (MB-hu 1991²:377)

Válaszos zsoltár

Szentlecke

...

Lektor: „Ez az Isten ígéje.“

(MB-hu 1991²:377)

„Istennek legyen hála.“ (MB-hu 1991²:377)

Alleluja

Evangélium

...

„Az Úr legyen veletek.“ (MB-hu 1991²:378)

„És a te lelkeddel.“

(MB-hu 1991²:378)

„Evangélium Szent N. könyvéből.“

(MB-hu 1991²:378)

„Dicsőség neked, Istenünk.“

(MB-hu 1991²:378)

...

„Ezek az evangélium ígéi.“

(MB-hu 1991²:378)

„Áldunk téged, Krisztus.“

(MB-hu 1991²:378)

Homília

Professio fidei

„Credo in Deum, Patrem omnipotentem, creatorem caeli et terrae, et in Iesum Christum, Filium eius unicum, Dominum nostrum, qui conceptus est de Spiritu Sancto, natus ex Maria Virgine, passus sub Ponto Pilato, crucifixus, mortuus, et sepultus, descendit ad inferos, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad caelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis, inde venturus est iudicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum Sanctum, sanctam Ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen.“

(MB-la 2002³:513-514)

Oratio universalis

LITURGIA EUCHARISTICA

Cantus ad offertorium

Praeparatio donorum

„Orate, fratres: ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum Patrem omnipotentem.“ (MB-la 2002³:515)

„Suscipiat Dominus sacrificium de manibus tuis ad laudem et gloriam nominis sui, ad utilitatem quoque nostram totiusque Ecclesiae suae sanctae.“ (MB-la 2002³:515)

Glaubensbekenntnis

„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,“ (MB-de 1988²:341) „empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.“ (MB-de 1988²:341)

Allgemeines Gebet

EUCHARISTISCHE LITURGIE

Gesang zur Darbringung der Gaben Gabenbereitung

„Betet, Brüder und Schwestern, daß mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.“ (MB-de 1988²:347)

„Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.“ (MB-de 1988²:347)

Hitvallás

„Hiszek egy Istenben, mindenható Atyában, mennynek és földnek Teremtőjében. És Jézus Krisztusban, az ő egyszülött Fiában, a mi Urunkban; aki fogantatott Szentlélektől, született Szűz Máriától; szenvedett Poncius Pilátus alatt; megfeszítették, meghalt és eltemették. Alászállt a poklokra, harmadnapon feltámadt a halottak közül; fölment a mennybe, ott ül a mindenható Atyaisten jobbján; onnan jön el ítélni élőket és holtakat. Hiszek Szentlélekben. Hiszem a katolikus Anyaszentegyházat; a szentek közösségét, a bűnök bocsánatát; a test feltámadását és az örök életet. Ámen.” (MB-hu 1991²:379-380)

Egyetemes könyörgések

AZ EUCHARISZTIA LITURGIÁJA

Felajánlási ének

Az adományok előkészítése

„Imádkozzatok, testvéreim, hogy áldozatunk kedves legyen a mindenható Atyaisten előtt.” (MB-hu 1991²:381)

„Fogadja el az Úr kezedből az áldozatot nevének dicséretére és dicsőségére, mindannyiunk és az egész Anyaszentegyház javára.” (MB-hu 1991²:381)

Oratio super oblata

... „Amen.“ (MB-la 2002³:515)

Prex eucharistica

Praefatio

„Dóminus vobíscum.“ (MB-la 2002³:516)

„Et cum spírítu tuo.“ (MB-la 2002³:516)

„Sursum corda.“ (MB-la 2002³:516)

„Habémus ad Dóminum.“ (MB-la 2002³:516)

„Grátias agámus Dómino Deo nostro.“ (MB-la 2002³:516)

„Dignum et iustum est.“ (MB-la 2002³:516)

...

Sanctus

„Sanctus, Sanctus, Sanctus Dóminus Deus Sábaoth. Pleni sunt caeli et terra glória tua. Hosánna in excélsis. Benedictus qui venit in nómine Dómini. Hosánna in excélsis.“ (MB-la 2002³:517)

Prex eucharistica II

„Vere Sanctus es, Dómine, fons omnis sanctitátis.“ (MB-la 2002³:580) „Haec ergo dona, quaesumus, Spírítus tui rore sanctífica,“ (MB-la 2002³:580) „ut nobis Corpus et Sanguis fiant Dómini nostri Iesu Christi.“ (MB-la 2002³:581)

Gabengebet

... „Amen.“ (MB-de 1988²:347)

Eucharistisches Hochgebet

Präfation

„Der Herr sei mit euch.“ (MB-de 1988²:352)

„Und mit deinem Geiste.“

(MB-de 1988²:352)

„Erhebet die Herzen.“ (MB-de 1988²:352)

„Wir haben sie beim Herrn.“

(MB-de 1988²:352)

„Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.“ (MB-de 1988²:352)

„Das ist würdig und recht.“

(MB-de 1988²:352)

...

Sanctus

„Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.“ (MB-de 1988²:353)

II. Eucharistisches Hochgebet

„Ja, du bist heilig, großer Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit. Darum bitten wir dich:“ (MB-de 1988²:484) „Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie,“ (MB-de 1988²:484) „damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.“ (MB-de 1988²:484)

Felajánló könyörgés

... „Ámen.“ (MB-hu 1991²:381)

Eucharisztikus ima

Prefáció

„Az Úr legyen veletek.” (MB-hu 1991²:382)

„És a te lelkeddel.”

(MB-hu 1991²:382)

„Emeljük föl szívünket.” (MB-hu 1991²:382)

„Fölemeltük az Úrhoz.”

(MB-hu 1991²:382)

„Adjunk hálát Urunknak, Istenünknek.”

(MB-hu 1991²:382)

„Méltó és igazságos.”

(MB-hu 1991²:382)

...

Szent vagy

„Szent vagy, szent vagy, szent vagy, mindenség Ura, Istene. Dicsőség betölti a mennyet és a földet. Hozsanna a magasságban. Áldott, aki jön az Úr nevében. Hozsanna a magasságban.”

(MB-hu 1991²:382)

II. Eucharisztikus ima

„Valóban szent vagy, Istenünk, minden szentség forrása.” (MB-hu 1991²:448) „Kérünk, szenteld meg ezt az adományt, áraszd le rá Szentlelkedet,” (MB-hu 1991²:448) „hogyan számunkra a mi Urunk, Jézus Krisztus teste és vére legyen.” (MB-hu 1991²:448)

„Qui cum Passióni voluntárie traderétur,“ (MB-la 2002³:581) „accépit panem et grátias agens fregit, dedítque discípuis suis, dicens:“ (MB-la 2002³:581)

„ACCÍPITE ET MANDUCÁTE EX HOC OMNES: HOC EST ENIM CORPUS MEUM, QUOD PRO VOBIS TRADÉTUR.“ (MB-la 2002³:581)

„Símili modo, postquam cenátum est,“ (MB-la 2002³:581) „accípiens et cálicem íterum tibi grátias agens dedit discípuis suis, dicens:“ (MB-la 2002³:581)

„ACCÍPITE ET BÍBITE EX EO OMNES: HIC EST ENIM CALIX SÁNGUINIS MEI NOVI ET AETÉRNI TESTAMÉNTI, QUI PRO VOBIS ET PRO MULTIS EFFUNDÉTUR IN REMISSIÓNEM PECCATÓRUM. HOC FÁCITE IN MEAM COMMÉMORATIONEM.“ (GL 2013:666)

„Mystérium fidei:“ (MB-la 2002³:582)

„**Mortem tuam annuntiámus, Dómine, et tuam resurrectionem confitémur, donec vénias.**“ (MB-la 2002³:582)

„Mémores ígitur mortis et resurrectionis eius, tibi, Dómine, panem vitae et cálicem salútis offérimus, grátias ágentes quia nos dignos habuísti astáre coram te et tibi ministráre. Et súpplíces deprecámur ut Córporis et SÁnguinis Christi partícipes a Spírítu Sancto congregémur in unum.“ (MB-la 2002³:582)

„Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf,“ (MB-de 1988²:484) „nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:“ (MB-de 1988²:484)

„NEHMET UND ESSET ALLE DAVON: DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.“ (MB-de 1988²:484)

„Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch,“ (MB-de 1988²:485) „dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:“ (MB-de 1988²:485)

„NEHMET UND TRINKET ALLE DAR- AUS: DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR VIELE VER- GOSSEN WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. TUT DIES ZU MEINEM GE- DÄCHTNIS.“ (GL 2013:666)

„Geheimnis des Glaubens:“
(MB-de 1988²:485)

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“
(MB-de 1988²:485)

„Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles dar. Wir danken dir, daß du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und laß uns eins werden durch den Heiligen Geist.“ (MB-de 1988²:486)

„Ő mielőtt önként átadta magát a szenvedésre,“ (MB-hu 1991²:448) „kezébe vette a kenyeret, hálát adott, megtörte, tanítványai-nak adta, és így szólt:“ (MB-hu 1991²:448)

„VEGYÉTEK, ÉS EGYETEK EBBŐL MINDNYÁJAN, MERT EZ AZ ÉN TES- TEM, MELY ÉRTETEK ADATIK.”
(MB-hu 1991²:448)

„A vacsora után ugyanígy” (MB-hu 1991²:448) „kezébe vette a kelyhet is, majd ismét hálát adott, odaadta tanítványainak, és így szólt:” (MB-hu 1991²:449)

„VEGYÉTEK, ÉS IGYATOK EBBŐL MINDNYÁJAN, MERT EZ AZ ÉN VÉ- REM KELYHE, AZ ÚJ ÉS ÖRÖK SZÖ- VETSÉGÉ. EZ A VÉR ÉRTETEK ÉS SO- KAKÉRT KIONTATIK A BŰNÖK BO- CSÁNATÁRA. EZT CSELEKEDJÉTEK AZ ÉN EMLÉKEZETEMRE.” (URL 24)

„Íme, hitünk szent titka:”
(MB-hu 1991²:449)

„Halálozat hirdetjük, Urunk, és hittell valljuk feltámadásodat, amíg el nem jössz.”
(MB-hu 1991²:449)

„Ezért Fiad halálának és feltámadásának emlékéért ünnepelve, felajánljuk neked, Iste- nünk, az élet kenyerét és az üdvösség kelyhét, és hálát adunk, mert arra méltattál minket, hogy színed előtt állhatunk és szol- gálhatunk neked. Kérve kérünk, gyűjtsön egybe a Szentlélek mindnyájunkat, akik Krisztus testében és vérében részesülünk.”
(MB-hu 1991²:450)

„Recordáre, Dómine, Ecclésiæ tuæ toto orbe diffúsæ, ut eam in caritaté perficias una cum Papa nostro N. et Epíscopo nostro N. et univérso clero.“ (MB-la 2002³:583)

„Meménto étiam fratrum nostrórum, qui in spe resurrectiónis dormiérunt, omniúmque in tua miseratióne defunctórum, et eos in lumen vultus tui admítte.

Omnium nostrum, quæsumus, miserére, ut cum beáta Dei Genetríce Vírgine María,” (MB-la 2002³:583) „beáto Ioseph, eius Sponso,” (URL 23) „beátis Apóstolis et ómnibus Sanctis, qui tibi a saeculo placuérunt, aetérnae vitæ mereámur esse consórtes, et te laudémus et glorificémus“ (MB-la 2002³:583) „per Fílium tuum Iesum Christum.“ (MB-la 2002³:583)

„Per ipsum et cum ipso et in ipso est tibi, Deo Patri omnipoténti, in unitáte Spíritus Sancti, omnis honor et glória, per ómnia sáecula saeculórum.“ (MB-la 2002³:583)

„Amen.“ (MB-la 2002³:583)

Ritus communionis

„Praecéptis salutáribus móniti, et divína institutióne formáti, audémus dicere:“ (MB-la 2002³:597)

„Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst N., unserem Bischof N. und allen Bischöfen, unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.“ (MB-de 1988²:486)

„Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, daß sie auferstehen. Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht.“

(MB-de 1988²:488)

„Vater, erbarme dich über uns alle, damit uns das ewige Leben zuteil wird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria,“ (MB-de 1988²:488) „dem seligen Joseph, ihrem Bräutigam,“ (URL 23) „mit deinen Aposteln und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, daß wir dich loben und preisen“ (MB-de 1988²:488) „durch deinen Sohn Jesus Christus.“ (MB-de 1988²:488)

„Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.“ (MB-de 1988²:489)

„Amen.“ (MB-de 1988²:489)

Kommunionriten

„Dem Wort unseres Herrn und Erlösers gehorsam und getreu seiner göttlichen Weisung wagen wir zu sprechen:“ (MB-de 1988²:511)

„Viseld sziveden, Urunk, Egyházad sorsát az egész világon, tedd tökéletessé a szeretetben N. pápánkkal, N. püspökünkkel és az egész papsággal együtt.” (MB-hu 1991²:450)

„Emlékezzél meg a feltámadás reményében elhunyt testvéreinkről, és mindazokról, akik irgalmadban bízva távoztak el a világból; bocsásd őket szent színed látására.”

(MB-hu 1991²:451)

„Könyörülj, kérünk, mindnyájunkon, hogy Isten anyjával, a Boldogságos Szűz Máriával,“ (MB-hu 1991²:451) „Szent Józseffel, az ő jegyesével,“ (URL 25) „a szent apostolokkal és minden szenttel együtt, akik a világ kezdete óta kedvesek voltak előtted, részesei lehessünk az örök életnek, és dicsőítve magasztaljunk téged,“ (MB-hu 1991²:451) „Jézus Krisztus, a te Fiad által.”

(MB-hu 1991²:451)

„Óáltala, övele és öbenne a tiéd, mindenható Atyaisten, a Szentlélekkel egységben minden tisztelet és dicsőség mindörökkön-örökké.”

(MB-hu 1991²:451)

„Ámen.” (MB-hu 1991²:451)

Az áldozás szertartása

„Üdvözítőnk parancsára és isteni tanítása szerint így imádkozunk:” (MB-hu 1991²:463)

Oratio dominica

„Pater noster, qui es in caelis: sanctificétur nomen tuum; advéniat regnum tuum; fiat volúntas tua, sicut in caelo, et in terra. Panem nostrum cotidiánum da nobis hódie; et dimítte nobis débíta nostra, sicut et nos dimíttimus debitóribus nostris; et ne nos indúcas in tentatiónem; sed líbera nos a malo.“ (MB-la 2002³:597)

„Líbera nos, quaesumus, Dómine, ab ómnibus malis, da propítius pacem in diébus nostris, ut, ope misericórdiae tuae adiúti, et a peccáto simus semper líberi et ab omni perturbatióne secúri: exspectántes beátam spem et advéntum Salvatóris nostri Iesu Christi.“ (MB-la 2002³:598)

„Quia tuum est regnum, et potéstas, et glória in saecula.“ (MB-la 2002³:599)

Ritus pacis

„Dómine Iesu Christe, qui dixísti Apóstolis tuis: Pacem relínquo vobis, pacem meam do vobis; ne respicias peccáta nostra, sed fidem Ecclésiae tuae; eámque secúndum voluntátem tuam pacificáre et coadunáre dignéris.“ (MB-la 2002³:599) „Qui vivis et regnas in saecula saeculórum.“ (MB-la 2002³:599)

„Amen.“ (MB-la 2002³:599)

„Pax Dómini sit semper vobíscum.“ (MB-la 2002³:600)

„Et cum spíritu tuo.“ (MB-la 2002³:600)

„Offérte vobis pacem.“ (MB-la 2002³:600)

Gebet des Herrn

„Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ (MB-de 1988²:512)

„Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.“ (MB-de 1988²:513)

„Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“ (MB-de 1988²:513)

Friedensritus

„Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt, Friede hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Darum bitten wir:“ (MB-de 1988²:517) „Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.“ (MB-de 1988²:517)

„Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.“ (MB-de 1988²:518)

„Und mit deinem Geiste.“ (MB-de 1988²:518)

„Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.“ (MB-de 1988²:519)

Az Úr imája

„Mi Atyánk, aki a mennyekben vagy, szenteltessék meg a te neved; jöjjön el a te országod; legyen meg a te akaratod, amint a mennyben, úgy a földön is. Mindennapi kenyerünket add meg nekünk ma; és bocsásd meg vétkeinket, miképpen mi is megbocsátunk az ellenünk vétkezőknek; és ne vígy minket kísértésbe; de szabadíts meg a gonosztól.“ (MB-hu 1991²:468)

„Szabadíts meg, kérünk, Urunk, minden gonosztól; Adj kegyesen békét napjainkban, hogy irgalmadból mindenkor bűn és baj nélkül éljünk, míg reménykedve várjuk az örök boldogságot és Üdvözítőnknek, Jézus Krisztusnak dicsőséges eljöttét.“ (MB-hu 1991²:468)

„Mert tied az ország, a hatalom és a dicsőség mindörökké. Ámen.“ (MB-hu 1991²:468)

A béke szertartása

„Urunk, Jézus Krisztus, te azt mondtad apostolaidnak: Békességet hagyok rátok, az én békémet adom nektek. Ne vétkeinket nézzed, hanem Egyházad hitét, őrizd meg szándékok szerint békében, és add meg teljes egységét.“ (MB-hu 1991²:468) „Aki élsz és uralkodol mindörökkön-örökké.“ (MB-hu 1991²:468) „Ámen.“ (MB-hu 1991²:468)

„Az Úr békéje legyen veletek mindenkor.“ (MB-hu 1991²:468)

„És a te lelkeddel.“ (MB-hu 1991²:468)

„Köszöntsétek egymást a béke jelével.“ (MB-hu 1991²:468)

„Legyen békesség köztünk mindenkor.“ (MB-hu 1991²:468)

Agnus Dei

„Agnus Dei, qui tollis peccáta mundi: miserére nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccáta mundi: miserére nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccáta mundi: dona nobis pacem.“ (MB-la 2002³:601)

„Ecce Agnus Dei, ecce qui tollit peccáta mundi. Beáti qui ad cenam Agni vocáti sunt.“ (MB-la 2002³:601)

„Dómine, non sum dignus, ut intres sub téctum meum, sed tantum dic verbo et sanábitur ánima mea.“ (MB-la 2002³:601)

Cantus ad Communionem

Communio

„Corpus Christi.“ (MB-la 2002³:602)

„Amen.“ (MB-la 2002³:602)

Oratio post communionem

„Orémus.“ (MB-la 2002³:602)

... „Amen.“ (MB-la 2002³:602)

RITUS CONCLUSIONIS

„Dóminus vobíscum.“ (MB-la 2002³:603)

„Et cum spírítu tuo.“ (MB-la 2002³:603)

„Benedícat vos omnípotens Deus, Pater, et Fílius, et Spírítus Sanctus.“ (MB-la 2002³:603)

„Amen.“ (MB-la 2002³:603)

„Ite, missa est.“ (MB-la 2002³:605)

„Deo grátias.“ (MB-la 2002³:605)

Agnus Dei

„Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: gib uns deinen Frieden.“

(MB-de 1988²:519)

„Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt.“ (MB-de 1988²:521)

„Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“

(MB-de 1988²:521)

Gesang zur Kommunion

Kommunion

„Der Leib Christi.“ (MB-de 1988²:522)

„Amen.“ (MB-de 1988²:522)

Gebet nach der Kommunion

„Lasset uns beten.“ (MB-de 1988²:524)

... „Amen.“ (MB-de 1988²:524)

ABSCHLUSSRITEN

„Der Herr sei mit euch.“ (MB-de 1988²:530)

„Und mit deinem Geiste.“

(MB-de 1988²:530)

„Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“

(MB-de 1988²:530)

„Amen.“ (MB-de 1988²:530)

„Gehet hin in Frieden.“ (MB-de 1988²:531)

„Dank sei Gott, dem Herrn.“

(MB-de 1988²:531)

Isten Báránya

„Isten Báránya, te elveszed a világ bűneit: irgalmazz nekünk. Isten Báránya, te elveszed a világ bűneit: irgalmazz nekünk. Isten Báránya, te elveszed a világ bűneit: adj nekünk békét.” (MB-hu 1991²:469)

„Íme, az Isten Báránya, íme, aki elveszi a világ bűneit. Boldogok, akiket meghív asztalához Jézus, az Isten Báránya.”

(MB-hu 1991²:469)

„Uram, nem vagyok méltó, hogy hajlékomba jöjj, hanem csak egy szóval mondd, és meggyógyul az én lelkem.”

(MB-hu 1991²:469)

Áldozási ének

Áldozás

„Krisztus teste.” (MB-hu 1991²:470)

„Ámen.” (MB-hu 1991²:470)

Áldozás utáni könyörgés

„Könyörögjünk!” (MB-hu 1991²:471)

... „Ámen.” (MB-hu 1991²:471)

BEFEJEZŐ SZERTARTÁS

„Az Úr legyen veletek.” (MB-hu 1991²:471)

„És a te lelkeddel.” (MB-hu 1991²:471)

„Áldjon meg benneteket a mindenható Isten: az Atya, a Fiú és a Szentlélek.”

(MB-hu 1991²:471)

„Ámen.” (MB-hu 1991²:471)

„A szentmise véget ért, menjetek békével.” (MB-hu 1991²:472)

„Istennek legyen hála.” (MB-hu 1991²:472)

1.6. Unterschiede in den Übersetzungen

Nachdem nun die gleichbleibenden Texte der Heiligen Messe bekannt sind, sollen im Folgenden offensichtliche Unterschiede zwischen den Texten in den drei Sprachen Latein, Deutsch und Ungarisch herausgearbeitet bzw. untersucht werden. Dabei wird der Vollständigkeit der Analyse kein Wert beigemessen, da dies erstens den Umfang der Arbeit sprengen würde und es zweitens nicht das Ziel der Arbeit ist, eine derartig detaillierte Untersuchung aller Unterschiede durchzuführen. Dies wäre allerdings für die Fachliteratur sowohl im Bereich der Theologie als auch der Translationswissenschaften von großem Nutzen.

Es sollen hier also lediglich fünf ausgewählte, zentrale und markante Abweichungen beispielhaft dargestellt werden, um aufzuzeigen, welchen Herausforderungen sich jene Personen stellen müssen, die mit der Neuübersetzung und Revision des *Missale Romanum* von 2002³ betraut sind (vgl. Kapitel 1.7.). Aus praktischen Gründen werden dabei die einzelnen Teile oder Phrasen aus dem Text der Heiligen Messe in ihrer chronologischen Reihenfolge bearbeitet.

1.6.1. Bußakt

Als erstes Beispiel soll der *Bußakt* mit dem *Allgemeinen Schuldbekennnis* dienen und um noch genauer zu sein wird der erste Satz dieses Bekenntnisses betrachtet. Im deutschen Messbuch lautet der besagte Satz wie folgt: „Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld.“ (MB-de 1988²:326). Jener Teil dieses Satzes, in welchem die unterschiedlichen Arten des Sündenbegehens benannt werden, ist im lateinischen Messbuch folgendermaßen zu finden: „cogitatioⁿe, verbo, ópere et omissioⁿe“ (MB-la 2002³:505). Wörtlich übersetzt hieße dies im Deutschen: „in Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen“.

Der Unterschied zeigt sich dementsprechend in dieser Auflistung von vier bzw. im deutschen Original von nur drei Formen des Sündigens. Die „Unterlassungen“ werden im Deutschen bereits früher in den Satz eingeflochten und dieser wird durch die Worte „Gutes“ und „Böses“ ergänzt, welche in der Ausgangssprache nicht zu lesen sind.

Im Gegensatz zur deutschen Version werden im ungarischen Originaltext – dem lateinischen gleich – vier Ausdrücke für das Sündenbegehen verwendet und nacheinander aufgezählt: „gondolattal, szóval, cselekedettel és mulasztással“ (MB-hu 1991²:374), wobei Letzteres die „Unterlassung“ ist. Im Ungarischen wird der Satz nicht mit den Termini „Gutes“ und „Böses“ erweitert, sondern versucht den Ausgangstext möglichst getreu wiederzugeben.

Ob diesem Detail in der Neuübersetzung des deutschen Messbuches Beachtung geschenkt wird oder ob das *Allgemeine Schuldbekennnis* unverändert bleibt, wird sich zeigen und muss abgewartet werden.

1.6.2. Gloria/Agnus Dei

Das zweite ausgewählte Beispiel, welches betrachtet werden soll, kommt in der Messfeier nicht nur einmal vor, sondern erklingt insgesamt sogar fünfmal während des Gottesdienstes: die ersten beiden Male im *Gloria* und weitere drei Male im *Agnus Dei*.

Sowie im *Gloria* als auch im *Agnus Dei* lautet der deutsche Satz, der untersucht werden soll, wie folgt: „du nimmst hinweg die Sünde der Welt“ (MB-de 1988²:331 und 519). Im Vergleich dazu heißt es im lateinischen Originaltext allerdings: „qui tollis peccáta mundi“ (MB-la 2002³:510 und 600-601). Die Phrase „peccáta mundi“ (MB-la 2002³:510 und 600-601) wird demnach mit „Sünde der Welt“ übersetzt, obwohl „peccáta“ vom Wort „peccátum“ stammt und somit im lateinischen Ausgangstext im Plural steht. Daher müsste die Übersetzung richtigerweise „Sünden der Welt“ lauten, welche auch mehr Sinn machen würde, wenn bedacht wird, dass es hierbei um die Sünden aller Menschen auf Erden geht, die Jesus Christus durch seinen Tod auf sich genommen hat. Bei dem Ausdruck „Sünde der Welt“ stellt sich vermutlich vielen die Frage, um welche einzelne Sünde es sich dabei handelt. Was hat die Welt verbrochen?

„Es legt eben den Schluss nahe, keiner ist eigentlich schuld, die Welt ist in sich böse (der Manichäismus lässt grüßen), wir waren´s nicht. Kein geringerer als der sel. Johannes Paul II. sagte einmal in diesem Zusammenhang: ‚Die Sünde der Welt – was ist das eigentlich für eine Sünde, wer hat sie begangen?‘ An mehreren Stellen des bisher gültigen deutschen Messbuches wird dieser Übersetzungsfehler kolportiert.“ (URL 12)

Auch dieser Übersetzungsfehler bzw. Unterschied zwischen dem lateinischen und deutschen Messtext findet sich im Vergleich zwischen dem lateinischen Ausgangstext und der ungarischen Übersetzung nicht, denn dort wird korrekterweise das Mehrzahlwort gebraucht: „te elveszed a világ bűneit“ (MB-hu 1991²:376 und 469). Im Singular wäre das entsprechende ungarische Wort in diesem Zusammenhang nämlich „bűnét“ und nicht „bűneit“.

Erneut kann daher nur auf eine verbesserte Version der genannten Stelle im neuen deutschen Messbuch gehofft werden.

1.6.3. Gabenbereitung

Das dritte Beispiel eines Unterschiedes bzw. einer theologisch gesehen nicht vollkommen korrekten Übersetzung stellt das einleitende Gebet der *Gabenbereitung* dar. In diesem Fall wurde der Text allerdings im Ungarischen nicht richtig übertragen.

Im lateinischen Messbuch lautet der zu untersuchende Satz: „Oráte, fratres: ut meum ac vestrum sacrificium acceptábile fiat apud Deum Patrem omnipoténtem.“ (MB-la 2002³:515) Die deutsche Version davon lautet zutreffenderweise wie folgt: „Betet, Brüder und Schwestern, daß mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.“ (MB-de 1988²:347) Im Gegensatz dazu steht in der ungarischen Übersetzung der Satz: „Imádkozzatok, testvéreim, hogy áldozatunk kedves legyen a mindenható Atyaisten elött.“ (MB-hu 1991²:381) Der Terminus „áldozatunk“ würde ins Deutsche mit „unser Opfer“ übertragen werden und genau hier

liegt der Fehler. Theoretisch wäre die Übersetzung von „mein und euer“ mit „unser“ im Ungarischen nicht falsch, sondern lediglich eine Zusammenfassung der Teilnehmer der Heiligen Messe, allerdings wird im lateinischen Ausgangstext absichtlich zwischen „mein“ und „euer“ unterschieden. Der Priester, der diese Worte spricht, bringt sein Opfer und jenes der Gläubigen dar. Es ist von theologischer Seite her dabei wesentlich, das Opfer des Priesters explizit hervorzuheben und darum sollte die Übersetzung an dieser Stelle beispielsweise lauten: „hogya az én áldozatom és a ti áldozatotok“ (vgl. URL 13).

Diesmal stellt sich daher die Frage, ob dieses wichtige theologische Detail bei der Überarbeitung des ungarischen Messbuches berücksichtigt wird bzw. wie genau die verbesserte Version des Textes lauten wird.

1.6.4. Eucharistisches Hochgebet

Das vierte hier untersuchte Beispiel ist der wohl berühmteste Übersetzungsfehler im Text der Heiligen Messe überhaupt, da darüber auch in den Medien viel diskutiert und gesprochen wurde, sodass Papst Benedikt XVI. letztendlich einen Brief an die deutschsprachigen Bischöfe verfasste, um das Problem zu lösen und die zu verwendende Übersetzung klarzustellen (vgl. URL 14).

Das besagte Problem stellt nichts Geringeres dar als die Wandlungsworte im *Eucharistischen Hochgebet* selbst, d. h. die wohl zentralsten Worte der Messfeier überhaupt. Diese lauten auf Latein: „Hic est enim calix Sanguinis mei novi et aeterni testamenti, qui pro vobis et pro multis effunditur in remissionem peccatorum.“ (MB-la 2002³:581) Zu Deutsch kann Folgendes im Messbuch gelesen werden: „Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ (MB-de 1988²:485) Ähnlich lautet auch die ungarische Übersetzung, in welcher zwei Sätze daraus gemacht wurden: „ez az én vérem kelyhe, az új és örök szövetségé. Ez a vér értetek és mindenkiért kiontatik a bűnök bocsánatára.“ (MB-hu 1991²:449)

Die problematische Stelle bezieht sich dabei auf die Worte „pro multis“, d. h. „für viele“, welche sowohl im deutschen Text als auch im ungarischen (und vermutlich auch in anderen Sprachen) mit „für alle“ übertragen wurden. Dies hatte den Grund, dass die Worte damals nicht wörtlich übertragen, sondern interpretiert und ausgelegt wurden. Jesus Christus ist „für alle“ Menschen gestorben und vergoss sein Blut dementsprechend auch „für alle“. Trotz dieser Wahrheit möchte der Heilige Stuhl treu zu den Worten Jesu sein, der beim letzten Abendmahl die Worte „für euch“ bzw. „für viele“ gebrauchte und nicht „für alle“, denn „»Für viele vergossen« wird gegenüber »für euch vergossen« aus sprachlichen und traditionsgeschichtlichen Gründen als ursprünglich angesehen.“ (Hoping 2009:107). Im Brief von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe wird die Frage, warum im *Eucharistischen Hochgebet* die Worte „für viele“ zu verwenden sind, wie folgt beantwortet:

„Nun, die Kirche hat diese Formulierung aus den Einsetzungsberichten des Neuen Testaments übernommen. Sie sagt so aus Respekt vor dem Wort Jesu, um ihm auch bis ins Wort hinein treu

zu bleiben. Die Ehrfurcht vor dem Wort Jesu selbst ist der Grund für die Formulierung des Hochgebets.“ (URL 14)

Warum Jesus genau diese Worte verwendete, obwohl er sein Leben „für alle“ hingab, kann in dieser Arbeit nicht näher erläutert werden, allerdings wird in den Literaturempfehlungen des Kapitels 1.8. auf weitere Lektüre hierzu verwiesen.

Dieser besagte Teil der Heiligen Messe gehört dementsprechend zu jenen wenigen Stellen, die bereits vor dem Erscheinen eines neuen Messbuches geändert wurden und in der neuen Form zu erklingen haben. Daher wurde beispielsweise in dem für diese Arbeit verwendeten ungarischen Messbuch die entsprechende Textstelle einfach mit der neuen Version überklebt, sodass ab diesem Zeitpunkt nur mehr der neue Text mit „sokakért“ statt „mindenkiért“ in der Messfeier gebetet wird.

1.6.5. Abschlussriten

Das fünfte und somit letzte Beispiel an herausgearbeiteten Unterschieden soll eines aus dem abschließenden Teil der Heiligen Messe und um genauer zu sein, der vorletzte Satz der Messfeier sein. Dort heißt es nämlich im lateinischen Messbuch: „Ite missa est.“ (MB-la 2002³:605)

„Im deutschen Messbuch wird das übersetzt mit: ‚Gehet hin in Frieden.‘ Wörtlich heißt es aber: ‚Geht, es ist Sendung‘ oder etwas freier übersetzt: ‚Geht, ihr seid gesendet.‘ Damit wird der Auftrag deutlich, der den Gläubigen aus der Feier der Eucharistie erwächst, nämlich der Welt den Glauben zu verkünden und die Liebe Christi in die Welt zu tragen und sie dort zu leben (Nächstenliebe).“ (Blum 2017:56-57)

Ähnlich der deutschen Version, bei der die Gläubigen in Frieden aus der Messe entlassen werden, ohne sie aufzufordern ihren weiteren Auftrag auszuführen, heißt es auch im Ungarischen: „A szentmise véget ért, menjetek békével.“ (MB-hu 1991²:472) Zu Deutsch wäre das wörtlich: „Die Heilige Messe ist zu Ende, gehet hin in Frieden.“ Hier wurde also neben der fehlenden Sendung, die aus dem lateinischen Originaltext zu entnehmen ist, auch noch der Zusatz hinzugefügt, dass die Messfeier beendet ist.

So ist dies ebenfalls ein grober Unterschied zwischen den Textstellen in den drei Sprachen, denn im lateinischen Ausgangstext wird mit keinem Wort der „Friede“ oder gar die „Heilige Messe“ erwähnt. Wie dieser vorletzte Satz des Gottesdienstes in der Zukunft, d. h. dank der Neuübersetzungen, heißen wird, kann mit Spannung erwartet werden.

Die fünf genannten Beispiele an Unterschieden in der Übersetzung des lateinischen *Missa-le Romanum* sind nur ein kleiner Auszug aus vermutlich vielen anderen Übersetzungs- und Interpretationsfehlern bzw. theologisch unpräzisen Formulierungen.

Es gehört dementsprechend viel Arbeit in die Revision der Messbücher investiert und es ist somit verständlich, dass es eine jahrelange Arbeit verlangt, wenn bedacht wird, dass ein Messbuch um die 1.000 Seiten umfasst. Was der derzeitige Stand der deutschen und ungari-

schen Neuübersetzung des Messbuches ist, soll im folgenden Kapitel näher erläutert werden.

1.7. Neuübersetzung des Messetextes

„Da ich die liturgischen Gebete immer wieder in verschiedenen Sprachen beten muss, fällt mir auf, dass zwischen den verschiedenen Übersetzungen manchmal kaum eine Gemeinsamkeit zu finden ist und dass der zugrundeliegende gemeinsame Text oft nur noch von Weitem erkennbar bleibt.“ (URL 14)

Wie auch aus dem vorangestellten Zitat des emeritierten Papstes Benedikt XVI. entnommen werden kann, mussten bzw. müssen die Texte der Heiligen Messe, die immer aus dem lateinischen *Missale Romanum* zu übersetzen sind, von Zeit zu Zeit überarbeitet und revidiert werden, da Priester, Theologieprofessoren, aber auch Laien Fehler darin entdecken (vgl. Kapitel 1.6.) bzw. da neue Texte hinzukommen, wie beispielsweise Messen von Heiligen, die erst kürzlich heiliggesprochen wurden. So ist es nicht erstaunlich, dass das lateinische Messbuch von 1970 bereits zweimal neu herausgegeben wurde, nämlich in den Jahren 1975 und 2002³, wobei heute auch ein verbesserter Nachdruck der 3. Version von 2002³ existiert, welcher 2008³ erschien (vgl. Bärsch 2015:191). Die überarbeiteten Messbücher mussten selbstverständlich auch neu übersetzt werden, damit die Einheit der Kirche gewahrt bleibt und in den verschiedenen Ländern nicht unterschiedliche Texte für die Eucharistiefeier herangezogen werden. Dabei wurden nicht nur die neuen Texte in der jeweiligen Sprache ergänzt, sondern auch Rechtschreib- und Tippfehler sowie theologisch unpräzise Übersetzungen korrigiert (vgl. URL 15).

Das neueste *Missale Romanum* (2002³ bzw. 2008³) wird in den Sprachen Deutsch und Ungarisch zurzeit noch übersetzt und ist dementsprechend noch in Bearbeitung. Bis zum Erscheinen der Neuübersetzungen gelten die bisherigen Messbücher als wegweisend, trotz der Tatsache, dass der erste Teil des *Missale Romanum*, das *Institutio Generalis Missalis Romani* (dt. *Grundordnung des Römischen Messbuchs* (2007) und ung. *Római misekönyv általános rendelvezései* (2009)), bereits in beiden Sprachen als Vorabpublikation veröffentlicht wurde und einen ersten Einblick in das neue Messbuch gewährt bzw. zur Vorbereitung darauf dient (vgl. URL 11 und URL 11a).

Wie es nun mit der Neuübersetzung und Herausgabe des kompletten Messbuches für den deutschen und ungarischen Sprachraum aussieht, soll im Folgenden erläutert werden². Als Grundlage für die Übersetzung liturgischer Texte der katholischen Kirche gelten vor allem das SC (vgl. Kapitel 1.2.) sowie das 2001 veröffentlichte Dokument mit dem deutschen Titel *Der Gebrauch der Volkssprachen bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie – Fünfte Instruktion „zur ordnungsgemäßen Ausführung der Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die heilige Liturgie“ (Zu Art 36 der Konstitution)*, welches sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, Prinzipien einer angemessenen Übersetzung der jeweiligen

² Am Rande sei hier noch als Vergleich erwähnt, dass das englischsprachige Messbuch, welches für viele unterschiedliche Länder und Kulturen ihre Funktion erfüllen können muss, schon 2011 erschienen ist (vgl. URL 16).

Texte zusammenzufassen (vgl. URL 17). So heißt es darin beispielsweise, man solle:

„vor allem den Grundsatz beachten, dass die Übersetzung der liturgischen Texte der römischen Liturgie nicht in erster Linie ein kreatives Werk ist, sondern vielmehr erfordert, die Originaltexte in die Volkssprache getreu und genau zu übertragen. Zwar mag es erlaubt sein, die Worte so anzuordnen und Satzbau wie Stil so zu gestalten, dass ein flüssiger und dem Rhythmus des Gemeindegebietes angepasster volkssprachiger Text entsteht. Doch muss der Originaltext, soweit möglich, ganz vollständig und ganz genau übertragen werden, das heißt ohne Auslassungen und Zusätze, was den Inhalt betrifft, und ohne Paraphrasen oder Erklärungen.“ (URL 17 Art. 20)

Weiters wird in der Instruktion (durch die lateinischen Anfangsworte oftmals auch vereinfacht als *Liturgiam authenticam* bezeichnet) festgelegt, dass die Bischöfe bzw. die eigens dafür eingerichteten Liturgiekommissionen der Bischofskonferenzen für die Übersetzungen verantwortlich sind (vgl. URL 17 Art. 70) und es wird beschrieben, wie die Approbation einer fertiggestellten Übersetzung durch den Apostolischen Stuhl erfolgt (vgl. URL 17 Art. 79). Letzteres bedarf beispielsweise einer genauen Dokumentierung und Auflistung der mitwirkenden Personen an der Übersetzung „zusammen mit einer kurzen Bemerkung über die Qualität der Fähigkeit und die Sachkenntnis eines jeden von ihnen“ (URL 17 Art. 79). So lässt sich trotz fehlender bzw. geheim gehaltener Quellen über die Mitwirkenden erahnen, dass außer den Bischöfen Experten unterschiedlicher Bereiche an der herausfordernden Arbeit beteiligt sind.

Nach dieser kurzen Einführung in die Thematik der Neuübersetzung, soll nun, die einzelnen Sprachen Deutsch und Ungarisch betreffend herausgearbeitet werden, wie es heute tatsächlich um die Neuübersetzung der Messtexte steht.

1.7.1. Deutsch

Im deutschsprachigen Raum entstanden seit der Herausgabe des lateinischen *Missale Romanum* von 1970 zwei Auflagen des übersetzten Messbuches, eine im Jahre 1975 und eine 1988² (vgl. Bärsch 2015:191). Letztere ist bis zum heutigen Tag in den Pfarren in Verwendung, solange eben das neue Messbuch nicht publiziert wird und das alte somit seine Gültigkeit verliert.

Mit der Approbation der 3. Auflage (Editio Typica Tertia) des *Missale Romanum* von 2002³ durch Papst Johannes Paul II. ging auch die Aufforderung einer deutschen Neuübersetzung Hand in Hand (vgl. URL 11). Dazu wurde, wie bereits weiter oben erwähnt, eine Kommission von der vatikanischen Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung eingesetzt, wobei die Verantwortung der Revision des Messbuches den Bischofskonferenzen von Deutschland, Österreich und der Schweiz bzw. den Erzbischöfen von Luxemburg und Vaduz obliegt (vgl. URL 18 und URL 19).

„Die Bischöfliche Kommission ‚Ecclesia celebrans‘ trat am 2. November [2004] in Köln zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und nahm ihre Arbeit auf. Mitglieder sind folgende Bischöfe: Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln (Präsident), Klaus Küng, Bischof von

St. Pölten (Vizepräsident), Paul Vollmar SM, Weihbischof in Chur (Sekretär), Felix Genn, Bischof von Essen, Friedhelm Hofmann, Bischof von Würzburg, Egon Kapellari, Bischof von Graz-Seckau, und Wilhelm Schraml, Bischof von Passau.“ (URL 19)

Neben den genannten Bischöfen wurde die Arbeit laut dem österreichischen, katholischen Internetmagazin *kath.net* zusätzlich von „Theologen verschiedener Disziplinen, Sprach- und Literaturwissenschaftlern sowie Experten der Musik- und Sprecherziehung“ (URL 19) geleistet. Der ehemalige Präsident der Kommission, Kardinal Meisner³, verwies bereits bei der Auftaktveranstaltung der Kommission darauf, dass es bei der Revision des Messbuches vor allem auf die angemessene sprachliche Qualität, die Verständlichkeit und die Treue zum Text ankommt, wobei der Maßstab dazu durch das bisher geltende Messbuch gegeben sei (vgl. Saberschinsky 2009:117).

Die genannte Arbeitsgruppe trifft sich mehrmals pro Jahr, um die Texte des Messbuches zu bearbeiten und „übermittelt übersetzte Elemente gleich zur Prüfung an ‚Quo principia‘“ (URL 20), eine päpstliche Kommission, die zur Überprüfung der neuen Übersetzung des Messbuches eingesetzt wurde und dessen Mitglieder „Fachprofessoren von diversen deutschsprachigen Universitäten sowie fachkundige Experten aus deutschsprachigen Diözesen“ (URL 20) sind.

Wie es allerdings konkret um die Neuübersetzung steht und wann das neue Messbuch erscheinen wird, ist unklar, da derartige Informationen nicht zu finden sind und auch nicht an die Öffentlichkeit gelangen, weshalb die Laien diesbezüglich bis zur Approbation Geduld wahren müssen.

1.7.2. Ungarisch

Im Gegensatz zu den zwei deutschsprachigen Ausgaben des *Missale Romanum*, gibt es in Ungarn bereits drei Versionen des Messbuches, eine aus dem Jahr 1970, wobei diese heutzutage als eine provisorische Fassung betrachtet wird, eine zweite Auflage aus 1975 und einen verbesserten Nachdruck von 1991² (vgl. MB-hu 1991²:9-13). Diese vorerst letzte Version von 1991² ist, wie im deutschen Sprachraum das Messbuch von 1988², in den Pfarren in Verwendung und wird erst durch die Erscheinung der noch ausstehenden Neuübersetzung des Messbuches abgelöst werden.

Verantwortlich für diese Neuübersetzung ist in Ungarn ebenfalls die Bischofskonferenz, die diese Aufgabe an ihr „operatives Organ“ (URL 13), das Ungarische Institut für Liturgie und Kirchenmusik (*Magyar Liturgikus és Egyházzenei Intézet*, Abk. *MALEZI*), übertragen hat. Dr. Edvárd Kajtár, der Direktor des MALEZI, gab dem ungarischen Nachrichtenportal *Magyar Kurír* im Jahr 2012 ein Interview zum Thema der Überarbeitung des ungarischen Messbuches und verriet einige Änderungen, die im neuen Messbuch erscheinen sollten (vgl. URL 13). So sprach er über die vorgesehene Abänderung der verschiedenen Haltungen bei

³ Kardinal Meisner verstarb kurz vor Fertigstellung der vorliegenden Arbeit am 5. Juli 2017 (vgl. URL 21). Dadurch kann zurzeit keine weitere Information über die neue Zusammensetzung der für die Neuübersetzung des Messbuches verantwortlichen Bischöfe gegeben werden.

der Heiligen Messe, d. h. das Stehen, Sitzen oder Knien der Gläubigen, als ein wesentliches Merkmal der Erneuerung des künftigen Messbuches (vgl. URL 13). In Ungarn sitzen die Laien bislang nämlich beinahe durchgehend in ihren Bänken während der Messfeier und stehen und knien bei Weitem nicht so viel, wie dies in anderen Ländern der Fall ist bzw. im *Missale Romanum* vorgesehen ist. Diese Verhaltensweise wurde 1969 zwar von Rom gewährt, entspricht laut Kajtár allerdings nicht der allgemeinen Praxis der Kirche und es treffen immer wieder Anfragen im Institut ein, warum Ungarn von dieser Praxis abweicht (vgl. URL 13). Weiters erläutert Kajtár im Interview, dass es auch notwendig ist, unpräzise Formulierungen bzw. Übersetzungen zu überarbeiten, wie die Feinheit bezüglich des „áldozatunk“ (dt. unser Opfer) im Gabenbereitungstext (vgl. Kapitel 1.5.), welches nach dem lateinischen Original folgendermaßen übersetzt gehörte: „az én áldozatom és a ti áldozatotok“ (URL 13) (dt. mein Opfer und euer Opfer).

Wie auf deutscher Seite durch Kardinal Meisner betont auch der Direktor des MALEZI, dass die Treue zu den Texten, Formen, Gesten und Vorschriften bedeutend für die Revision des Messbuches ist (vgl. URL 13). Wie weit jedoch die Neuübersetzung des Messbuches in Ungarn seither vorangeschritten und wann mit der Herausgabe des liturgischen Buches zu rechnen ist, kann genauso wenig wie in den deutschsprachigen Ländern nachvollzogen werden.

Wie gezeigt werden konnte, ist über die Neuübersetzung und Revision des Messbuches in deutscher und ungarischer Sprache wenig bekannt und kann auch nicht weiter erforscht werden, solange die Bücher nicht vom Apostolischen Stuhl approbiert werden und erscheinen. Aus diesem Grund kann sich die vorliegende Arbeit immer nur auf die Messbücher von 1988² bzw. 1991² beziehen, verliert nach der Publikation der neuen Messbücher zumindest zum Teil ihre Relevanz und muss entsprechend überarbeitet werden, um die Neuerungen einzuarbeiten. Nichtsdestotrotz soll die Arbeit in den nächsten Jahren, in denen es bei den genannten liturgischen Büchern bleibt, noch gute Dienste leisten und Translatoren bei ihren Aufgaben unterstützen sowie auch später als Grundlage für weitere Arbeiten in diesem Bereich dienen. Dazu soll auch das folgende Kapitel mit weiterführender Literatur zur Heiligen Messe beitragen.

1.8. Weiterführende Literatur

Aufgrund dessen, dass eine adäquate Übersetzung oder Dolmetschung der Heiligen Messe einer guten Vorbereitung bedarf, soll die in diesem Kapitel aufgelistete Literatur eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesem Thema erlauben. Diese weiterführende Literatur stellt freilich nur einen kleinen Auszug aus den unzähligen Quellen und Werken in Bezug auf die Messfeier der katholischen Kirche dar und soll zu weiterer Recherche anregen. Die einzelnen Angaben sind dabei nach den Themen bzw. Kapiteln der Masterarbeit geordnet.

Begrifflichkeiten

Zu Beginn der vorliegenden Arbeit wurde die *Heilige Messe* definiert und neben diesem Ausdruck auch andere synonym oder als Oberbegriff zu verwendende Termini erläutert. Im *Katechismus der Katholischen Kirche* (KKK), welcher die Glaubensgrundlagen der römisch-katholischen Kirche zusammenfasst und auch online verfügbar ist, kann diesbezüglich weitergeforcht werden. Vor allem unter den Punkten 1328-1332 wird dabei explizit über die unterschiedlichen Benennungen der Heiligen Messe geschrieben.

Als weitere Quelle bezüglich der Begrifflichkeiten – allerdings auf hoch theologischem Niveau – kann das elfbändige *Lexikon für Theologie und Kirche* (1993-2001³), das wohl umfassendste deutschsprachige Nachschlagewerk der katholischen Theologie, empfohlen werden.

Katechismus der Katholischen Kirche:

http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM [eingesehen am 05.07.2017]

KKK, Punkte 1328-1332:

http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P44.HTM [eingesehen am 05.07.2017]

KASPER, Walter u. a. (Hrsg.). *Lexikon für Theologie und Kirche*. 1993-2001³. Band 1-11. Freiburg u. a.: Herder.

Geschichte der Heiligen Messe

Für die weitere Auseinandersetzung mit der Geschichte der Heiligen Messe, die in Kapitel 1.2. behandelt wurde, stellen die folgenden zwei Bücher eine gute Grundlage dar:

BÄRSCH, Jürgen. *Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes*. 2015. Regensburg: Friedrich Pustet.

SABERSCHINSKY, Alexander. *Einführung in die Feier der Eucharistie*. 2009. Freiburg im Breisgau: Herder.

Formen der Heiligen Messe

Was die beiden Formen der Heiligen Messe betrifft, so kann für die ordentliche Form auf das Buch *Die Feier der Heiligen Messe. Eine Einführung* (2009) von Rupert Berger und für die außerordentliche Form auf jenes von P. Martin Ramm mit dem Titel *Zum Altare Gottes will ich treten* (2009⁴) (auch online verfügbar) verwiesen werden.

BERGER, Rupert. *Die Feier der Heiligen Messe. Eine Einführung*. 2009. Freiburg im Breisgau – Basel – Wien: Herder.

RAMM, P. Martin. *Zum Altare Gottes will ich treten – Die Messe in ihren Riten erklärt*. 2009⁴. Thalwil: Familienverlag.

Online: <http://www.alte-messe.de/> [eingesehen am 05.07.2017]

Aufbau und Ablauf der Heiligen Messe

Über den Aufbau und den genauen Ablauf der Heiligen Messe kann zusätzlich zu Kapitel 1.4. dieser Arbeit den diversen diözesanen Websites zumeist viel Information entnommen werden, allerdings soll hier auf das Buch *Die Messe: Wesen – Gestalt – Vollzug* (1997⁶) von Johannes H. Emminghaus verwiesen werden, der die Teile der Messfeier sehr detailliert und auch für Laien gut verständlich beschreibt.

EMMINGHAUS, Johannes H. *Die Messe: Wesen – Gestalt – Vollzug*. 1997⁶. Klosterneuburg: Österreichisches Katholisches Bibelwerk.

Unterschiede in den Übersetzungen

Als Reaktion auf die anfänglich teilweise starke Kritik der Änderung der Wandlungsworte in der Eucharistiefeier von „für alle“ auf „für viele“ und als Erklärung für diese Verbesserung der Übersetzung entstand das lesenswerte Buch mit dem Titel „Für viele vergossen“ – Studie zur sinngetreuen Wiedergabe des *pro multis* in den Wandlungsworten (2012²) von Manfred Hauke. Neben dem bereits weiter oben genannten Brief von Papst Benedikt XVI. an die deutschsprachigen Bischöfe ist in diesem Zusammenhang somit das angesprochene Buch zur eingehenderen Vertiefung geeignet.

Pro multis: Brief von Papst Benedikt XVI. an die deutschen und österreichischen Bischöfe vom 14. April 2012 (Onlineartikel vom 24. April 2012)

<http://www.kath.net/news/36256> [eingesehen am 03.07.2017]

HAUKE, Manfred. „Für viele vergossen“ – Studie zur sinngetreuen Wiedergabe des *pro multis* in den Wandlungsworten. 2012². Augsburg: Dominus-Verlag.

2. Terminologie

Im nachfolgenden praktischen Teil der Masterarbeit soll das Glossar zur Heiligen Messe in den Sprachen Latein, Deutsch und Ungarisch im Zentrum stehen. Dieses soll Translatoren die Recherche erleichtern und eine Unterstützung ihrer Arbeit darstellen. Werden die bearbeiteten Termini in eine Terminologiedatenbank aufgenommen, sind Übersetzungsaufträge zum Thema *Heilige Messe* rascher gemeistert und die Kunden zufrieden.

Um jedoch das Glossar bzw. die Terminologiearbeit an sich besser verstehen zu können, soll zuvor noch in aller Kürze geklärt werden, wie Wörter wie *Begriff* und *Benennung* voneinander abgegrenzt werden können. Anschließend wird weiters darauf eingegangen, wie das Glossar aufgebaut und gegliedert ist, um eine schnelle und unkomplizierte Suche nach be-

stimmten Termini zu ermöglichen. Danach folgt schließlich das Fachwortglossar selbst, mit dem der praktische Teil der Arbeit endet.

2.1. Begriffsklärung

Die Terminologiewissenschaft befasst sich schon seit vielen Jahren mit der Normung von Termini, um beispielsweise die Kommunikation in einer Fachsprache zu erleichtern. Dazu müssen auch Ausdrücke wie *Begriff* und *Benennung* genormt werden, damit eindeutig wird, wie mit Termini umzugehen und wie bei einer Terminologearbeit vorzugehen ist, wenn Definitionen für bestimmte Termini gesucht werden. Aus diesem Grund soll auch in der vorliegenden Arbeit kurz darauf Bezug genommen werden, was unter den zwei genannten Ausdrücken verstanden wird.

Eine leicht verständliche Darstellung der Beziehung dieser Ausdrücke stellt das sogenannte semiotische Dreieck dar, das von Charles Kay Ogden (1889-1957) und Ivor Armstrong Richards (1893-1979), zwei britischen Linguisten, entwickelt wurde (vgl. Arntz/Picht/Schmitz 2016⁷:41).



Abbildung 1: semiotisches Dreieck nach Arntz/Picht/Schmitz (2016⁷:41)

Wie die Abbildung zeigt, nimmt der *Begriff* an der Spitze des Dreiecks die bedeutendste Stelle im Zusammenhang von *Begriff*, *Benennung* und *Gegenstand* ein. Laut DIN 2342 wird darunter eine „Denkeinheit, die aus einer Menge von Gegenständen unter Ermittlung der diesen Gegenständen gemeinsamen Eigenschaften mittels Abstraktion gebildet wird“ (Roelcke 2010³:125), verstanden. Dadurch, dass ein Begriff eben als eine Denkeinheit definiert wird, existiert dieser ganz unabhängig von einer Sprache. Er wird allerdings sehr wohl von einer Gesellschaft bzw. einer Kultur beeinflusst. Je nachdem also, welche Eigenschaften diverser Gegenstände in einer Kultur als Gemeinsamkeiten erkannt und zu einer Gruppe zusammengefasst werden, variieren die Denkeinheiten der Menschen unterschiedlicher Kulturen und können somit verschiedene Begriffsinhalte aufweisen.

Eine *Benennung* hingegen ist die sprachliche Darstellung eines Gegenstandes und kann dementsprechend nicht losgelöst von einer Sprache betrachtet werden, wie dies auch der Definition nach DIN 2342 zu entnehmen ist: „Aus einem Wort oder mehreren Wörtern bestehende Bezeichnung“ (Roelcke 2010³:125)

Soll nun ein *Begriff* versprachlicht werden, so ist von einer *Benennung* des *Begriffs* die

Rede und diese stimmt im Idealfall mit der gedanklichen Vorstellung aller Menschen eines Kulturkreises bzw. aller Personen, die einer bestimmten Fachsprache kundig sind, überein. Nur auf diese Weise können eindeutige Termini – das Ziel aller Terminologen – entstehen.

Eine weitere Komponente, die in diesem Zusammenhang von *Begriff*, *Benennung* und *Gegenstand* nicht fehlen darf, ist die *Definition*. Diese wurde 1997 als viertes Element des semiotischen Dreiecks erkannt und entsprechend in die Darstellung hinzugefügt (vgl. Arntz/Picht/Schmitz 2016⁷:41-42).

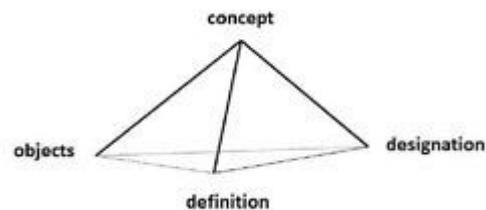


Abbildung 2: erweitertes semiotisches Dreieck nach Arntz/Picht/Schmitz (2016⁷:42)

Die *Definition* stellt dabei laut DIN 2342 eine „Begriffsbestimmung mit sprachlichen Mitteln“ (Roelcke 2010³:125) dar und sollte den Zusammenhang zwischen *Begriffen* und *Benennungen* mit Berücksichtigung des Gegenstands so eindeutig wie möglich beschreiben. Neben dieser Eindeutigkeit sind auch andere Funktionen wie die Kürze der Beschreibung und deren Zielgruppenorientierung von großer Bedeutung für eine angemessene *Definition* eines Fachbegriffs. Im Gegensatz zu Lexika oder Enzyklopädien, in welchen oftmals längere *Definitionen* vorzufinden sind, sollten Glossare beispielsweise kurze und prägnante *Definitionen* von Fachtermini liefern und diese auch entsprechend ihrer Benutzergruppe abstimmen, denn es stellt einen großen Unterschied dar, ob sich die Leserschaft aus Experten oder Laien eines bestimmten Fachgebiets zusammensetzt.

Auf genau diese Merkmale soll darum im nachfolgenden Glossar geachtet und die adäquate Verwendung der eben erarbeiteten, terminologischen Ausdrücke berücksichtigt werden.

2.2. Gestaltung des Glossars

Ein Fachwortglossar wird in der Regel nicht aus willkürlich ausgesuchten und beliebig aufgelisteten Termini zusammengestellt, sondern verfolgt mit ihren sorgfältig ausgewählten und logisch strukturierten, terminologischen Einträgen ein bestimmtes Ziel. Im Falle dieser Arbeit ist das Ziel die Erstellung einer Datenbank und zugleich eines Nachschlagewerks für Dolmetscher und Übersetzer, die im Bereich der katholischen Theologie bzw. um genauer zu sein zum Thema der Heiligen Messe einen Translationsauftrag zu erfüllen haben oder sich entsprechendes Wissen darüber aneignen wollen. Eben diesem Ziel sollen folglich auch die Hinweise zum Umfang, zum Inhalt, zur Zielgruppe und zum Aufbau des Glossars dienen, um das Nachschlagewerk richtig benutzen zu können.

2.2.1. Umfang, Inhalt und Zielgruppe des Glossars

Das Glossar zur Heiligen Messe umfasst insgesamt 84 Einträge, wobei diese jeweils in den drei Sprachen Latein, Deutsch und Ungarisch erscheinen. Die ausgewählten Termini wurden dabei den gleichbleibenden Texten der jeweilig aktuellen Messbücher entnommen, d. h. dem *Missale Romanum* von 2002³, der *Feier der Heiligen Messe* von 1988² und dem *Római misekönyv* von 1991² (vgl. Kapitel 1.5.). Weiters wurden auch jene Benennungen ins Glossar aufgenommen, welche die wesentlichen Teile der Heiligen Messe benennen und unter Kapitel 1.4. Erwähnung finden. Auch die diversen Mitwirkenden bei der Messfeier, die ebenfalls in den besagten Kapiteln dieser Arbeit genannt werden, fanden Einzug ins Glossar, da ohne diesen keine Liturgie stattfinden könnte.

Die Zielgruppe des Glossars sind – wie schon des Öfteren erläutert – in erster Linie Übersetzer und Dolmetscher, die in der theologischen Fachsprache nicht beheimatet und mit ihr nicht vertraut sind, allerdings mit der Translation eines Textes im Bereich der katholischen Theologie, insbesondere der Heiligen Messe, beauftragt wurden und die Sprachen Deutsch oder Ungarisch in ihrer Sprachkombination haben. Zusätzlich richtet sich die Arbeit allerdings auch an interessierte Translatoren, die sich, ohne einen Übersetzungs- oder Dolmetschauftrag leisten zu müssen, näher mit dem genannten Thema beschäftigen und sich ein fundiertes Wissen darüber aneignen wollen, um eventuell im Späteren entsprechende Arbeitsaufträge annehmen zu können.

2.2.2. Aufbau des Glossars

Abkürzungen der Angaben und ihre Bedeutung

Um die Gliederung des Glossars verstehen zu können, sollen zunächst die darin verwendeten Abkürzungen der wichtigsten Angaben erläutert werden⁴. Die Benennungen der Fachbegriffe in den drei genannten Sprachen sind dabei farblich hervorgehoben, damit die Tabellen übersichtlicher sind und die jeweiligen Fachtermini bereits auf den ersten Blick miteinander verglichen werden können.

LAT	lateinische Benennung des Fachbegriffs
GRA	Grammatik der lateinischen Benennung
DE	deutsche Benennung des Fachbegriffs
GRA	Grammatik der deutschen Benennung
SYN	(gegebenenfalls) synonyme deutsche Benennung des Fachbegriffs
QUE	(gegebenenfalls) Quelle des deutschen Synonyms
DEF	deutsche Definition des Fachbegriffs
QUE	Quelle der deutschen Definition
KON	deutsches Kontextbeispiel zum Fachbegriff

⁴ Die Abkürzungen und ihre Erklärungen sind zusätzlich auch im Abkürzungsverzeichnis am Ende der Arbeit zu finden.

QUE	Quelle des deutschen Kontextbeispiels
HU	ungarische Benennung des Fachbegriffs
SYN	(gegebenenfalls) synonyme ungarische Benennung des Fachbegriffs
QUE	(gegebenenfalls) Quelle des ungarischen Synonyms
DEF	ungarische Definition des Fachbegriffs
QUE	Quelle der ungarischen Definition
KON	ungarisches Kontextbeispiel zum Fachbegriff
QUE	Quelle des ungarischen Kontextbeispiels

Aufgrund dessen, dass das Lateinische keine lebende Sprache darstellt, wurde auf die Definitionen und Kontextbeispiele auf Latein verzichtet. Außerdem wären Beschreibungen in dieser Sprache, wenn solche überhaupt existieren, nur sehr schwer recherchierbar, zumal auch die entsprechenden Sprachkenntnisse meinerseits dazu fehlen. Es stellt nämlich einen großen Unterschied dar, den Messtext auf Latein oder adäquate lateinische Definitionen bestimmter Fachtermini zu verstehen. Um hierbei Fehler zu vermeiden, wurde für die lateinischen Benennungen aus den genannten Gründen lediglich die dazugehörige Grammatik angegeben. Ein weiterer Aspekt für den Verzicht auf lateinische Definitionen und Kontextbeispiele stellt die Tatsache dar, dass davon ausgegangen werden kann, dass Übersetzungs- und Dolmetschaufträge von Heiligen Messen das Lateinische immer als Ausgangssprache und nie als Zielsprache haben.

Die beiden anderen Sprachen betreffend, d. h. Deutsch und Ungarisch, wurden die einzelnen Begriffe in jedem Fall mit einer Definition und der dazugehörigen Quelle bzw. einem geeigneten Kontextbeispiel, welches ebenfalls mit einer Quellenangabe erscheint, versehen. Zu den Kontextbeispielen sei an dieser Stelle noch erwähnt, dass diese bewusst nicht aus dem Text der Heiligen Messe stammen, um aufzuzeigen, dass die Termini auch in anderen Texten wie zum Beispiel Artikeln in katholischen Internetmagazinen oder Nachrichtenportalen Verwendung finden. Weiters wurde zu den deutschsprachigen Benennungen auch die Grammatik angegeben, damit vor allem das Genus und somit der Artikel der Termini bekannt ist. Da im Ungarischen keine solche Unterscheidung der Geschlechter vorhanden ist, erschien die Angabe der ungarischen Grammatik als überflüssig und wurde deshalb weggelassen.

Eine zusätzliche Angabe, die nur selten im Glossar aufscheint, wurde gegebenenfalls durch vorhandene Synonyme der deutschen oder ungarischen Benennungen notwendig. Diese wurden ebenfalls wie die Definitionen und Kontextbeispiele mit der dazugehörigen Quellenangabe versehen.

Gliederung des Glossars und der einzelnen Termini

Wesentlich für das Nachschlagen im Fachwortglossar weiter unten ist die Einteilung der Termini in drei verschiedene Bereiche: die Mitwirkenden bei der Heiligen Messe, die einzelnen Teile der Heiligen Messe und die Texte der Heiligen Messe. Der erste Bereich umfasst 9 Termini und listet die wichtigsten Teilnehmer der Messfeier in alphabetischer Reihenfolge

der lateinischen Ausdrücke auf. Andere wesentliche Dienste, die bei festlicheren Liturgien verrichtet werden müssen und dementsprechend eigene Benennungen haben, konnten aus Gründen des zu großen Umfangs nicht in die vorliegende Arbeit aufgenommen werden, sollten jedoch in einer separaten Untersuchung behandelt werden.

Der zweite Bereich des Glossars, d. h. die Teile der Heiligen Messe, beinhaltet insgesamt 29 Termini, wobei diese im Gegensatz zu den Mitwirkenden nicht alphabetisch, sondern von den lateinischen Benennungen ausgehend chronologisch angeordnet sind, um somit auch gleichzeitig den Messablauf verinnerlichen zu können. Eine alphabetische Anordnung wäre hier nicht zweckmäßig. Die Teile der Heiligen Messe sind dabei, wie in Kapitel 1.4. erwähnt, dem *Institutio Generalis Missalis Romani*, d. h. dem ersten, bereits ins Deutsche und Ungarische übersetzten Teil des neuen *Missale Romanum*, entnommen.

Zu guter Letzt folgt der größte Bereich des Glossars mit 46 Termini, die aus den gleichbleibenden Texten der Heiligen Messe entnommen wurden. Dieser Abschnitt ist wiederum in alphabetischer Reihenfolge der lateinischen Termini sortiert, da mehrere Begriffe öfter während der Heiligen Messe Erwähnung finden und eine chronologische Reihung daher keinen Sinn ergeben würde.

Nachdem nun der Aufbau des Fachwortglossars geklärt wurde und so eine schnelle und effiziente Suche der Fachtermini gegeben ist, soll im nächsten Kapitel das Glossar mit seinen 84 Termini folgen.

2.3. Glossar

2.3.1. Mitwirkende bei der Heiligen Messe

LAT	cantor
GRA	Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Kantor
GRA	Sg. m.
DEF	„Unter dem Kantor (vom Lateinischen: cantare - singen; cantor - Sänger) versteht man den Vorsänger oder den Chorleiter im Gottesdienst.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/k/kantor.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Von der guten Koordination aller – des zelebrierenden Priesters und des Diakons, der Akolythen, der Ministranten, der Lektoren, des Psalmisten, der <i>Sängerschola</i> , der Musiker, des Kantors und der Gemeinde – geht jene rechte geistliche Atmosphäre aus, die den Augenblick der Liturgie wirklich intensiv, alle einschließend und fruchtbar macht.“
QUE	http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/de/letters/2003/documents/hf_jp-ii_let_20031203_musica-sacra.html [Stand: 28.06.2017]

HU	kántor
DEF	„a liturgikus ének hivatalosan megbízott vezetője. - A ~ szó a lat. cantare, 'énekelni' igéből származik. Tágabb értelemben jelenti mindazokat, akik részt vesznek a lit. énekben (cantores), szoros értelemben énekvezető, előénekes.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/k%C3%A1ntor.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Külön felhívta a jelenlévők figyelmét arra, hogy a kántorok ne sajátítsák ki az éneklési lehetőségeket, és legyenek nyitottak.”
QUE	http://www.magyarKurir.hu/hirek/kantortalalkozot-tartottak-nagybecskereken [Stand: 28.06.2017]

LAT	celebrans
GRA	Sg. m. (gemischte Deklination)
DE	Zelebrant
GRA	Sg. m.
DEF	„Unter einem Zelebranten (vom Lateinischen: celebrare - feiern) wird der einer Heiligen Messe oder anderen Liturgie vorstehender Kleriker verstanden. Er wird als Hauptzelebrant bezeichnet, wenn ein oder mehrere Konzelebranten mit ihm gemeinsam amtieren.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/z/zelebrant.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Der Zelebrant kann die Predigt dem Diakon übertragen.“
QUE	http://downloads.eo-bamberg.de/12/1133/1/70519986940878039539.pdf [Stand: 28.06.2017]
HU	celebráns
DEF	„(lat. 'ünneplő'): a liturgia vezetője. Szentmisében a miséző pap.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/C/celebr%C3%A1ns.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A celebráns éneklé a húsvéti örömeiket.”
QUE	http://miskolc.minorita.hu/files/A%20Paszka%20celebráció.doc [Stand: 28.06.2017]

LAT	diaconus
GRA	Sg. m. (o-Deklination)
DE	Diakon
GRA	Sg. m.
DEF	„(griechisch: Diener) In der frühen Kirche des [sic!] Amt des für die Armenfürsorge zuständigen Gemeindemitglieds. Dann in der kath. Kirche Durchgangsstufe zur Priesterweihe. Seit 1968, im Zuge des Zweiten Vatikanums als eigenständiges Weihenamt wieder aufgenommen und zwar in der Form des Ständigen Diakons auf Lebenszeit, als Antwort auf den zunehmenden Priestermangel in vielen Gemeinden. Auch verheiratete Männer ab dem 35. Lebensjahr können sich weihen lassen, wenn

	die Ehefrau zustimmt. Frauen sind nicht zugelassen, da dies als Einstieg in das (in der katholischen Kirche unzulässige) Priesteramt der Frau verstanden würde.“
QUE	http://www.kath.de/kurs/vatikan/diakon.php [Stand: 28.06.2017]
KON	„In der letzten Katechese haben wir hervorgehoben, dass der Herr fortfährt, seine Herde zu weiden durch den Dienst der Bischöfe mit Hilfe der Priester und Diakone.“
QUE	http://w2.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2014/documents/papa-francesco_20141112_udienza-generale.html [Stand: 28.06.2017]
HU	diakónus
DEF	„(a gör. diakonosz, 'szolga, segítő, hírvivő' szóból): szerep, a →diakonátus szentségében részesült →klerikus.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/D/di%C3%A1konus.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az egyik modellben a diakónus úgy jelenik meg mint a pap segítője.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hazai/az-egyhazi-szeme-szegenyek-kepviseloje-kerdesek-diakonatus-lenyegerol [Stand: 28.06.2017]

LAT	episcopus
GRA	Sg. m. (o-Deklination)
DE	Bischof
GRA	Sg. m.
DEF	„Das Wort Bischof kommt aus dem Griechischen (episkopos) und bedeutet soviel wie Aufseher oder Vorsteher. Im weltlichen Bereich waren episkopoi zur Zeit des Neuen Testaments Aufsichts- oder Verwaltungsbeamte. Der Titel taucht zwar bereits im Neuen Testament auf, das kirchliche Amt in seiner heutigen Ausprägung ist allerdings in einem längeren Prozess entstanden. Ein Bischof ist nach heutigem katholischem Verständnis der Leiter und Repräsentant einer Ortskirche (Bistum, Diözese). Im Bischofsamt wird die Fortsetzung des Amtes der Apostel gesehen. Als Vorsteher eines Bistums hat er dort die volle Regierungsgewalt inne. Von ihm geht die gesamte Lehr- und Rechtsvollmacht in seinem Bistum aus und er ist allein dem Papst verantwortlich.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/b/bischof.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Wehe, wenn ein Bischof, ein Priester oder ein Diakon meint, alles zu wissen, immer die richtige Antwort auf alles zu haben und niemanden zu brauchen.“
QUE	http://w2.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2014/documents/papa-francesco_20141112_udienza-generale.html [Stand: 28.06.2017]

HU	püspök
DEF	„A keresztény egyházak főpapja; katolikus felfogás szerint Jézus Krisztus legközelebbi tanítványa, az apostolok utóda; tisztségére - a pápai kinevezést követően - felszentelik; megbízatása az egyházigazgatás legfontosabb egységének, egy egyházmegyének kormányzása. A püspöki kinevezés érvénye élethosszig tart; a II. vatikáni zsinatot követően a 75. életévüket betöltött főpapok felajánlják lemondásukat a pápának.”
QUE	http://www.kislexikon.hu/puspok.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Kiss-Rigó László püspök nyitó előadásában arról beszél, mennyire fontos, hogy az Egyház és az egyháziak a feltétel nélkül szerető, megbocsátó, irgalmas Isten képét közvetítsék a világ számára.”
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hirek/az-irgalom-kemiaja-kiss-rigo-laszlo-erzelmeink-helyes-szemleletero1 [Stand: 28.06.2017]

LAT	laicus
GRA	Sg. m. (o-Deklination)
DE	Laie
GRA	Sg. m.
DEF	„In der katholischen Kirche unterscheidet man seit dem dritten Jahrhundert die nicht-geweihten Christen als ‚Laien‘ von den geweihten Christen, den Klerikern (Bischöfe, Priester, Diakone). Der Begriff leitet sich vom griechischen <i>laikós</i> (dem Volk zugehörig) ab.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/l/laien.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Denn das Apostolat der Laien, das in deren christlicher Berufung selbst seinen Ursprung hat, kann in der Kirche niemals fehlen.“
QUE	http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_decree_19651118_apostolicam-actuositatem_ge.html [Stand: 28.06.2017]
HU	laikus
DEF	„(a gör. <i>laosz</i> , 'nép' szóból): a néphez tartozó. [...] az egyházi szóhasználatban az Egyház tagjai közül azok, akik nem a →klérushoz tartoznak (→Isten népe).”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/L/laikus.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A pápa leszögezte: az amerikai földrészen csak a laikusok tevékeny jelenlétével valósulhat meg az egyház megújulása.”
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hazai/egyueselt-allamokbeli-puespoekoek-ad-limina-latogatasa [Stand: 28.06.2017]

LAT	lector
GRA	Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Lektor
GRA	Sg. m.
DEF	„Der »Lektor« zählte bis zur Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils zu den niederen Weihegraden und wird seit dem 4. Jahrhundert bezeugt. Seine Aufgabe war das Vorlesen aus der Heiligen Schrift (vor allem bei Lesungen aus dem Alten Testament). Seit der Liturgiereform wird die Funktion des Lektors auch von Laien übernommen.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/l/lektor.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Auch die Ministranten, Lektoren, Kommentatoren und die Mitglieder der Kirchenchöre vollziehen einen wahrhaft liturgischen Dienst.“
QUE	http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19631204_sacrosanctum-concilium_ge.html [Stand: 28.06.2017]
HU	lektor
DEF	„(lat. lector, 'olvasó'): a II. Vatikáni Zsinatig a →kisebb rendek 3. foka volt. 1970 óta önálló szolgálat, →felolvasó.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/L/lektor.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A lektor egyike a II. vatikáni zsinat után megmaradt úgynevezett kisebb rendeknek, magyar megfelelője a felolvasó.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/akolitusokat-es-lektorokat-avattak-gyulafehervaron/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	minister
GRA	Sg. m. (o-Deklination)
DE	Ministrant
GRA	Sg. m.
SYN	Messdiener
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/m/messdiener.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Ministranten (von lat. ministrare, dienen) sind Helfer, die dem Priester bei der Gottesdienstfeier zur Hand gehen.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/m/ministrant.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Wir gratulieren dem überaus fleißigen Ministranten sehr herzlich und danken ihm für seinen Jahrzehnte langen Dienst!“
QUE	https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/21452566/newsfotos/gallery/1556.html [Stand: 28.06.2017]

HU	ministráns
SYN	minisztráns
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/ministr%C3%A1ns.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„(a lat. ministro, 'szolgál' szóból): celebráns segítője liturgiában és ájtatosságokon. Nem kell →klerikusnak lennie, tevékenységi körét ez, a ~ok számát a közösség elevensége határozza meg.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/ministr%C3%A1ns.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Szentbeszédében rámutatott: a ministráns szerepe azért fontos, mert ő az, aki közvetlenül a pap mellett állva szolgál Istennek.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/egyhazmegyei-ministrans-talalkozot-tartottak-egerben-64295/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	Papa
GRA	Sg. m. (a-Deklination)
DE	Papst
GRA	Sg. m.
DEF	„Papst (von griechisch πάππας pappas ‚Vater, Bischof‘) bezeichnet den geistlichen Titel des Oberhaupts der römisch-katholischen Kirche (auch: Heiliger Vater oder Santo Padre) sowie der koptischen Kirche.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/p/papst.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Liebe gibt nach den Worten des Papstes dem Leben seinen Sinn.“
QUE	https://www.erzdioezese-wien.at/site/nachrichtenmagazin/schwerpunkt/papstfranziskus/article/57591.html [Stand: 28.06.2017]
HU	pápa
DEF	„Róma püspöke, Jézus Krisztus helytartója, Szent Péter utóda, a katolikus Egyház főpapja, Nyugat pátriárkája, Itália prímása, a római egyháztartomány érseke, Vatikánállam államfője, Isten szolgáinak szolgálója.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/P/p%C3%A1pa.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A pápa arra hívta a svájci gárdistákat, hogy legyenek erősek és bátrak, de egyben udvariasak, befogadók és türelmesek a vatikáni szolgálatuk során.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/a-svajci-garda-tagjait-fogadta-papa [Stand: 28.06.2017]

LAT	sacerdos
GRA	Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Priester
GRA	Sg. m.
DEF	„Das Wort »Priester« kommt vom griech. presbyteros (der Ältere). Es bezeichnet den geweihten Leiter einer Pfarrgemeinde bzw. den Vorsteher der Eucharistiefeier (hierunter fallen Pfarrer, Pastöre [sic!], Kapläne, Vikare). Daneben gibt es auch Ordenspriester.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/p/priester.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Weil es notwendig ist, dass die Kirche selber von Christus, dem Auferstandenen, zusammengerufen wird, ist es aufgrund des Weihesakraments Sache der Priester, durch die Verkündigung des Wortes, die Feier der Sakramente und die Leitung des Volkes Gottes wirksame Werkzeuge zum Aufbau der Kirche zu sein.“
QUE	https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/19104933/geweihtesleben/priester [Stand: 28.06.2017]
HU	pap
DEF	„(lat. sacerdos, gör. presbyter), az isteni tisztelet és vallási szertartások végzésére felhatalmazott személy.“
QUE	http://www.kislexikon.hu/pap_a.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A pap Krisztus szolgája, hogy – Krisztustól indulva, őáltala és övele – az emberek szolgája legyen.“
QUE	http://uj.katolikus.hu/konyvtar.php?h=141#sdfootnote9anc [Stand: 28.06.2017]

2.3.2. Teile der Heiligen Messe

LAT	ritus initiales
GRA	ritus: Pl. m (u-Deklination) initiales: Pl. m. (i-Deklination)
DE	Eröffnungsriten
GRA	Pl. m.
DEF	„Die Riten, die der Liturgie des Wortes vorausgehen, nämlich der Einzug, der Gruß, der Bußakt, das Kyrie, das Gloria, und das Tagesgebet haben Eröffnungs-, Einführungs- und Vorbereitungscharakter. Ihr Ziel ist es, dass die zusammenkommenden Gläubigen eine Gemeinschaft bilden und sich darauf vorbereiten, in rechter Weise das Wort Gottes zu hören und würdig die Eucharistie zu feiern.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 38-39. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]

KON	„Ziel und primäres Element der Eröffnungsriten ist das Tagesgebet, mit dem die versammelte Gemeinde in Lobpreis, Danksagung und Bitte vor Gott tritt.“
QUE	Wahle, Stephan/Hoping, Helmut/Haunerland, Winfried (Hrsg.). <i>Römische Messe und Liturgie in der Moderne</i> . 2013. Freiburg im Breisgau: Herder, S. 352.
HU	bevezető szertartások
DEF	„Azoknak a szertartásoknak, amelyek az ige liturgiáját megelőzik, bevezető, ráhangoló és előkészítő jellegük van. Ide tartozik: a Kezdőének, a hívek köszöntése, a bűnbánat, az Uram irgalmazz!, a Dicsőség és a mise Könyörgése (collecta). Ezeknek célja az, hogy az egybegyűlt híveket közösséggé formálják, és felkészítsék Isten igéjének figyelmes hallgatására és az Eucharisztia méltó ünneplésére.”
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései</i> . 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 27-28. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„A szentmisét négy részre osztjuk: a bevezető szertartásokra, az Ige liturgiájára, az Eucharisztia liturgiájára és a befejező részekre.”
QUE	http://www.plebania.net/dolgozoszoba/?op=viewgondolat&id=216 [Stand: 28.06.2017]

LAT	introitus
GRA	Sg. m. (u-Deklination)
DE	Eröffnungsgesang
GRA	Sg. m.
SYN	Introitus
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/i/introitus.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Ist das Volk versammelt, beginnt der Gesang zum Einzug, während der Priester mit dem Diakon und den liturgischen Diensten einzieht. Der Gesang hat die Aufgabe, die Feier zu eröffnen, die Zusammengehörigkeit aller Teilnehmer zu fördern, sie innerlich in das Mysterium der liturgischen Zeit oder des Festes einzustimmen sowie den Einzug des Priesters und der liturgischen Dienste zu begleiten.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 39. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„In manchen (großen) Kirchen begleiten auch Chor oder Schola den Priester beim Einzug.“
QUE	Blum, Heribert. <i>Gottes Dienst an uns: Eine Einführung in die Liturgie</i> . 2017. Stuttgart: Kohlhammer, S. 74.

HU	kezdőének
SYN	introitus
QUE	http://www.szepi.hu/irodalom/vallas/csanad/csb_434.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Midőn a nép együtt van, a pap bevonul a diakónussal és a szolgálattelvőkkel, felhangzik a Kezdőének. Ez az ének van hivatva megnyitni a szertartást, egységre hangolni az összegyűlteket, bevezetni őket a liturgikus időszak vagy ünnep misztériumába, továbbá kísérni a pap és a szolgálattelvők bevonulását.”
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései.</i> 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 28. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„A csonka kezdőéneket egyszerűen csak felolvasták.”
QUE	http://www.szepi.hu/irodalom/vallas/csanad/csb_434.html [Stand: 28.06.2017]

LAT	Actus paenitentialis
GRA	actus: Sg. m. (u-Deklination) paenitentialis: Gen. Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Bußakt
GRA	Sg. m.
DEF	„er wird nach einer kurzen Stille von der ganzen Gemeinschaft mit den Worten des Allgemeinen Schuldbekenntnisses vollzogen und durch die Vergebungsbite des Priesters abgeschlossen, die jedoch nicht die Wirkung des Bußsakramentes besitzt.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs,</i> 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 40. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Der Bußakt ist fester Bestandteil jeder Messfeier.“
QUE	http://www.kath.net/news/11424 [Stand: 28.06.2017]
HU	bűnbánati cselekmény
DEF	„Ez egy rövid imádság, amikor a pap maga szólít fel bennünket, hogy ismerjük el Isten előtt bűnös voltunkat, hogy alkalmasak legyünk az Eukarisztia ünneplésére. [...] az ‚Irgalmazzon nekünk a mindenható Isten...’ kezdetű imával fejeződik be. Ez azonban nem szentségi feloldozási ima, hanem könyörgés Isten irgalmáért.”
QUE	http://szentharomsagtemplom.hu/miserend/a-szentmise-liturgiaja/ [Stand: 30.06.2017]
KON	„A lelki felkészülés – akárcsak a szentmise bevezető szertartása, amelyben az üdvözlés után következik a bűnbánati cselekmény – elmélkedés az irgalmasságról, a megbocsátásról és az igazságosságról.”

QUE	http://www.magyarkurir.hu/nezopont/leljenek-at-magyar-csaladok-is-az-irgalmassag-kapujan-az-mkpk-csaladbizottsaganak-felhivasa [Stand: 28.06.2017]
-----	---

LAT	Kyrie (eleison)
GRA	aus dem Griechischen übernommen
DE	Kyrie (eleison)
SYN	Herr, erbarme dich
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/k/kyrie-eleison.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Das Kyrie eleison (aus dem Griechischen übersetzt: »Herr, erbarme dich!«) ist der Anfang einer kurzen, in der Regel dreigliedrigen Litanei, welche zu verschiedenen Anlässen im Gottesdienst gesungen wird. Das Kyrie eleison ist ein fester Bestandteil zur Eröffnung des Gottesdienstes.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/k/kyrie-eleison.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Wenn wir im Gottesdienst Kyrie eleison rufen, ist uns kaum bewusst, wie gefährlich es zu Zeiten der Christenverfolgung war, Christus als Kyrios zu verehren.“
QUE	https://www.liturgie.ch/liturgieportal/eucharistiefier/eroeffnung/62-kyrie [Stand: 28.06.2017]
HU	Uram, irgalmazz
SYN	Kyrie (eleison)
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/Kyrie%20eleison.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„A bűnbánati cselekmény után mindig az Uram, irgalmazz! kezdődik, hacsak helyet nem kapott már magában a bűnbánati cselekményben. Minthogy ez olyan ének, amellyel a közösség az Úrhoz kiált irgalomért esedezve, mindenki részt vesz benne; éneklí a nép is, nemcsak az énekesek, illetve a kántor.“
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései.</i> 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 29. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az Irgalmazzon nekünk ... kezdetű ima után imádkozzuk, énekeljük az ‚Uram irgalmazz...’-t.“
QUE	http://szentharomsagtemplom.hu/miserend/a-szentmise-liturgiaja/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	Gloria
GRA	Sg. f. (a-Deklination)
DE	Gloria
GRA	Sg. n.
SYN	Ehre sei Gott in der Höhe
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/g/gloria.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Das Gloria ist ein sehr alter und ehrwürdiger Hymnus, in dem die im Heiligen Geist versammelte Kirche Gott, den Vater, und das Lamm verherrlicht und zu ihm fleht. Der Text dieses Hymnus kann nicht gegen einen anderen ausgetauscht werden.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 41. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Die Engelschöre begegnen uns auch beim Gloria und beim Sanctus.“
QUE	https://www.liturgie.ch/liturgieportal/eucharistiefeier/eroeffnung/62-kyrie [Stand: 28.06.2017]
HU	Dicsőség
SYN	Gloria
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM [Stand: 28.06.2017]
DEF	„A Dicsőség nagyon régi, tiszteletre méltó himnusz, amellyel a Szentlélekben összegyűlt Egyház az Atyaistent és Bárányt dicsóíti, és hozzájuk könyörög. Ennek a himnusznak szövege más énekkel nem helyettesíthető.“
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései</i> . 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 29-30. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Gloria in excelsis Deo – Dicsőség a magasságban Istennek – csendült a lélekemelő dallam a palota megszentelt falai között.“
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hirek/koncert-palotaban/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	collecta
GRA	Sg. f. (a-Deklination)
DE	Tagesgebet
GRA	Sg. n.
SYN	Collecta, Kollektengebet
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/t/tagesgebet.html [Stand: 28.06.2017]

DEF	„Das Tagesgebet gehört zu den Orationen [und] schließt den Eröffnungsteil der Heiligen Messe ab, dem anschließend der so genannte [sic!] Wortgottesdienst folgt.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/t/tagesgebet.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Im ersten Blogeintrag zu diesem Thema erläutert Wuerl den Beginn der Messe, vom Kreuzzeichen beim Eintritt in die Kirche bis zum Tagesgebet.“
QUE	http://www.kath.net/news/59045 [Stand: 28.06.2017]
HU	könyörgés
SYN	collecta
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései.</i> 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 30. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
DEF	„ritmikus prózában fogalmazott, kötött szerkezetű imádság. Az ünnepelt misztériumra v. Isten egy tulajdonságára hivatkozva kérést terjeszt az Atya elé ‚Krisztus, a mi Urunk által’ szentháromságos záradékkal. A 9. sz-tól a sztmise 1. könyörgése, melyet a celebráns mond a jelenlévők és az egész Egyh. nevében.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/C/collecta.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A mai szertartás kezdetén a következő imával fordultunk az Úrhoz: ‚Teremts bennünk nagylelkű és hűséges szívet, hogy mindig készséges akarattal és tiszta szívvel szolgáljunk téged’ (a napi könyörgés [collecta] imája).“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/ferenc-papa/ferenc-papa-testvereink-tamogatasaval-folytatni-tudjuk-imankat [Stand: 28.06.2017]

LAT	liturgia verbi
GRA	liturgia: Sg. f. (a-Deklination) verbi: Gen. Sg. n. (o-Deklination)
DE	Liturgie des Wortes
GRA	Sg. f./Gen. Sg. n.
SYN	Wortgottesdienst
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/w/wortgottesdienst.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Den Hauptteil der Liturgie des Wortes bilden die Lesungen aus der Heiligen Schrift mit den Zwischengesängen. Die Homilie, das Glaubensbekenntnis und das Allgemeine Gebet beziehungsweise das Gebet der Gläubigen entfalten diesen Teil und schließen ihn ab.“

QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 43. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Die Psalmen sind fester Bestandteil unserer Liturgie: Sie prägen das Stundengebet, sie sind ein Verkündigungselement in der Liturgie des Wortes und zugleich Antwort auf das verkündete Wort Gottes, sie inspirieren unser Beten und Singen.“
QUE	http://liturgie.de/liturgie/index.php?datei=projekte/litfern/stw/liftermin102&bereich=projekte [Stand: 28.06.2017]
HU	az ige liturgiája
SYN	igeliturgia
QUE	http://tar.liturgia.hu/Liturgia/Liturgikus%20Lexikon/lexikon/n6.htm [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Az ige liturgiájának kiemelkedő részét a Szentírásból vett olvasmányok képzik a közjük beiktatott énekekkel; ezt a részt a homília, a Hitvallás és a Hívek könyörgése bontja ki és zárja le.“
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései</i> . 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 30. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„A húsvéti örömeinek, az ige liturgiája, a keresztvíz megáldása és az áldozat liturgiája után szabadtéri körmenetre került sor a káptalandombon az összegyűlt hívek és a zenei szolgálatot végző Palestrina-kórus részvételével.“
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hazai/husvet-vigiliaja-egyhazmegyeinkben [Stand: 28.06.2017]

LAT	lectio prima
GRA	lectio: Sg. f. (konsonantische Deklination) prima: Sg. f. (a-Deklination)
DE	erste Lesung
GRA	Sg. f.
DEF	„Die erste Lesung [...] ist dem Alten Testament entnommen und in inhaltlicher Entsprechung zum jeweiligen Evangelientext ausgewählt, um so den inneren Bezug von Altem und Neuem Testament hervortreten zu lassen.“
QUE	http://www.eucharistie-online.de/liturgia_verbi.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Als erste Lesung hatte man gemäß einem Vorschlag Bartolinis einen Abschnitt aus Jesus Sirach nach der Vulgataredaktion genommen.“

QUE	Seifert, Veronika Maria. <i>Pius IX. – der Immaculata-Papst: Von der Marienverehrung Giovanni Maria Mastai Ferrettis zur Definierung des Immaculata-Dogmas.</i> 2013. Göttingen: V&R unipress, S. 466.
HU	olvasmány
DEF	„a mise tanító részében vasárnapokon és ünnepnapokon olvasott, többnyire az Ószövetségből vett részlet.”
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM [Stand: 28.06.2017]
KON	„A pusztinai gyermekek olvasták az olvasmányt, szentleckét, könyörgéseket, illetve a mise énekeibe is bekapcsolódtak.”
QUE	http://pustiana.ro/index.php?page=pu_csiksomlyo2014&hl=hun [Stand: 28.06.2017]

LAT	psalmus responsorius
GRA	psalmus: Sg. m (o-Deklination) responsorius: Sg. m. (o-Deklination)
DE	Antwortpsalm
GRA	Sg. m.
DEF	„Auf die erste Lesung folgt der Antwortpsalm, der ein wesentlicher Bestandteil der Liturgie des Wortes ist und große liturgische und pastorale Bedeutung hat, weil er die Betrachtung des Wortes Gottes fördert. Der Antwortpsalm hat der jeweiligen Lesung zu entsprechen und ist in der Regel aus dem Lektionar zu nehmen.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 45-46. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„In vielen Pfarrgemeinden fehlt der Antwortpsalm gänzlich oder die Gabenprozession hat noch keinen Platz gefunden.“
QUE	http://www.kirchenzeitung.at/newsdetail/rubrik/in-der-liturgie-findet-das-leben-heimat/ [Stand: 28.06.2017]
HU	válaszos zsoltár
DEF	„Az első Olvasmány után következik a Válaszos zsoltár, amely az igeliturgiának szerves része. Liturgikus és lelkipásztori szempontból egyaránt nagy jelentősége van, és előmozdítja az Isten ígéről való elmélkedést. A Válaszos zsoltár az egyes olvasmányokra adott válasz, és általában A szentmise olvasmányainak könyvéből kell venni.”

QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései.</i> 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 32. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Ezért az ajándékért a válaszos zsoltár hálaadásra szólít, amit az Ószövetség népe már megtett, az Újszövetség népének pedig állandóan meg kell tennie.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/urnapja-liturgiaja [Stand: 28.06.2017]

LAT	lectio secunda
GRA	lectio: Sg. f. (konsonantische Deklination) secunda: Sg. f. (a-Deklination)
DE	zweite Lesung
GRA	Sg. f.
DEF	„Die zweite Lesung (Epistellesung) folgt [... dem] Prinzip einer inhaltlich-thematischen Entsprechung nicht. Die Briefe aus dem Neuen Testament sind als fortlaufende Lesung in Auswahl (Bahnlesung) vorgesehen. Sie stehen daher in keinem bewusst gesetzten thematischen Zusammenhang zu den beiden übrigen Lesungen. Zu den Festtagen allerdings sind alle Lesungen nach thematischen Kriterien ausgewählt.“
QUE	http://www.eucharistie-online.de/liturgia_verbi.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Auch die zweite Lesung wird von den Ministranten vorgelesen.“
QUE	http://minis.pfarre-krim.at/messablauf/ [Stand: 28.06.2017]
HU	szentlecke
DEF	„(a lat. lectio, 'olvasmány' szóból): a II. Vatikáni Zsinatig az előmisében (→szentmise), 1969-: a szentmise →igeliturgiájában az evangélium előtt olvasott szentírási rész.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/S/szentlecke.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Nemcsak az olvasmány, a szentlecke is egy találkozásról szól: Pál apostol Jézussal való találkozásáról a damaszkuszi úton.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hazai/hetedszer-talalkoztak-karpat-medence-katolikus-egyetemistai [Stand: 28.06.2017]

LAT	Alleluia
GRA	unveränderlich
DE	Halleluja
GRA	Sg. n.
DEF	<p>„Der hebräische Wortstamm hallel heißt lobsingem. Das Wort ‚Halleluja‘ begegnet vor allem in den Psalmen des Alten Testaments und in der Offenbarung des Johannes im Neuen Testaments. Die Wortendung bezeichnet den Gottesnamen Jahwe, das Wort heißt somit soviel wie ‚lobsinget Gott‘.</p> <p>Diesen Jubelruf hat die christliche Gemeinde aus dem jüdischen Gottesdienst übernommen. Er hat im christlichen Gottesdienst seinen festen Platz vor der Verkündigung des Evangeliums, als Begrüßung Christi. In der Osterzeit spielt dieser Ruf noch einmal eine herausragende Rolle.“</p>
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/h/halleluja.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Es ist uns in vielen Berichten aus der kommunistischen Christenverfolgung in Osteuropa bezeugt worden, dass einfache Christen unter dem Trommelfeuer permanenter atheistischer Propaganda wieder und immer wieder das Halleluja gesungen haben, an dem der Atheismus schließlich abgeprallt ist wie der Regen an der Scheibe.“
QUE	http://www.kath.net/news/35986 [Stand: 28.06.2017]
HU	alleluja
DEF	„héber szó, melynek jelentése: dicsérjük Istent! Jézust köszöntjük ezzel a felkiáltással, aki az ezt következő részben, az evangéliumon keresztül szól hozzánk“
QUE	http://hitismeret.katolikus.hu/igeliturgia [Stand: 28.06.2017]
KON	„A szentleckét követően az ünnepélyes alleluja Isten népének ujjongó örömét fejezi ki.“
QUE	http://www.magyarkurir.hu/kultura/nagyszombat-es-husveti-vigiliaja [Stand: 28.06.2017]

LAT	evangelium
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Evangelium
GRA	Sg. n.
DEF	<p>„Das griechische Wort ‚euaggelion‘ bedeutet Frohe Botschaft. Vier Evangelien sind von der Kirche anerkannt (Matthäus-, Markus-, Lukas- und Johannesevangelium). Die Schriften unterscheiden sich teilweise in Inhalt und Umfang, bilden aber eine innere Einheit. Sie berichten von der »frohen Botschaft«, von Jesus Christus und seinen Worten und Taten.“</p>
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/e/evangelium.html [Stand: 28.06.2017]

KON	„Die Gläubigen seien dazu aufgerufen, offen das ‚Evangelium des Lebens und der Ehe‘ zu verkünden.“
QUE	http://www.kath.net/news/59678 [Stand: 28.06.2017]
HU	evangélium
DEF	„(a gör. euangelion, 'örömhír', 'örömhírért adott jutalom' szóból): [...] 2. A Szentírás 4 úsz-i könyve: →evangéliumok - 3. A 4 könyvből a szentmisében felolvasott részlet.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/E/evang%C3%A9lium.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Amikor Kafarnaumba ér, Jézus nem halogatja az evangélium hirdetését.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-az-evangelium-nem-elnyomja-hanem-felszabadítja-az-embert/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	homilia
GRA	Sg. f. (a-Deklination)
DE	Homilie
GRA	Sg. f.
DEF	„Die Homilie ist eine andere Bezeichnung für die Predigt während eines Gottesdienstes.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/h/homilie.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Die große Verantwortung und Chance der Homilie: Davon sollen die Gläubigen eine Woche leben können!“
QUE	https://presse.dsp.at/einrichtungen/kommunikation/artikel/die-bedeutung-von-schifflesung-und-homilie [Stand: 28.06.2017]
HU	homília
SYN	szentbeszéd
QUE	http://tar.liturgia.hu/Liturgia/Liturgikus%20Lexikon/lexikon/n6.htm [Stand: 28.06.2017]
DEF	„a szentmisében, az evangélium után elhangzó szentbeszéd, prédikáció, igehirdetés.”
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM [Stand: 28.06.2017]
KON	„A pápák megválasztásuk utáni első homíliájukban gyakran előrevetítik pápaságuk fontos témáit – hasonlóan történik ez a többi katolikus vezető: bíborosok, püspökök és a szerzetesrendek előjárói esetében.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/a-jezus-tarsasaga-uj-generalisa-lehetetlen-is-megprobalo-jezsuitakat-szeretne [Stand: 28.06.2017]

LAT	professio fidei
GRA	professio: Sg. f. (konsonantische Deklination) fidei: Gen. Sg. f. (e-Deklination)
DE	Glaubensbekenntnis
GRA	Sg. n.
SYN	Credo
QUE	http://members.aon.at/veitschegger/texte/liturgieglossar.htm [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Glaubensbekenntnisse (Crede [sic!] = ‚ich glaube‘, confessio = ‚Bekenntnis‘ -> Konfession) fassen die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens zusammen. Das Wort ‚Glaubensbekenntnis‘ meint aber auch den Akt des Christen, der sich zu dem Gott, den der Text des Bekenntnisses beschreibt, bekennt.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/g/glaubensbekenntnis.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Heinrich II. (1014-1024) vermisste bei seinem Besuch in Rom in der dortigen Liturgie das Glaubensbekenntnis und wirkte auf Benedikt VIII. (1012-1024) ein, der das Glaubensbekenntnis in den Römischen Ritus für die Eucharistiefeier aufnahm.“
QUE	http://www.eucharistie-online.de/liturgia_verbi.htm [Stand: 28.06.2017]
HU	hitvallás
SYN	Credo
QUE	http://tar.liturgia.hu/Liturgia/Liturgikus%20Lexikon/lexikon/n6.htm [Stand: 28.06.2017]
DEF	„rövid, velős összefoglalása azon tanoknak, amelyek a hit lényegét alkotják s ugy [sic!] a tanítóknak, mint a hívőknek [sic!] szabályul szolgálnak. Krisztus előtti vallásokban, ideértve a zsidót is, nem találkozunk ilyen H.-sal. A kereszténység [sic!] H.-a a hiszekegy vagy apostoli H. A H.-nak a kat. egyházban ima jellege van; azonfelül a keresztelésnél, a püspökszentelésnél, bizonyos egyházi hivatalok és rangok átvételénél is megkívántatik [sic!] a H. letétele.“
QUE	http://www.kislexikon.hu/hitvallas.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az Apostoli Hitvallás, amelyben az Egyház összefoglalja hitünk lényegét nem egyszerűen mondatok összessége, nem egyszerűen elmélet, hanem a keresztségben gyökeredzik, ahol valóban megtörténik Isten és ember találkozása.“
QUE	http://www.magyarkurir.hu/vatikan/van-joevonk-es-eletuenk-nem-semmibe-vezet [Stand: 28.06.2017]

LAT	oratio universalis
GRA	oratio: Sg. f. (konsonantische Deklination) universalis: Sg. f. (i-Deklination)
DE	Allgemeines Gebet
GRA	Sg. f.
SYN	Fürbitten
QUE	https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/728.html#_ftnref2 [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Im Allgemeinen Gebet beziehungsweise im Gebet der Gläubigen antwortet das Volk gewissermaßen auf das gläubig aufgenommene Wort Gottes, trägt Gott Bitten für das Heil aller vor und übt so sein priesterliches Amt aus, das es durch die Taufe empfangen hat. Es ist angebracht, dass dieses Gebet für gewöhnlich in jeder mit dem Volk gefeierten Messe stattfindet, damit Fürbitten gehalten werden für die heilige Kirche, für die, die uns regieren, für jene, die von mancherlei Not bedrückt sind, für alle Menschen und für das Heil der ganzen Welt.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 49-50. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Das Allgemeine Gebet war bereits in der Alten Kirche gebräuchlich.“
QUE	http://www.eucharistie-online.de/liturgia_verbi.htm [Stand: 28.06.2017]
HU	egyetemes könyörgések
DEF	„a hívek közös könyörgése, egyetemes könyörgés, mellyel Isten népe az →igeliturgia végén általános papságát gyakorolva imádkozik.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/O/oratio%20fidelium.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az egyetemes könyörgések során az egész Egyházért, minden hívő emberért, valamint a nem hívőkért, a világi vezetőkért és a szenvedőkért is imádkoznak a liturgián résztvevők.“
QUE	http://www.magyarKurir.hu/hirek/nagypentek-1 [Stand: 28.06.2017]

LAT	liturgia eucharistica
GRA	liturgia: Sg. f. (a-Deklination) eucharistica: Sg. f. (a-Deklination)
DE	Eucharistische Liturgie
GRA	Sg. f.
SYN	Eucharistiefeier, Feier der Eucharistie
QUE	http://www.eucharistie-online.de/liturgia_eucharistica.htm [Stand: 28.06.2017]

DEF	„Die Struktur der eucharistischen Liturgie in ihren vier Kernhandlungen ‚Brot nehmen‘ (Gabenbereitung) - ‚Dankgebet sprechen‘ (Hochgebet) - ‚Brotbrechen‘ - ‚Darreichen‘ (Kommunion) entspricht Jesu eigenem Tun, auf welches das Tun der Kirche sich bezieht.“
QUE	http://www.eucharistie-online.de/liturgia_eucharistica.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Bei der Feier der Eucharistie (Hl. Messe) gehören die Liturgie des Wortes und die Eucharistische Liturgie eng zusammen.“
QUE	http://www.bistum-basel.ch/de/Navigation1/Pastoral/Liturgie-und-Sakramente/Liturgie-und-Sakramente.html [Stand: 28.06.2017]
HU	az Eucharisztia liturgiája
DEF	„Az ige liturgiáját az Eucharisztia liturgiája követi, amelynek fő részei először is a kenyér és a bor felajánlása, azután az átváltozás a megelőző és követő imádságokkal, végül a szentáldozás.“
QUE	http://www.tabiblebania.hu/cikkek/vallas-hitelet/szentsegek/oltariszentseg/ [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az Eucharisztia liturgiája ma is alapvetően abban a szerkezetben történik, mely századokon át megmaradt.“
QUE	http://www.katolikus.hu/katek/kek01322.html [Stand: 28.06.2017]

LAT	Praeparatio donorum
GRA	praeparatio: Sg. f. (konsonantische Deklination) donorum: Gen. Pl. n. (o-Deklination)
DE	Gabenbereitung
GRA	Sg. f.
DEF	„Zu Beginn der Eucharistischen Liturgie werden die Gaben, die zu Leib und Blut Christi werden, zum Altar gebracht.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 52. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Dass der Tropfen Wasser, der bei der Gabenbereitung dem Wein beigemischt wird, Tagesordnungspunkt auf zwei Konzilien war, ist selbst für praktizierende Katholiken überraschend.“
QUE	http://www.kath.net/news/11482 [Stand: 28.06.2017]

HU	az adományok előkészítése
DEF	„Az Eucharisztia liturgiájának elején az oltárhoz hozzák azokat az adományokat, amelyek majd Krisztus Testévé és Vérévé változnak át.”
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései.</i> 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 36. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az adományok előkészítése után a pap megmossa a kezét.”
QUE	http://szentharomsagtemplom.hu/miserend/a-szentmise-liturgiaja/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	oratio super oblata
GRA	oratio: Sg. f. (konsonantische Deklination) super: unveränderlich oblata: Akk. Pl. n. PPP
DE	Gabengebet
GRA	Sg. n.
SYN	Gebet über die Opfergaben
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/g/gabengebet.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Das Gabengebet (im Lateinischen: Oratio super oblata - Gebet über die Opfergaben) beschließt die Bereitung der Gaben von Brot und Wein und leitet über zum Hochgebet.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/g/gabengebet.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„So beten wir im Gabengebet: ‚Lass uns diese heilige Feier mit ganzer Hingabe begehen, damit wir einst das Leben in der Herrlichkeit des Himmels erlangen‘.“
QUE	http://www.kath.net/news/38439 [Stand: 28.06.2017]
HU	felajánló könyörgés
DEF	„a szentmisében a kenyér és a bor áldozati adományainak felajánlását lezáró könyörgés a →prefáció előtt.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/S/super%20oblata.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A felajánló könyörgés akkor hangzik el, amikor a teremtett világból a legegyszerűbb, Istentől kapott ajándékokat helyeztük az oltárra.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/majus-2-husvet-4-vasarnapja-c-evben-1 [Stand: 28.06.2017]

LAT	prex eucharistica
GRA	prex: Sg. f. (konsonantische Deklination) eucharistica: Sg. f. (a-Deklination)
DE	Eucharistisches Hochgebet
GRA	Sg. n.
DEF	„Hauptgebet im Eucharistieteil der hl. Messe. Mit ihm wird die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Jesu Christi vollzogen. Es richtet sich an Gott den Vater, wobei durch den Priester Jesus Christus selber spricht. Es ist Lobpreis auf das Heilswirken Gottes (Anamnese), Opfergebet und Segensgebet mit Bitte um den Heiligen Geist (Epiklese) und verfügt über Einschübe mit gedenkendem Charakter (Interzessionen).“
QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=207&schlagwort=Hochgebet,%20Eucharistisches [Stand: 28.06.2017]
KON	„Das Eucharistische Hochgebet hat seinen Ursprung in den Lob- und Dankgebeten, die Jesus im Abendmahlsaal über das Brot und über den Kelch mit Wein gesprochen hat.“
QUE	http://diozesefiles.x4content.com/page-downloads/hochgebetweb.pdf [Stand: 28.06.2017]
HU	Eucharisztikus ima
DEF	„(lat. prex eucharistica) A mise legjelentősebb része, amely a »prefációval kezdődik és az ünnepélyes »doxológiával fejeződik be.“
QUE	http://tar.liturgia.hu/Liturgia/Liturgikus%20Lexikon/lexikon/litlexe.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Ő elmondta: azt tapasztalja, hogy az eucharisztikus ima alatt – az átváltoztatás szavait kivéve – végig ülnek az emberek a szentmisén.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/nezopont/lovas-nemzet-es-szentmise [Stand: 28.06.2017]

LAT	praefatio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Präfation
GRA	Sg. f.
DEF	„Die Präfation (lat. praefatio, »Eingangswort, Vorgebet«) bezeichnet jenen Teil im Gottesdienst, welcher das Hochgebet eröffnet. Sie variiert je nach Festen und Festzeiten und wird gesungen oder gesprochen. Das Hochgebet gehört zu den sogenannten »Amtsgebeten«, die immer vom Hauptzelebrenten der Messfeier vorgetragen werden.“

QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/p/praefation.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Um Universalität und Kontinuität des Glaubens zu betonen, wird der Papst Präfation und Hochgebet jeder Messe in England und Schottland in Latein beten, kündigt Zeremonienmeister Guido Marini an.“
QUE	http://www.kath.net/news/28030 [Stand: 28.06.2017]
HU	prefáció
DEF	„(lat. praefatio, 'bevezető'): a szentmise kánonját bevezető, kötött formájú hálaadó imádság. - 3 része: dialógus, középrész („valóban méltó...’ szavakkal kezdődik és a hálaadás tárgyát határozza meg), befejező rész (az angyalok kórusához kapcsolja a jelenlevőket)“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/P/pref%C3%A1ci%C3%B3.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A prefáció egy igaz himnusz, a Szentháromság magasztalása.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/junius-6-szentharomsag-vasarnapja-c-evben/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	Sanctus
GRA	Sg. m. (a-Deklination)
DE	Sanctus
GRA	Sg. n.
DEF	„Das Sanctus (aus dem Lateinischen: »heilig«) ist ein nach seinem Anfangswort benannter Hymnus, der seinen Ursprung im Alten Testament hat. Das Sanctus gehört zum festen Bestand des Gottesdienstes und wird zu Beginn des eucharistischen Hochgebets als Antwort der Gemeinde auf die Präfation von allen Gläubigen oder vom Chor im Wechsel gesungen.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/s/sanctus.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Das ‚Sanctus‘ der Eucharistiefeier spannt somit den Bogen vom Himmel zur Erde: Es singt von einem Gott, der über alle Himmel erhaben und doch so menschenfreundlich ist, dass er in unscheinbarer Gestalt unter den Menschen wohnen will.“
QUE	http://kath.net/news/19889 [Stand: 28.06.2017]
HU	Szent vagy
DEF	„Istent magasztaló imádság, az angyalok énekét idézi (Iz 6,3). Minden szentmisében elhangzik.“
QUE	http://erdokertes.vaciegyszegyhazmegye.hu/a-szentmise-reszei/ [Stand:28.06.2017]
KON	„Az eukarisztikus ima első eleme volt a prefáció, amit a Szent vagy (Sanctus) imádság követ.“
QUE	http://www.szentbertalan.hu/pages/plebania/contents/static/13/doc/vasarnapi-level-2015.06.07.pdf [Stand: 28.06.2017]

LAT	consecratio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Konsekration
GRA	Sg. f.
DEF	„Unter dem Begriff »Konsekration« versteht man in der katholischen Liturgie die Weihe von Brot und Wein durch die Verwandlung in Leib und Blut Christi.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/k/konsekration.html [Stand: 30.06.2017]
KON	„In der Regel legte der Priester die Hostie, nachdem er sie mit dem Kreuz bezeichnet hatte, zunächst wieder auf den Altar, um dann erst die Konsekration zu vollziehen.“
QUE	http://www.uni-muenster.de/Kultbild/missa/messablauf/opfermesse/hochgebet/kanon/quipri/quipridie_3.html [Stand: 30.06.2017]
HU	konzekráció
DEF	„(lat. <i>consecratio</i> , a <i>consecrare</i> , 'megszentelni, fölszentelni' szóból): az →áldás egyik formája, mellyel a katolikus Egyház tárgyat v. személyt kiemel a profán világból és Istennek ajánlja. Ellentéte az →exsecratio. - 1. <i>átváltoztatás</i> , a kenyér és a bor ~ja. A ~ szó először Tertullianusnál és Szt Ambrusnál fordul elő (→Eucharisztia), s az átváltoztató cselekményt jelenti: →átlényegülés.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/konzekr%C3%A1ci%C3%B3.html [Stand: 30.06.2017]
KON	„A szentmise konzekráció, azaz átváltoztatás részében ténylegesen bor kerül a kehelybe, amit a jézusi példát követve, az utolsó vacsora emlékére Jézus vérévé változtatnak át a misét celebráló papok.”
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hazai/versenyben-a-pecsi-pusokseg-bora-cimert-2017 [Stand: 30.06.2017]

LAT	ritus communionis
GRA	ritus: Pl. m. (u-Deklination) communionis: Gen. Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Kommunionriten
GRA	Pl. m.
DEF	„Da die Eucharistiefeier das österliche Mahl ist, ist es angebracht, dass die in rechter Weise disponierten Gläubigen nach der Weisung des Herrn seinen Leib und sein Blut als geistliche Speise empfangen. Darauf sind die Brotbrechung und die anderen vorbereitenden Riten ausgerichtet, wodurch die Gläubigen zur Kommunion unmittelbar hingeführt werden.“

QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 56. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Die Gebete und Lesungen sind in deutscher Sprache, Eröffnung, Gesänge, Hochgebet, Kommunionriten in Latein.“
QUE	http://www.dompfarrei-mainz.de/wp-content/uploads/2009/01/004-3-sonntag-im-jahreskreis-25012009.pdf [Stand: 28.06.2017]
HU	az áldozás szertartása
DEF	„Minthogy az Eucharisztikus ünneplés húsvéti lakoma, az Úr parancsa értelmében ajánlatos, hogy a kellően felkészült hívek magukhoz vegyék Krisztus Testét és Véréét lelki táplálékul. Erre irányul a kenyértörés és a többi bevezető szertartás, amelyek a híveket a szentáldozásra közvetlenül előkészítik a szentáldozásra [sic!].”
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései</i> . 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 39. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az áldozás szertartása után a papság, az asszisztencia és a hívek körmenetben vitték körbe Szent László hermáját Győr belvárosának utcáin, majd az ünnep lezárásaként a Győri Filharmonikus Zenekar hangversenyt adott a székesegyházban.”
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hazai/szent-laszlo-unnepet-tartottak-gyorben [Stand: 28.06.2017]

LAT	oratio dominica
GRA	oratio: Sg. f. (konsonantische Deklination) dominica: Sg. f. (a-Deklination)
SYN	pater noster
QUE	http://www.vatican.va/archive/catechism_lt/p4s2_lt.htm [Stand: 28.06.2017]
DE	Gebet des Herrn
GRA	Gebet: Sg. n. des Herrn: Gen. Sg. m.
SYN	Vaterunser
QUE	http://www.st-dionysius.net/36elemente.htm [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Nach dem Hochgebet wird das Gebet des Herrn, das Vaterunser, gesprochen. Dabei ist sich die Gemeinde der sakramentalen Gegenwart Christi bewusst und sie weiß, dass im Vaterunser Jesu eigene Worte erklingen. Das gesamte Gebet bekommt dadurch eine eucharistische Bedeutung.“

QUE	http://www.st-dionysius.net/36elemente.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Vertiefen wir unsere gemeinsamen Wurzeln in dem einen apostolischen Glauben durch das gemeinsame Gebet und durch die Suche nach gemeinsamen Übersetzungen für das Gebet des Herrn sowie nach einem gemeinsamen Datum für die Feier des Osterfestes.“
QUE	http://www.kath.net/news/59385 [Stand: 28.06.2017]
HU	az Úr imája
SYN	Miatyánk
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/Miaty%C3%A1nk.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„szóbeli imádság, melyre maga Jézus tanította tanítványait, a keresztények számára az imádság mintája. [...] A róm. lit. szentmiséjében a ~ a szentáldozásra készít elő.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/Miaty%C3%A1nk.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az Assisi Szent Ferenc-plébániatemplom csodálatos belső terében megvalósult hangáhitat keretében a Patrona Hungariae Iskolaközpont diákjainak közreműködésével tucatnyi különféle nyelven hangzott el az Úr imája: a keleti (szír, grúz, örmény, arámi, görög, cigány, szerb, ukrán) és a nyugati (angol, francia, lengyel, magyar, német, spanyol, román, szlovák) liturgikus hagyomány szerint, valamint nagy zeneszerzők (Liszt, Csajkovszkij, Palestrina, Schubert, Tallis) feldolgozásai és motettái formájában.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/husz-nyelven-imadkoztak-miatyankot-bakats-ter-assisi-szent-ferenc-templomban [Stand: 28.06.2017]

LAT	ritus pacis
GRA	ritus: Sg. m. (u-Deklination) pacis: Gen. Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Friedensritus
GRA	Sg. m.
DEF	„Mit den Worten ‚der Friede sei mit euch‘ erbittet der Priester im Namen der Gläubigen Frieden und Einheit für die Kirche und für die gesamte Menschheit. Der Friedensritus der Messe ist ein erweiterter Ausdruck der Vaterunser-Bitte: ‚Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern‘. Wer mit Christus verbunden ist, verschließt sich nicht vor anderen. Dies kann durch eine Geste - Friedenskuss, Umarmung, Händedruck - zum Ausdruck gebracht werden.“
QUE	http://www.st-dionysius.net/36elemente.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Bei der Liturgiereform nach dem II. Vatikanischen Konzil wurde auch der Friedensritus erneuert.“
QUE	https://www.liturgie.ch/liturgieportal/eucharistiefeier/eucharistiefeier/926-friedensritus [Stand: 28.06.2017]

HU	a béke szertartása
DEF	A béke szertartása arról szól, hogy „az Egyház békét és egységet kér a maga és az emberiség nagy családjá számára, és a hívek kifejezik az Egyház közösségéhez való tartozásukat és kölcsönös szeretetüket, mielőtt az Oltáriszentségből részesülnek.”
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései.</i> 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 39. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„A szentmise legmagasztosabb pillanata a Miatyánk imádkozása és a béke szertartása volt, amikor érezhettük a megdicsőült, a szenvedő és a küzdő egyház egységét, gondolatban kezet fogtunk a kétezer évvel ezelőtti keresztényekkel, hisz velük és általuk építjük egyházunkat ma is.”
QUE	http://esca.atomki.hu/~cserny/DKF/39/index.html [Stand: 28.06.2017]

LAT	Agnus Dei
GRA	agnus: Sg. m. (o-Deklination) Dei: Gen. Sg. m. (o-Deklination)
DE	Agnus Dei
GRA	Sg. n.
SYN	Lamm Gottes
QUE	http://www.katholisch.de/glaube/unser-gottesdienst/sitzen-stehen-knien [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Agnus Dei (lat. Lamm Gottes) ist ein seit ältester Zeit im Christentum verbreitetes Symbol für Jesus Christus. Als Osterlamm, gekennzeichnet mit der Siegesfahne, ist es ein Symbol für die Auferstehung Jesu Christi. Mit Agnus Dei wird außerdem ein Bestandteil der christlichen Liturgie bezeichnet.“
QUE	http://www.goethezeitportal.de/digitale-bibliothek/quellen-und-studien-zur-bildungs-und-kulturgeschichte/ostern-2010.html [Stand: 30.06.2017]
KON	„Wenn das liturgische Geschehen es notwendig mache, dürfe man das Agnus Dei aber mehr als dreimal singen, sofern es nicht unnötig ausgedehnt und immer mit dem Ruf ‚gib uns deinen Frieden‘ abgeschlossen werde.“
QUE	http://www.kath.net/news/38485 [Stand: 28.06.2017]
HU	Isten Báránya
SYN	Agnus Dei
QUE	http://epa.oszk.hu/00900/00939/00144/EPA00939_kereszteny_szo_2012_11_3.html [Stand: 28.06.2017]

DEF	„(lat. Agnus Dei): [...] az Úr Jézus neve, mely a →keresztáldozatra utal. ~nak Keresztelő Szt János nevezi Jézust, jelezve, hogy mint →előképe, a húsvéti bárány, vérével fogja megmenteni azokat, akik hisznek benne (Jn 1,29).”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/I/Isten%C3%A1r%C3%A1nya.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Jézus teljesíteni akarja küldetését, Ő, az Isten Báránya, aki elveszi a világ bűnét, a bűnösök közé áll, és kéri a keresztséget.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/kultura/urunk-megkeresztelkedese-1 [Stand: 28.06.2017]

LAT	communio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Kommunion
GRA	Sg. f.
DEF	„Kommunion (lat. communio) bezeichnet den Empfang des eucharistischen Leibes und Blutes Jesu Christi, der wesensgewandelten Opfergaben von Brot und Wein.“
QUE	http://www.heilige-eucharistie.de/wissenswertes/kommunionempfang/kommunion-definition-kathpedia.html [Stand: 30.06.2017]
KON	„Ich denke, in der Art und Weise, wie wir uns auf die Kommunion vorbereiten, kommt auch sehr stark zum Ausdruck, wie wir die Kommunion verstehen, was sie für uns bedeutet.“
QUE	https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428675/text/katechesen/article/28337.html [Stand: 28.06.2017]
HU	áldozás
DEF	„az Eukarisztia vétele, amikor a kellően felkészült hívek magukhoz veszik azt. Az áldoztató ‚Krisztus teste’ figyelmeztetésére Ámen-el válaszolnak, majd nyelvre, vagy kézbe kaphatják az Oltáriszentséget, amit azonnal elfogyasztanak.”
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM#HITVALLAS [Stand: 28.06.2017]
KON	„Esetleg, ha nem térdelünk le az áldozáskor, akkor is jó lenne, ha legalább térdet hajtánánk vagy mélyen meghajolnánk az Oltáriszentség előtt áldozáskor.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/canizares-biboros-nyelvre-es-terden-allva-aldozzunk [Stand: 28.06.2017]

LAT	oratio post communionem
GRA	oratio: Sg. f. (konsonantische Deklination) post: unveränderlich communionem: Akk. Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Gebet nach der Kommunion
GRA	Gebet: Sg. n. der Kommunion: Dat. Sg. f.
DEF	„Um das Gebet des Volkes Gottes zu vollenden und den ganzen Kommunionritus abzuschließen, trägt der Priester das Gebet nach der Kommunion vor, in dem um die Früchte des gefeierten Mysteriums gebetet wird.“
QUE	<i>Missale Romanum Editio Typica Tertia 2002 – Grundordnung des Römischen Messbuchs</i> , 2007. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, S. 60. http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„In einem Gebet, das öfter in der Liturgie als Gebet nach der Kommunion vorkommt, heißt es: ‚Sooft wir das Kreuzesopfer, in dem Christus, als Osterlamm geopfert wurde, darbringen, vollzieht sich das Werk unserer Erlösung‘ (Lumen Gentium 3, KKK 1364).“
QUE	https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428675/text/katechesen/article/29249.html [Stand: 28.06.2017]
HU	áldozás utáni könyörgés
DEF	„Hogy Isten népének könyörgését teljessé tegye, továbbá hogy az áldozás egész rítusát lezárja, a pap elvégzi az Áldozás utáni könyörgést, amelyben az ünnepelt misztérium gyümölcseiért esedezik.”
QUE	<i>A római misekönyv általános rendelkezései</i> . 2009. Budapest: Szent István Társulat, S. 41. http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20altalanos%20rendelkezesei.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az áldozás utáni könyörgést követően előbb a gyermekek hálaimájára került sor (két társuk mikrofonba mondott szövegét követve), majd a szülők hálaadása következett gyermekükért és azért a csodálatos ajándékért, hogy megkapták Istentől a szülői hivatást.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/unnepi-szentmise-otezer-elsaldozoval-az-eucharisztikus-vilagkongresszuson [Stand: 28.06.2017]

LAT	ritus conclusionis
GRA	ritus: Pl. m. (u-Deklination) conclusionis: Gen. Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Abschlussriten
GRA	Pl. f.
DEF	„Durch die Abschlussriten wird die Feier der Eucharistie formal beendet, und wird die Versammlung aufgehoben. Die Abschlussriten korrespondieren darin den Eröffnungsriten und bilden gemeinsam mit diesen gleichsam einen Rahmen, in den die beiden Hauptteile der Eucharistiefeier eingefasst sind.“
QUE	http://www.eucharistie-online.de/ritus_conclusionis.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Überspringen wir die beiden Hauptteile der Hl. Messe und kommen wir zu den Abschlussriten.“
QUE	http://www.kirche-mit-herz.de/fileadmin/Downloads/Gottesdienste/Predigten/Predigt_vom_10.-11.10.2009.pdf [Stand: 28.06.2017]
HU	befejező szertartás
DEF	„A befejező szertartás zárja le az Eucharisziát és küldi el az egybegyűlteket.”
QUE	http://www.congressieucaristici.va/content/dam/congressieucaristici/CEBU2016/IEC2016.UNGHERESE.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az áldozás utáni könyörgés és a befejező szertartás – az áldás és a [sic!] elbocsátás – különös jelentőséget nyer, mert általuk mindazok, akik részesedtek az Eucharisziában jobban érezhetik a rájuk bízott [sic!] felelősség súlyát.”
QUE	https://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/hu/apost_letters/1998/documents/hf_jp-ii_apl_05071998_dies-domini.html [Stand: 28.06.2017]

2.3.3. Texte der Heiligen Messe

LAT	adoratio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Anbetung
GRA	Sg. f.
DEF	„Ein Ausdruck der Ehrfurcht und Demut angesichts der Größe und Überlegenheit Gottes, der sich nicht zuletzt in bestimmten Körperhaltungen, dem sich Niederknien und Niederwerfen, äußert. Im Alten Testament gegenüber Jahwe mehrfach bezeugt (z. B. Ex 12, 27), wird sie im Neuen Testament auch Jesus Christus entgegengebracht (Offb 5, 8–14). Eine besondere Form bildet die Eucharistische Anbetung, die im Mittelalter aufkam und heute besonders in Klöstern und durch das Ewige Gebet praktiziert wird.“

QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=32&schlagwort=Anbetung [Stand: 28.06.2017]
KON	„Nur wenn der liturgischen Feier diese innere Haltung des Glaubens und der Anbetung vorangeht, sie von ihr begleitet wird und diese ihr folgt, kann sie ihre volle Bedeutung und ihren vollen Wert zum Ausdruck bringen.“
QUE	http://www.kath.net/news/59934 [Stand: 28.06.2017]
HU	imádás
DEF	„(gör. prozskünészisz, 'leborulás', lat. adoratio, 'csókkal illetés'): 1. a →vallásosság erényének fő cselekedete, mely egyedül →Istent illeti.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/I/im%C3%A1d%C3%A1s.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A szentek tiszteletével kapcsolatban a kötet szerzője rámutat, hogy a katolikus tanítás szerint a szenteknek nem imádás, hanem csak segítségül hívás és tisztelet jár, a katolikus ember a Szentháromságban hisz, nem pedig Móriában és a szentekben.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/andreas-theurer-miert-ne-lehetnek-katolikus/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	Amen
GRA	unveränderlich
DE	Amen
GRA	Sg. n.
DEF	„Amen bedeutet ‚So sei es‘. Es beendet und unterstreicht die liturgischen und persönlichen Gebete in dem Sinne, dass die von Gott gegebenen Verheißungen in Erfüllung gehen mögen. Bereits Jesus gebrauchte es.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/a/amen.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Wie das letzte Buch der Heiligen Schrift [Vgl. Offb 22,21], schließt auch das Credo mit dem hebräischen Wort ‚Amen‘.“
QUE	http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P2Y.HTM [Stand: 28.06.2017]
HU	Amen
SYN	Ámen
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM#BUN [Stand: 28.06.2017]
DEF	„(héb. 'úgy legyen', 'valóban'): záró, ill. nyomatékosító szó, amely változatlanul átkerült a gör. és a lat. nyelvbe.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/A/amen.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A hitvallás az Ámen szóval végződik.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/nezopont/katolikus-egyhazi-katekizmus-p-dariusz-kowalczyk-sj-sorozatának-befejezo-elmelkedese [Stand: 28.06.2017]

LAT	angelus
GRA	Sg. m. (o-Deklination)
DE	Engel
GRA	Sg. m.
DEF	„Unter Engeln (griech. angelos, lat. angelus; Bote, Abgesandter) werden Geistwesen verstanden, die in den Lehren der monotheistischen abrahamitischen Religionen des Judentums, Christentums und Islams durch Gott geschaffen wurden und diesem untergeordnet sind. Der christlichen Lehre nach sind sie Geschöpfe welche Verstand und freien Willen, aber keinen Leib haben. Gott hat die Engel erschaffen, damit sie Gott anbeten, ihn lieben, ihm dienen, und die Menschen beschützen.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/e/engel.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Der Direktor des Heiligtums des Heiligen Michael in Gargano kritisierte in ‚Radio Vatikan‘-Interview Theologen und Bibelwissenschaftler, die nach dem 2. Vatikanum die Engel leugneten.“
QUE	http://www.kath.net/news/55567 [Stand: 28.06.2017]
HU	angyal
DEF	„(a gör. angelosz, 'küldött' szóból): üdvözült, tiszta szellemi lények. - Személyek, értelmük és szabad akaratuk van, de testük nincsen. A Szentírásban nem nélküli mennyei lények.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/A/angyalok.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Horváth Sándor kiemeli: a katolikus hit szerint az angyalok Isten teremtményei.“
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hirek/horvath-sandor-o-p-angyalok-demonok [Stand: 28.06.2017]

LAT	anima
GRA	Sg. f. (a-Deklination)
DE	Seele
GRA	Sg. f.
DEF	„Biblisches und theologisches ist die Seele der von Gott geschenkte ‚Lebensatem‘. Der Mensch besteht aus vergänglichem Leib und unsterblicher Seele. Die Unterscheidung von Seele und Leib bedeutet nicht die totale Entsagung der leiblichen Dinge. In der katholischen Lehre wird beides zusammen als Ganzheit gesehen.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/s/seele.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Wie sehr wünsche ich, dass auch unsere Kirche neu im Vertrauen wächst, dass Gott wirklich da ist, dass er auch heute noch Wunder der Heilung von Leib und Seele wirkt, Wunder der Versöhnung, Wunder der Bekehrung und Verwandlung.“
QUE	http://www.kath.net/news/58753 [Stand: 28.06.2017]

HU	lélek
DEF	„(héb. ruah, gör. pneuma, lat. anima): életelv (princípium), a test éltető formája, mely a testnek emberi létet ad”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/L/l%C3%A9lek.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Császár István egyházmegyei kormányzó arra hívta fel a gyerekek figyelmét, hogy a léleknek is – akárcsak egy virágnak – szüksége van a folytonos ápolásra, gondozásra.”
QUE	http://www.magyarKurir.hu/hirek/megorizni-lelek-tisztasagat-alsoaldozok-zarandoklata-vasvaron [Stand: 28.06.2017]

LAT	apostolus
GRA	Sg. m (o-Deklination)
DE	Apostel
GRA	Sg. m.
DEF	„Gesandte, Beauftragte, insofern auch Jesus selbst. Gemeint sind aber im allgemeinen [sic!] jene, die die Auferstehung Jesu bezeugt haben. Dies gilt vor allem dem engeren Kreis der Zwölf unter der Nachfolgeschaft der Jünger, die symbolhaft die zwölf Stämme Israels repräsentierten. Sie sollen die Kontinuität der Gemeinschaft, später ‚Kirche‘, die an das apostolische Zeugnis gebunden ist, mit dem irdischen und erhöhten Herrn gewährleisten.“
QUE	http://www.kath.de/kurs/vatikan/apostel.php [Stand: 28.06.2017]
KON	„So begegne er den ersten Aposteln, während sie mit ihrer Arbeit beschäftigt seien, in der Alltäglichkeit des Lebens: Simon und Andreas, Jakobus und Johannes.“
QUE	http://www.kath.net/news/58248 [Stand: 28.06.2017]
HU	apostol
DEF	„aposztelein = küldeni; görög - Jézus tizenkét tanítványa (Lk 6,14-16), ezek: Simon (Péter), András, Jakab, János, Fülöp, Bertalan, Máté, Tamás, Jakab, Simon, Júdás (Tádé), Karióti Júdás. Hagyományunk szerint apostolként tiszteljük Szent Mátyást és Szent Pált is.”
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM#BUN [Stand: 28.06.2017]
KON	„A mai evangélium arról számol be, hogy missziós útjukról visszatérve az apostolok elégedettek, ugyanakkor el is fáradtak.”
QUE	http://www.magyarKurir.hu/ferenc-papa/ferenc-papa-jezus-teljesen-aterzi-faradt-apostolok-helyzetet [Stand: 28.06.2017]

LAT	ascensus in caelum
GRA	ascensus: Sg. m. (u-Deklination) caelum: Akk. Sg. n. (o-Deklination)
DE	Himmelfahrt
GRA	Sg. f.
DEF	„Himmelfahrt meint jenseits aller naiv-gegenständlichen Vorstellungen den endgültigen Eintritt der menschlichen Natur Jesu in die göttliche Herrlichkeit.“
QUE	https://www.heiligenlexikon.de/Kalender/Christi_Himmelfahrt.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Mit anderen Worten brachte seine Himmelfahrt nicht seine vorübergehende Abwesenheit von der Welt mit sich, sondern leitete vielmehr die neue, endgültige und unzerstörbare Form seiner Gegenwart ein, dies aufgrund seiner Teilhabe an der königlichen Macht Gottes.“
QUE	http://www.kath.net/news/59705 [Stand: 28.06.2017]
HU	mennybemenetel
DEF	„(lat. Ascensio, az ascendo, 'fölmegy, fölemelkedik' szóból): →Jézus Krisztus megdicsőülésének utolsó földi állomása, amikor negyven nappal föltámadása után az Olajfák hegyéről tanítványai szeme láttára a maga isteni erejével fölment az Atyához a mennybe.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/mennybemenetel.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A nagypéntek, a húsvét, a mennybemenetel és a pünkösd szerves egységet alkot.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/mennybemenetel-uennepe-2010-majus-17/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	beatus
GRA	Sg. m. (a-Deklination)
DE	selig
DEF	„Die lateinischen Begriffe ‚beatus‘ (selig) und ‚sanctus‘ (heilig) sind im Grunde gleichwertige Begriffe, die in diesem Zusammenhang verwendet werden, um eine Person zu bezeichnen, deren Leben von der Gnade Gottes besonders durchdrungen scheint.“
QUE	https://www.missio.at/fileadmin/media_data/xx/produkte/zeitschriften/missiothek/2016/1602/Selig- und Heiligsprechung_Missiothek_2016_2.pdf [Stand: 28.06.2017]
KON	„Am 15. Mai enthüllte der Wiener Bürgermeister Michael Häupl gemeinsam mit Gemeinderätin Gudrun Kugler eine Gedenktafel für die einzige selig gesprochene und gewählte Politikerin der Neuzeit, die selige Hildegard Burjan.“
QUE	http://www.kath.net/news/59893 [Stand: 28.06.2017]

HU	boldog
DEF	„kiemelkedő, hősi erényeivel kitűnt, szentség hírében elhunyt személyek, akiket egy helyi egyházban tisztelet övez és a pápa a boldogok jegyzékébe felvett. Tisztelhetők, segítségük kérhető.”
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM#BUN [Stand: 28.06.2017]
KON	„A boldog király ünnepét így nem halálának, hanem házasságkötésének évfordulóján üli meg az egyház, ezzel is felhívva [sic!] a figyelmet példás házaseletére, valamint arra, hogy a házasság a szentté válás egyik kitüntetett útja.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/boldog-iv-karoly-kiraly [Stand: 28.06.2017]

LAT	benedictio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Segen
GRA	Sg. m.
DEF	„Die Worte Segen und segnen gehen auf das lateinische ‚signare‘ zurück, was so viel bedeutet wie bezeichnen und im christlichen Sinn ‚mit dem Zeichen des Kreuzes versehen‘. Praktisch bezeichnet Segnen das Aussprechen einer wohlmeinenden Formel oder eines Gebetes über eine Person oder Sache. Der Segen ist mit Handauflegung und dem Kreuzzeichen verbunden, was das wohltätige Wirken Gottes an dem Gesegneten verdeutlichen soll. Der Segen wird auch als lebensförderndes Tun Gottes verstanden.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/s/seggen.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Zu bestimmten Anlässen kann anstelle des allgemeinen Segens das Gebet über das Volk oder eine feierliche dreigliedrige Segensformel gewählt werden.“
QUE	http://www.eucharistie-online.de/ritus_conclusionis.htm [Stand: 28.06.2017]
HU	áldás
DEF	„szentelmény, melyben lehívja az Egyház Isten kegyelmét valakire, vagy valamire”
QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM#SZENTELMENY [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az ünnepi áldás után és a himnuszok eléneklése végeztével a zsitvabesenyői hívek szép magyar szokás szerint megvendégelték a más egyházközségekből érkezett zarándokokat.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/felvideki-imakilenced-also-allomasa-zsitvabesenyon [Stand: 28.06.2017]

LAT	caelum
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Himmel
GRA	Sg. m.
DEF	„Der Wohnsitz Gottes, wo sich sein Thron befindet (Ps 2,4; 11,4; Mt 5,34). Von dort kam der Herr herab, dorthin fuhr er hinauf, und dort wurde er auch von Stephanus gesehen (Mk 16,19; Apg 7,55; 1. Kor 15,47).“
QUE	https://www.bibelkommentare.de/?page=dict&article_id=1243 [Stand: 28.06.2017]
KON	„Es erreichten mich einige Fragen, die um die sogenannten ‚letzten Dinge‘ kreisen, um Himmel, Hölle und Fegefeuer.“
QUE	http://www.kath.net/news/57399 [Stand: 28.06.2017]
HU	menny
DEF	„(héb. <i>samajim</i> , gör. <i>uranosz</i>): kozmológiailag azonos az égboltozattal; teol-ilag Isten lakása: →ég, →mennyország.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/menny.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Láthatjuk hát, mit tett Jézus azzal a hatalmával, hogy összekösse értünk a földet a mennyel.“
QUE	https://www.magyarkurir.hu/hirek/ferenc-papa-genovaban-az-imadsag-nem-nyugalomkereses-hanem-szereto-kozbenjaras [Stand: 28.06.2017]

LAT	calix
GRA	Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Kelch
GRA	Sg. m.
DEF	„Lehnwort aus dem Lateinischen von <i>calix</i> (= Kelch) für das Gefäß, das für den Wein zur Messfeier bestimmt ist. Er muss aus wertvollem Material gefertigt sein; was zulässig ist, können die Bischofskonferenzen für ihren Bereich festlegen.“
QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=250&schlagwort=Kelch [Stand: 28.06.2017]
KON	„Dank der abschließenden Arbeit des Goldschmieds und Freundes von Jorge Mario Bergoglio, Juan Carlos Pallarols, von dem die Initiative ausging, soll der Kelch für das Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens oder für die Weihnachtsgottesdienste des Papstes bereit stehen.“
QUE	http://www.kath.net/news/42614 [Stand: 28.06.2017]
HU	kehely
DEF	„(gör. <i>poterion</i> , <i>szküphosz</i> , lat. <i>calix</i>): tág értelemben talpból (<i>pes</i>), kupából (<i>cuppa</i>) és a kettőt összefogó →nodusból álló ivópohár; szoros értelemben liturgikus edény, mely a szentisében [sic!] a felajánlott bort és Krisztus Vérért tartalmazza.“

QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/kehely.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A szerző jelen volt, amikor 2006. június 9-én XVI. Benedek személyében 1750 év elmúltával ismét egy pápa misézett azzal a kehellyel, „Amellyel valószínűleg maga Jézus Krisztus a szentséges Eucharisziát alapította.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/michael-hesemann-szent-gral-felfedezese [Stand: 28.06.2017]

LAT	confessio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Schuldbekennnis
GRA	Sg. n.
SYN	Sündenbekenntnis
QUE	https://www.praxis-gottesdienst.net/lexikon/lexikon_detail.html?k_beitrag=3422750&bstabe=3382070 [Stand: 28.06.2017]
DEF	„»Schon rein menschlich gesehen befreit uns das Bekenntnis oder Geständnis der Sünden und erleichtert unsere Versöhnung mit anderen« (Katechismus 1455). Im Rahmen der Liturgie findet es im Allgemeinen Schuldbekennnis (Confiteor) zu Beginn der Messfeier und im Tagesrückblick der Komplet einen Ort. Im Sakrament der Buße (Beichte) bekennt darüber hinaus der Einzelne seine persönliche Schuld, indem er sie gegenüber einem Priester konkret benennt, der ihn davon losspricht. In Bußfeiern wird dem Einzelnen Zeit und Anregungen gewährt, seine Schuld zu reflektieren. Das Bekenntnis erfolgt dann nicht individuell, sondern im gemeinsamen Sprechen des Allgemeinen Schuldbekennnisses.“
QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=507&schlagwort=Schuldbekennnis [Stand: 28.06.2017]
KON	„Es ist kein Zufall, dass in der katholischen Eucharistiefeier das Schuldbekennnis ganz am Beginn und nicht am Ende steht: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Schuld – vor dem Bruder, der Schwester und vor Gott – ist der Beginn eines Weges, an dessen Ende Frieden, Erlösung und das gemeinsame Mahl stehen sollen.“
QUE	http://www.kirchenzeitung.at/newsdetail/rubrik/das-schuldbekennnis-ist-mehr-als-eine-floskel/ [Stand: 28.06.2017]
HU	gyónás
DEF	„(lat. confessio): 1. dogmatikailag bűnvallomás, melyet a →bűnbánat szentségében végzünk.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/G/gy%C3%B3n%C3%A1s.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Vasárnap mindenki tesz általános gyónást a mise elején, igeliturgiával megtámogatva, de sokan ezt kevésnek tartják, ugyanakkor mégsem szánják rá magukat arra, hogy belátogassanak a ‚dobozba’.”

QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/fekete-andras-novelje-gyonas-nyitottsagomatisten-kegyelmenek-befogadasara [Stand: 28.06.2017]
-----	---

LAT	corpus Christi
GRA	corpus: Sg. n. (i-Deklination) Christi: Gen. Sg. m. (o-Deklination)
DE	Leib Christi
GRA	Leib: Sg. m. Christi: Gen. Sg. m.
DEF	„Der Begriff wird für verschiedene Aspekte gebraucht: <ul style="list-style-type: none"> • Als eucharistischer oder sakramentaler Leib Christi: Hier wird nach katholischem Verständnis der nach der Wandlung in der Heiligen Messe in den Gestalten von Brot und Wein gegenwärtige Christus verstanden. • Der Körper von der historischen Person Jesus von Nazaret. • Den »Leib Christi«, welchen nach dem heiligen Paulus (Röm 12,4-6; 1 Kor 12,12-27) die Gemeinde der Nachfolger Jesu bildet: Die Christen sind zu einem Leib getauft (1 Kor 12,13). Sie bilden einen einzigen Leib (1 Kor 10,17). Die Glieder des Leibes Christi sind untereinander im Geist verbunden (Eph 5,30).“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/1/leib-christi.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Am ‚Weißen Sonntag‘, dem ersten Sonntag nach Ostern, empfangen viele Jungen und Mädchen im Alter von neun Jahren zum ersten Mal in ihrem Leben im ‚Brot des Lebens‘ den Leib Christi, die heilige Kommunion.“
QUE	http://www.kath.net/news/59211 [Stand: 28.06.2017]
HU	Krisztus teste
DEF	„(gör. szóma tou Krisztou, lat. corpus Christi): 1. a megtestesült Ige látható valósága, a názáreti Jézus emberi teste (→Jézus Krisztus); 2. a szent →ostya, melyet a szentáldozásban magához vesz a lélek; 3. az →Egyház.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/Krisztus%20teste.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A bomlasztás vírusaival szemben, amely a mindennapi gyakorlat szerint a bűn miatt az emberiségben gyökeredzik, Krisztus Teste egészséget teremtő erőként jelentkezik.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/krisztus-teste-egyseget-teremto-ero [Stand: 28.06.2017]

LAT	creator
GRA	Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Schöpfer
GRA	Sg. m.
DEF	„Gott als Urheber der Welt“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Schoepfer_Urheber_Gott [Stand: 28.06.2017]
KON	„Hat damit aber der Glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, ausgedient?“
QUE	https://www.dioezese-linz.at/portal/glaubenfeiern/glaube/christentumeinsteiger/article/711.html [Stand: 28.06.2017]
HU	Teremtő
DEF	„(lat. Creator): minden teremtetett lét ősforrása, →Isten.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/T/Teremt%C5%91.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Valójában azonban a Teremtő szívébe írta a ‚természeti törvényt‘ mint iránytűt és életünk belső mércéjét.“
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hirek/termeszeti-jog-isten-teremto-tervet-tuekroezi/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	crucifixio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Kreuzigung
GRA	Sg. f.
DEF	„Die römische Hinrichtungsmethode des Kreuzigens sollte einen dazu Verurteilten absichtlich besonders langsam und grausam töten. [...] Die vollständige römische Hinrichtungsprozedur bestand in der Kaiserzeit aus vier Teilschritten, die jedoch nicht immer und überall nacheinander vollzogen wurden: <ul style="list-style-type: none"> – der vollständigen Entkleidung des Verurteilten und dessen öffentlicher Geißelung; – dem erzwungenen Querbalken- oder Furcatragen zum Hinrichtungsplatz; – dem Fesseln oder Annageln seines Körpers an eine Furca oder den Querbalken; – dessen Befestigung an einem Baum oder auf dem vorbereiteten Pfahl. Dabei wurden Mensch und Querbalken hochgehoben und mit dem senkrechten Pfahl verbunden.“
QUE	http://www.schierling-info.de/pfarrgemeinde/gottesdienste/infos/Kreuzigung.htm [Stand: 30.06.2017]
KON	„Es könnte sich um Teile des ursprünglichen Grabes handeln, in das Jesus nach seiner Kreuzigung gelegt worden war.“
QUE	http://www.kath.net/news/56399 [Stand: 28.06.2017]

HU	keresztrefeszítés
DEF	„(lat. crucifixio): →halálbüntetés módja az ókorban: a halálraíteltet →keresztre kötötték vagy szegezték, és éhen-szomjan halt.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/keresztrefesz%C3%ADt%C3%A9s.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az érsek kiemelte a szenvedéstörténetből a keresztrefeszítés kegyetlenségét.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hazai/viragvasarnap-veszpremben-oltarszentelessel [Stand: 28.06.2017]

LAT	culpa
GRA	Sg. f. (a-Deklination)
DE	Schuld
GRA	Sg. f.
DEF	„1. Ursache von etwas Unangenehem, Bösem oder eines Unglücks, das Verantwortlichsein, die Verantwortung dafür 2. bestimmtes Verhalten, bestimmte Tat, womit jemand gegen Werte, Normen verstößt; begangenes Unrecht, sittliches Versagen, strafbare Verfehlung“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Schuld [Stand: 28.06.2017]
KON	„Allmählich entdeckte er das persönliche Gebet und fand in Jesus Christus ein Gegenüber, das seine Schuld vergibt und ihn in Notsituationen trägt.“
QUE	http://www.kath.net/news/30424 [Stand: 28.06.2017]
HU	vétek
DEF	„1. Isteni vagy emberi törvény, szabály megsértése. [...] 2. (túlzó) Helytelen cselekedet.”
QUE	Eöry, Vilma (Hrsg). Magyar értelmező szótár diákoknak – Szómagyarázatok példamondatokkal. 2010. Budapest: Tinta könyvkiadó, S. 867.
KON	„Az egyetlen bűn, amit nem lehet eltörölni, az a Szentlélek ellen elkövetett vétek.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/katolikus-egyhaz-katekizmus-p-dariusz-kowalczyk-sj-sorozat-13/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	Deus
GRA	Sg. m. (o-Deklination)
DE	Gott
GRA	Sg. m.
DEF	„(im Monotheismus, besonders im Christentum) höchstes übernatürliches Wesen, das als Schöpfer Ursache allen Geschehens in der Natur ist, das Schicksal der Menschen lenkt, Richter über ihr sittliches Verhalten und ihr Heilsbringer ist“

QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Gott [Stand: 28.06.2017]
KON	„Gott hat die Kleinsten unter allen ausgewählt, um sich und seine Liebe in Jesus Christus zu offenbaren.“
QUE	http://www.kath.net/news/60017 [Stand: 28.06.2017]
HU	Isten
DEF	„az összes vallásban a <i>Legfőbb Lény</i> , metafizikailag minden lét végső alapja és oka, az Ószövetségben Jahve, az Újszövetségben a három isteni személy, az Atya a Fiú és Szentlélek egy lényege. Minden létezés, mozgás és élet forrása, maga a transzcendencia.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/I/Isten.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Aki megtapasztalja életében Isten hűséges szeretetét és az ő vigasztalását, az képessé válik, sőt, annak kötelességévé válik, hogy legerőtlenebb testvérei mellé álljon, és magára vegye nyomorúságaikat.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-isten-kitartoan-szeret-es-vigasztal-minket-ez-remenyunk-alapja [Stand: 28.06.2017]

LAT	discipulus
GRA	Sg. m. (Deklination)
DE	Jünger
GRA	Sg. m.
DEF	„einzelner Schüler, Anhänger Jesu (aus dem zunächst aus zwölf Männern bestehenden Kreis), der von diesem berufen wurde und in seinem Auftrag als Apostel das Evangelium verkündete“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Juenger [Stand: 28.06.2017]
KON	„Franziskus betonte, dass die Helle, die das Ereignis der Verklärung charakterisiere, das Ziel symbolisiere: die Geister und Herzen der Jünger zu erleuchten, damit sie klar verstehen könnten, wer ihr Meister sei – ein unvermittelter Lichtstrahl auf das Geheimnis Jesu, der seine Person erhelle.“
QUE	http://www.kath.net/news/58826 [Stand: 28.06.2017]
HU	tanítvány
DEF	„az a személy, akit Jézus személyesen tanított, és aki az ő tanításait továbbadta, hirdette. A tizenkét tanítvány: a t. apostol.”
QUE	http://mek.oszk.hu/adatbazis/magyar-nyelv-ertelmezo-szotara/kereses.php?kereses=tan%C3%ADtv%C3%A1ny [Stand: 28.06.2017]
KON	„A negyedik evangéliumban János csak úgy szerepel mint ‚a tanítvány, akit Jézus szeretett’, s ez olyan jelző, amelyet a tanítványok közül senki más nem visel.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/szent-janos-apostol-es-evangelista [Stand: 28.06.2017]

LAT	Dominus
GRA	Sg. m. (o-Deklination)
DE	Herr
GRA	Sg. m.
DEF	„Sehr oft wird Gott mit dem Wort ‚Dominus‘, ‚Herr‘ angesprochen. Sowohl Gott allgemein, als auch die Dreifaltigkeit, eine der drei göttlichen Personen und Jesus können mit diesem Titel angeredet werden.“
QUE	Weiß, Bardo. <i>Die deutschen Mystikerinnen und ihr Gottesbild: das Gottesbild der deutschen Mystikerinnen auf dem Hintergrund der Mönchstheologie. Teil 1.</i> 2004. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 399. https://books.google.at/books?id=GQI8oDc8FNYC&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false [Stand: 28.06.2017]
KON	„Wir sind eingeladen, den Herrn in der heiligen Eucharistie zu empfangen!“
QUE	http://www.kath.net/news/59937 [Stand: 28.06.2017]
HU	Úr
DEF	„Isten v. Jézus Krisztus“
QUE	http://mek.oszk.hu/adatbazis/magyar-nyelv-ertelmezo-szotara/kereses.php?csakcimben=&szo=%C3%9AR&offset=68&kereses=%C3%BAr [Stand: 28.06.2017]
KON	„A Zsidókhöz írt levél napi szakaszának befejező része megérteti velünk – folytatta a pápa –, hogy mindig úton vagyunk valamire várakozva, arra várakozva, hogy eljutunk egy pontig, az Úrral való találkozásig.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-keresztény-az-emlekezet-embere [Stand: 28.06.2017]

LAT	dona
GRA	Pl. n. (o-Deklination)
DE	Gaben
GRA	Pl. f.
DEF	„Unter Gaben versteht man in der katholischen Liturgie die Gaben von Brot und Wein (Der Name »Gaben« deshalb, weil sie als von Gott gegeben erachtet werden). Diese werden in der so genannten Gabenbereitung (Teil der Heiligen Messe) zum Altar gebracht und dort vom Priester konsekriert.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/g/gaben.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„So wie Maria vom Heiligen Geist empfangen hat, werden diese Gaben, Brot und Wein, durch die Kraft des Heiligen Geistes ergriffen und gewandelt.“
QUE	https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428675/text/katechesen/article/28566.html [Stand: 28.06.2017]

HU	adományok
DEF	„A vallástörténetben az áldozati adományok mindig az áldozat bemutatójának odaadását fejezik ki az istenség iránt, így az étel- és ital-áldozat is. A felajánlott kenyér és bor a szentmisében is bennünket képvisel: annak jeléül adjuk Istennek, hogy önmagunkat is neki adjuk.”
QUE	http://www.hagiosz.net/?q=book/export/html/36 [Stand: 28.06.2017]
KON	„A szentmisében lehívja a pap a Szentlelket a kenyérré és borra, hogy szentelje meg, változtassa át ezt az adományt.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ezt-cselekedjetez-az-en-emlekezetemre/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	Ecclesia catholica
GRA	Ecclesia: Sg. f. (a-Deklination) catholica: Sg. f. (a-Deklination)
DE	katholische Kirche
GRA	Kirche: Sg. f.
DEF	„Vom griech. Wort <i>kyriakon</i> oder <i>kyriake</i> (das dem Herrn gehörige Haus). Umgangssprachlich sowohl das Gebäude wie auch die Versammlung zum Gottesdienst. Die Kirche selbst bezeichnet sich als <i>ekklesia/ecclesia</i> , ebenfalls dem Griechischen entlehnt. lateinisch: <i>ecclesia</i> – die Schar der Herausgerufenen; deutsch: Gemeinden bestehend aus Klerus – Papst, Bischöfe, Priester und Laien) [sic!]. Organisatorisch gegliedert in die lokale Einzelkirche wie in die universale Gesamtkirche. Der Glaubenskern aber liegt in jenem Geheimnis, in dem Christus in die Mitte des ‚von Gottgerufenen neuen Volkes‘ (Zweites Vatikanisches Konzil) tritt.“
QUE	http://www.kath.de/kurs/vatikan/kirche_katholische_kirche.php [Stand: 28.06.2017]
KON	„Die katholische Kirche steht in Bulgarien an der Seite derer, die nicht auswandern, sondern bleiben, und das, obwohl die Katholiken hier nur eine verschwindend kleine Minderheit sind.“
QUE	http://www.kath.net/news/59767 [Stand: 28.06.2017]
HU	katolikus egyház
DEF	„(lat. <i>Ecclesia catholica</i>): a →kereszténység azon része, amely a római →pápa fősege alatt, az →Egyház hierarchikus szervezetében vallja a katolikus hitet és él az →Eucharisziából és a hét →szentségből, vesz részt a →liturgiában, és a →bűnbánat útját járva törekszik igazodni Krisztust követve az →erkölcsi törvényekhez és az →evangéliumi tanácsokhoz.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/katolikus%20egyh%C3%A1z.html [Stand: 28.06.2017]

KON	„A katolikus egyház az élet kultúráját hirdeti és áldásnak tekinti a gyermeket; annak azonban, akinek nem lehet gyermeke, bizony nagyon nehéz lehet a sok babanéző, keresztelői összejövetel és születésnap köszöntés közepette.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/katolikusok-es-nincs-gyermekuek [Stand: 28.06.2017]

LAT	fides
GRA	Sg. f. (e-Deklination)
DE	Glaube
GRA	Sg. m.
DEF	„Nach biblischem Verständnis bezeichnet ‚Glaube‘ die von Gott selbst ermöglichte spontane Antwort des Menschen auf seine geschichtliche Selbstoffenbarung sowie die Bereitschaft, sich von seinem Heilswillen führen zu lassen.“
QUE	Müller, Gerhard Ludwig. Katholische Dogmatik: Für Studium und Praxis der Theologie. 2014 ³ . Freiburg im Breisgau: Herder. https://books.google.at/books?id=bf01CgAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=isbn:3451802945&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewjzwp3aqNvUAhVErRQKHZg8BA8Q6AEIJAA#v=onepage&q&f=false [Stand: 28.06.2017]
KON	„Das durchbohrte Herz Christi ist das Herz der Offenbarung, das Herz unseres Glaubens.“
QUE	http://www.kath.net/news/60017 [Stand: 28.06.2017]
HU	hit
DEF	„(gör. pizisztisz, lat. fides): általános értelemben az →értelem készsége arra, hogy valakitől valamit a személy →tekintélye miatt igaznak fogadjon el (→igazmondás). Teol. értelemben →kinyilatkoztatás tudatos elfogadása, →isten erény, mely által hiszünk Istenben és mindabban, amit nekünk mondott és kinyilatkoztatott, s amit az Egyház nekünk hinni előad, mert Isten maga az igazság.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/H/hit.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A hit nem egy varázserő, amely az égből pottyán az ölünkbe, nem egy ‚adottság‘, amelyet egyszer s mindenkorra megkapunk, nem is egy szupererő, amellyel megoldhatjuk az élet gondjait.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-bakuban-hit-nem-varazsero-eletunk-gondjainak-megoldasara [Stand: 28.06.2017]

LAT	Filius Dei
GRA	Filius: Sg. m. (o-Deklination) Dei: Gen. Sg. m. (o-Deklination)
DE	Sohn Gottes
GRA	Sg. m.
SYN	Gottessohn
QUE	http://www.gym-hartberg.ac.at/schule/images/stories/Religion/themen_matura/09_Jesus_Titel.pdf [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Titel Jesu Christi“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Sohn [Stand: 28.06.2017]
KON	„Glauben wir daran, dass er der einzige Sohn Gottes ist, der um unseres Heiles willen Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist aus der Jungfrau Maria?“
QUE	http://www.kath.net/news/57805 [Stand: 28.06.2017]
HU	Isten Fia
DEF	„(lat. Filius Dei): a Szentháromság második isteni személye, →Jézus Krisztus.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/I/Isten%20Fia.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A leghidegebb napokon jön el a karácsony, s ha nem marad ki belőle a lényeg, Jézus Krisztus, a megszületett Isten Fia, ünnepe ma is lenyűgöz és ablakot nyit a reményre.“
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hirek/schonberger-jeno-szatmari-megyespuspok-karacsonyi-uzenete-74444 [Stand: 28.06.2017]

LAT	Hosanna
GRA	unveränderlich
DE	Hosanna
GRA	Interjektion
SYN	Hosianna
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/h/hosianna.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Hosianna (auch Hosanna) bezeichnet einen Jubelruf, welcher aus dem Hebräischen stammt und in der katholischen Liturgie am Palmsonntag gesungen wird. Zudem findet er sich im Sanctus, welches in der Eucharistiefeier gebetet wird.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/h/hosianna.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen und riefen: Hosanna!“
QUE	Joh 12,13
HU	hósanna
DEF	„hosiáh-ne = ments meg minket; <i>héber</i> Istent dicsőítő felkiáltás: éljen!, dicsőség!, üdv!.“

QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM#BUN [Stand: 28.06.2017]
KON	„A hozsanna egyszerre segítségkérés és ujjongás, örömdal, hisz az ember a hite révén már a kimondás pillanatában tudja: az Úr megszabadít engem, minket.”
QUE	http://www.magyarKurir.hu/nezopont/valakit-varunk [Stand: 28.06.2017]

LAT	Iesus Christus
GRA	Iesus: Sg. m. (u-Deklination) Christus: Sg. m. (o-Deklination)
DE	Jesus Christus
GRA	Sg. m.
DEF	„Zentrale Gestalt des Christentums. [...] Sohn Gottes. [...] Jesus Christus ist die zweite göttliche Person, wesensgleich mit dem Vater, wahrer Gott und wahrer Mensch.“
QUE	https://www.ph-online.ac.at/ph-wien/LV_TX.wbDisplaySemplanDoc?pStpSplDsNr=5113 [Stand: 28.06.2017]
KON	„Viele Menschen sind orientierungslos und suchen nach den Quellen der Wahrheit und Liebe, die uns Gott im geöffneten Herzen seines Sohnes Jesus Christus erschließt.“
QUE	http://www.kath.net/news/60035 [Stand: 28.06.2017]
HU	Jézus Krisztus
DEF	„(lat. Iesus Christus): Isten emberré lett Fia, a világ Megváltója, a →Szentháromság második személye.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/J/J%C3%A9zus%20Krisztus.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A mi életünk középpontja is Jézus Krisztus, aki megmutatkozik előttünk, és nekünk meg kell ismernünk, föl kell ismernünk őt az élet megannyi helyzetében.”
QUE	http://www.magyarKurir.hu/hirek/ferenc-papa-ismerjuk-meg-imadjuk-es-kovessuk-jezust-20160109 [Stand: 28.06.2017]

LAT	infernum
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Reich des Todes
GRA	Reich: Sg. n. des Todes: Gen. Sg. m.
SYN	Hölle
QUE	http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P1Y.HTM [Stand: 28.06.2017]

DEF	„Das Totenreich wurde sowohl nach jüdischer wie griechischer und römischer Tradition als das Reich der Unterwelt vorgestellt. Diese Unterwelt – im Hebräischen ‚Scheol‘, im Griechischen ‚Hades‘ und im Lateinischen ‚Limbus‘ genannt – gilt als ein Ort der Finsternis, Heillosigkeit und Gottesferne. Die dort ihr Totendasein fristenden Verstorbenen gelten als beklagenswerte Wesen.“
QUE	http://www.swp.de/schwaebisch_hall/lokales/schwaebisch_hall/die-botschaft-von-karsamstag-14801084.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Vor diesem Hintergrund bedeutet die Aussage, Jesus sei in das Reich des Todes (bzw. in die Hölle) hinab gestiegen, vor allem: Der gekreuzigte Sohn Gottes hat das Schicksal aller Menschen geteilt; er ist wirklich gestorben!“
QUE	http://members.aon.at/veitschegger/texte/hinabgestiegen.htm [Stand: 28.06.2017]
HU	pokol
DEF	„(délszláv eredetű szó, ősi jelentése 'szurok, sötétség'): a kárhozat, a túlvilági büntetés helye.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/P/pokol.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A pokol nem hely, hanem állapot.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/pokol-nem-hely-hanem-allapot/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	malum
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Böse
GRA	Sg. n.
DEF	„Das Böse tritt in vielerlei Gestalten auf. Es kann Betrug sein, Irreführung des anderen, ihm Schaden zufügen, ihn in seiner Existenz nicht nur mindern, sondern ihn auslöschen. Das Böse führt am Ende ins Nichts, erst einmal des anderen, dem der Mensch Böses zufügt, dann aber auch für den Bösen selbst. Er verliert den Sinn seines Lebens.“
QUE	http://www.kath.de/lexikon/philosophie_theologie/boese_gott.php [Stand: 28.06.2017]
KON	„Der Weg des Kreuzes ist der einzige, der die Sünde, das Böse und den Tod besiegt, weil er in das strahlende Licht der Auferstehung Christi mündet und so die Horizonte des neuen und vollen Lebens öffnet.“
QUE	http://www.kath.net/news/56179 [Stand: 28.06.2017]
HU	gonosz
DEF	„az erkölcsstanban a →rossz súlyosabb változata. - 1. erkölcsi v. polgári törvényeket szándékosan, nagy mértékben és megrögzötten megsértő személy, →gonosztevő. - 2. ördögi tulajdonság, ill. maga az →ördög.“

QUE	http://lexikon.katolikus.hu/G/gonosz.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A gonosz háborút okoz, Isten békét teremt - hangsúlyozta XVI. Benedek, arra buzdítva a híveket, hogy imádkozzanak a békéért.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/gonosz-haborut-okoz-isten-beket-teremt/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	Maria
GRA	Sg. f. (a-Deklination)
DE	Maria
GRA	Sg. f.
SYN	Gottesmutter, Jungfrau, Mutter Gottes
QUE	http://www.heilige-maria.de/#down01 [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Maria ist nach der neutestamentlichen Überlieferung die Mutter des Jesus von Nazaret. Sie lebte als gläubige Jüdin mit ihrem Mann Josef in der Kleinstadt Nazaret in Galiläa.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/m/maria.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Zahlreiche Darstellungen zeigen Maria auf einer Mondsichel stehend, eine Schlange oder einen Drachen zertretend, mit einem Kranz aus zwölf Sternen über dem Haupt.“
QUE	http://www.kath.net/news/59403 [Stand: 28.06.2017]
HU	Mária
SYN	„Boldogságos Szűz Mária, Boldogasszony, Istenanya, Szűzanya“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/B/Boldogs%C3%A1gos%20Sz%C5%B1z%20M%C3%A1ria.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„az evangéliumok szerint Jézus anyja, a Dávid családjából származó József jegyese. - Názáretben lakott és kinyilatkoztatásból, angyali hírnöktől tudta meg, hogy ő lesz a Messiás anyja (Lk 1,26).“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/B/Boldogs%C3%A1gos%20Sz%C5%B1z%20M%C3%A1ria.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Shvoy Lajos székesfehérvári megyéspüspök a Fejér megyei Alsószentivánon 1950. december 30-án megáldotta a Portugáliából kapott Fatimai Szűz Mária-kegyszobrot. Ezzel létrehozta a Fatimai Boldogságos Szűz Mária első magyarországi kegyhelyét.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hazai/megujul-fatimai-szuzanya-első-hazai-kegyhelye [Stand: 28.06.2017]

LAT	mysterium
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Mysterium
GRA	Sg. n.
SYN	Geheimnis
QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=377&schlagwort=Mysterium [Stand: 28.06.2017]
DEF	„(Griech.) Geheimnis. Wenn in gottesdienstlichen Gebeten vom Mysterium die Rede ist, dann soll auf die Bedeutung für das Heil der Menschen hingewiesen werden, die allen Handlungen im Gottesdienst zugrunde liegt, aber nicht offensichtlich ist. Besonders deutlich wird die Bedeutung des Wortes Mysterium in der Eucharistie. Während äußerlich betrachtet vom Priester ein Segensgebet über Brot und Wein gesprochen wird, werden diese Speisen durch das Wirken des Heiligen Geistes in Leib und Blut des Herrn gewandelt. Während wir bei der Kommunion für die Augen sichtbar ein Stückchen Brot (und einen Schluck Wein) zu uns nehmen, tritt verborgen Jesus Christus selbst in uns ein. Das Mysterium Gottes bleibt immer verborgen, da es unsere menschliche Erkenntnisfähigkeit weit übersteigt, es kann aber durch den Glauben, das heißt im Vertrauen auf seine Wirklichkeit, angenommen werden.“
QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=377&schlagwort=Mysterium [Stand: 28.06.2017]
KON	„Die Eucharistie sei kein ‚Essen mit Freunden‘, sondern ein heiliges Mysterium.“
QUE	http://www.kath.net/news/49762 [Stand: 28.06.2017]
HU	misztérium
SYN	titok
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/T/titok.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„titok, melynek természetfölötti vonatkozásai is vannak, ezért megértése meghaladja a pusztán emberi képességeket. [...] A <i>ker-ek</i> számára a ~ Jézus Krisztus, az Ő teljes élete a megtestesülés ~ától a kereszttádozat ~áig. Mivel a hit minden összetevője részesedik Jézus Krisztus ~ában, ebben a sajátos értelemben minden hitigazság egyúttal hittitok is: ~ az Egyh., annak élete, a liturgia és a szentségek (alapvetően az →Eucharisztia), amelyekben a történelmileg realizálódó isteni üdvösség látható és konkrétan megtapasztalható. - Isten mindörökre abszolút ~ az ember számára, igazsága kimeríthetetlen, szeretete kifürkészhetetlen. Az ember törekvése, hogy Istent megismerje, nem ér véget sem a mostani, sem az eljövendő életben (→istenismeret). A tételes megfogalmazások az isteni ~ot csupán tökéletlenül tudják megragadni: Isten akkor is titok marad, amikor kinyilatkoztatja és közli magát. Gazdagsága és szeretete elérhetetlen az értelmi megközelítés számára, csupán az eleven hit szerető odaadásával lehet megismerni.“

QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/miszt%C3%A9rium.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Vagyis a titok (misztérium) kezdettől jelen volt Istenben, s, ahogyan kezdett megvalósulni, úgy vált ismertté.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/nagybojti-sorozatbeszed-ii-jezus-krisztus-eletenek-miszteriumai [Stand: 28.06.2017]

LAT	oratio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Gebet
GRA	Sg. n.
DEF	„Ausdruck eines Einzelnen oder einer Gemeinschaft, um sich Gott in ehrfurchtsvoller Weise zuzuwenden. Zugleich Antwort des Menschen, der sich von Gott ange-rührt erfährt. Insofern immer auf ein Gegenüber, ein göttliches Du ausgerichtet. Dies unterscheidet es wesentlich von der Meditation. Im engeren Sinne sind mit Gebet formulierte Worte gemeint, im weiteren Sinne jedoch auch das Verharren in der Stille, Lieder, bestimmte Gebärden, Tanz vor Gott etc.“
QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=163&schlagwort=Gebet [Stand: 28.06.2017]
KON	„Zweimal bat der Pilot die Fluggäste um ihr Gebet.“
QUE	http://www.kath.net/news/60073 [Stand: 28.06.2017]
HU	ima
DEF	„(lat. oratio, precatio): a szó szoros értelmében beszélgetés Istennel; tágabb értelemben a minden időben és helyzetben megélhető személyes kapcsolat Istennel, az élet Urával és fenntartójával.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/I/im%C3%A1ds%C3%A1g.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Állandó kapcsolatban állt Istennel, s tudta, hogy az ima nem csak akkor szükséges, ha baj van – az imádság párbeszéd a Mindenható és a hívő ember között.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/az-imadsag-az-orok-fiatalsag-zaloga [Stand: 28.06.2017]

LAT	panis
GRA	Sg. m. (gemischte Deklination)
DE	Brot
GRA	Sg. n.
DEF	„Brot ist ein Grundnahrungsmittel und steht als solches beispielhaft für die menschlichen Grundbedürfnisse, wie die Vaterunser-Bitte »Unser tägliches Brot gib uns heute« zum Ausdruck bringt. Diese Bitte macht weiterhin deutlich, dass die Sätti-

	<p>gung der Menschen durch Brot als Gabe Gottes gesehen wird. Dies drücken auch die Wundergeschichten von der Vermehrung des Brotes (Mt 15, 29–36 u. a.) oder die Gabe des Manna beim Durchzug Israels durch die Wüste aus. Darüber hinaus ist das Brot ein Symbol der Gemeinschaft, da es aus vielen Weizenkörnern entstanden ist und zum Verzehr wieder gebrochen und verteilt werden kann. Das Eucharistische Brot wurde in der frühen Kirche von den Gläubigen mitgebracht und war in der Regel gesäuert. Erst seit dem 9.–11. Jh. wird ungesäuertes Brot verwendet, das eigens hergestellt wird. Es hat einerseits den praktischen Zweck der leichteren, krümel-freien Brechbarkeit und der längeren Haltbarkeit. Andererseits erinnert es an den Auszug Israels aus Ägypten und an das auf dieses Ereignis zurückgehende Paschafest, bei dem nur ungesäuertes Brot gegessen wird. In der Allgemeinen Einführung in das Messbuch (AEM) ist vorgeschrieben, dass das für die Eucharistiefeier verwendete Brot tatsächlich als Speise erkennbar ist und in mehrere Teile gebrochen werden kann, von denen der Priester an die Gemeinde austellt.“</p>
QUE	<p>http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=81&schlagwort=Brot [Stand: 28.06.2017]</p>
KON	<p>„Erwecken wir die lebendige Sehnsucht nach Jesus Christus, dem Brot des Lebens!“</p>
QUE	<p>http://www.kath.net/news/59937 [Stand: 28.06.2017]</p>
HU	<p>kenyér</p>
DEF	<p>„Az Úsz-ben. Jézus korában a ~ az étkezések fő eledele volt, minden mást csak kiegészítésként fogyasztottak (→lakoma). A sátán szavára Jézus megtagadta a kövek ~ré változtatását (→Jézus megkísértése). Isteni hatalmának és jóságának bizonyossága azonban épp a →kenyérszaporítás, mely az Eucharisztia természetére is előremutat (→Jézus csodái). Amíg a kovász a lelki átalakulás, a <i>megtérés</i> szimbóluma, a kereszténység ~e (ostyája) az Istenfiú önfeláldozását jelzi. Jákob megáldotta lelki újjászületésének követ <i>Bételnél</i>, s <i>Betlehemben</i> megszületett az élő Kenyér, ahogy Jézus nevezi magát (<i>Jn 6,35.48; 6,51</i>): mindkét helység neve azt jelenti ‚a ~ háza’. - A →Miatyánk 4. kérése nemcsak a testet tápláló, mindennapi, hanem a lelket tápláló égi ~ kérése is.”</p>
QUE	<p>http://lexikon.katolikus.hu/K/keny%C3%A9r.html [Stand: 28.06.2017]</p>
KON	<p>„Nem lehet élni kenyér nélkül, nem lehet élni megbocsátás nélkül, és nem lehet élni Isten segítségével a kísértések között.”</p>
QUE	<p>http://www.magyarokurir.hu/ferenc-papa/ferenc-papa-az-imadsag-az-első-es-legjobb-munkaeszköz-kezünkben [Stand: 28.06.2017]</p>

LAT	passio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Leiden
GRA	Sg. n.
DEF	„1. Gebrechen, Krankheit, mit der jemand über längere Zeit oder dauernd behaftet ist 2. das Erleben von Leid [...] das Leiden (<i>der Leidensweg</i>) Christi“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Leiden_Erkrankung_Schmerz [Stand: 28.06.2017]
KON	„Wenn ihr merkt, daß [sic!] ihr dieser Gefahr nahe seid, dann blickt auf Pater Pio: auf sein Beispiel, auf seine Leiden; und bittet ihn um seine Fürsprache, damit er für euch beim Herrn das Licht und die Kraft erwirkt, derer ihr bedürft, um seine Sendung fortzuführen, die von der Liebe zu Gott und von brüderlicher Nächstenliebe durchdrungen war.“
QUE	http://www.kath.net/news/56835 [Stand: 28.06.2017]
HU	szenvedés
DEF	„(lat. <i>passio</i>): huzamosan viselt lelki vagy testi →fájdalom, a →rossz megtapasztalása; [...] A lelki ~ körébe tartozik minden lemondás, áldozat, erőfeszítés, amit a lélek javaiért vállal az ember; a →magány, a →kísértésekkel vívott küzdelem [...]Az <i>ÚSz-ben</i> : a) →Jézus szenvedése a megváltó győzelem része, a megváltás ára. Az evang. szerint Jézus egyik fő feladata éppen az Isten üdvözítő akarata által megkívánt ~ és kereszthalál, mely benne volt a →messiási jövendölésekben”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/S/szenved%C3%A9s.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Szerencsére sokan vannak azonban olyanok is, akikben a szenvedés pozitív lelki folyamatokat indít be.”
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hirek/a-szenvedes-hozzatartozik-az-elethez-de-az-utolso-szo-mindig-az-elete-interju-elekes-szendev [Stand: 28.06.2017]

LAT	Pater
GRA	Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Vater
GRA	Sg. m.
SYN	Gottvater
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Gottvater [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Die ‚Vater‘-Bezeichnung Gottes entstammt der Familienmetaphorik und konnotiert wie in der frühjüdischen Tradition die Treue und Liebe, aber auch die Autorität Gottes. Im ‚Vaterunser‘ wird der Vater nun explizit um das Kommen seines Königreiches gebeten, wobei der Vaterschaft Gottes Priorität gegenüber seiner Herrschaft eingeräumt wird (Mt 6,9-10; Lk 11,2)“

QUE	https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/vater-nt/ch/c52077ddf072916db255b0ce3224420b/#h2 [Stand: 28.06.2017]
KON	„Der Kern der Gebote Jesu ist einer: die Liebe des Vaters zu ihm und die Liebe von ihm zu uns.“
QUE	http://www.kath.net/news/59629 [Stand: 28.06.2017]
HU	Atya
SYN	Atyaisten
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/A/Atya.html [Stand: 28.06.2017]
DEF	„az élet egyik princípiuma, ősmintája és ősforrása az → Atyaisten [...] Isten ~ságáról az ÚSz-ben Jézus Krisztustól kaptunk kinyilatkoztatást. Isten ~sága először az Egyszülött Fiúval való kapcsolatot jelenti (→Szentháromság). ~ságának másodlagos megnyilvánulása a teremtés, s azon belül az emberhez való kapcsolata (Mk 14,36; Gal 4,6; Róm 8,15). Bár a Miatyánk megszólítás előfordult már a rabbinikus írásokban is, Jézus hatalmazta föl tanítványait, hogy Istent ~nak szólítsák. Közösségének nincs földi ~ja (Mk 3,35), egy ~juk van, a mennyei (Mt 11,27). Isten olyan ~, aki szeretett Fiát adta értünk (Jn 3,16; Róm 8,32). Tökéletességét a megbocsátás, az irgalmasság, a kitartás stb. gyakorlásával követnünk kell (Mt 5,48). →megváltás, →fogadott fiúság.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/A/Atya.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A lélekben való szegénység Istennel szemben dicséret, valamint annak elismerése, hogy a világ áldás, és kezdeténél az Atya teremtő szeretete áll.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-vilag-aldas-kezdetenel-az-atiya-teremto-szeretete-all [Stand: 28.06.2017]

LAT	pax
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Friede
GRA	Sg. m.
SYN	Frieden
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Friede [Stand: 28.06.2017]
DEF	„I. In der Hl. Schrift und im Reden der Kirche bedeutet Friede nicht einfach dasselbe wie im modernen Sprachgebrauch (Friede unter den Einzelmenschen, den Sozialgruppen, den Völkern und Staaten). 1. Das AT meint mit Frieden umfassend das Heilsein, zu dem jegl. Übel in Gegensatz steht (vgl. Ri 6,23; 18,6; 1 Chr 12,18 f; Dan 3,98). Das NT bezeichnet damit den Inbegriff des messianischen Heiles (vgl. Lk 1,79; 2,14; 19,42; die Botschaft des NT ist ‚Evangelium des Friedens‘, Eph 6,15; vgl. 2,17; Apg 10,36), das Jesus Christus vermittelt (Joh 14,27; 16,33; 20,19.26),

	dessen Urheber Gott ist (Röm 15,33; Kol 3,15; 1 Thess 5,23; Hebr 13,20), das der Vater zus. mit dem Sohn (Röm 1,7; 1 Kor 1,3) oder besser durch den Sohn gibt (Röm 5,1; Phil 4,7; Kol 1,20; Eph 2,14–18; 1 Petr 5,13), das also durch den Sohn (Joh 14,27; 16,33; 20,19.26) als Frucht des Geistes (Röm 8,6; 14,17; 15,13; Gal 5,22) vermittelt wird.“
QUE	http://www.stjosef.at/morallexikon/friede.htm [Stand: 28.06.2017]
KON	„Der Friede, den Jesus gibt, ist ein Geschenk, er ist ein Geschenk des Heiligen Geistes.“
QUE	http://www.kath.net/news/59609 [Stand: 28.06.2017]
HU	béke
DEF	„(lat. pax, gör. eiréné): a közfelfogásban a nyugodt, tartalmas élet; társadalmi, politikai értelemben a háborútól mentes élet. [...] <i>Az ÚSz-ben</i> a ~ a Messiás által hozott üdvösség szavának egyik szinonimája, azért ‚a ~ evangéliumáról‘ is beszélnek (<i>Ef 6,15; ApCsel 10,36</i>). A ~ szerzője Isten (<i>Róm 15,33; 1Tesz 5,23; Zsid 13,20</i>), közvetítője Jézus (<i>Róm 5,1; Kol 1,20; Ef 2,14</i>), őrzője egyedül a Jézussal való közösség (<i>Jn 16,33; Fil 4,7; 1Pt 5,13</i>). A ker. lélek a földi életben is megtapasztalhatja Krisztus ~jét, amely nem a világ ~je (<i>Jn 13,33; Kol 3,15; Fil 4,7</i>). A földön azonban minden ~ - még a legnagyobb szentek esetében is - csak <i>részesedés</i> Isten ~jéből, s csak a mennyországban, a javak teljességének birtoklásában válik tökéletessé (<i>2Pt 3,14</i>).“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/B/B%C3%A9ke.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Ha nincs béke, nincs élet, nincs méltóság.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/sako-iraki-patriarka-szulofoldunkon-elunk-nem-misszionariusok-vagyunk [Stand: 28.06.2017]

LAT	peccatum
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Sünde
GRA	Sg. f.
DEF	„Die Sünde ist ein Verstoß gegen die Vernunft, die Wahrheit und das rechte Gewissen; sie ist eine Verfehlung gegen die wahre Liebe zu Gott und zum Nächsten aufgrund einer abartigen Anhänglichkeit an gewisse Güter. Sie verletzt die Natur des Menschen und die menschliche Solidarität.“
QUE	http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P6G.HTM [Stand: 30.06.2017]
KON	„Man tut Gott und seiner Gnade Unrecht, wenn man an erster Stelle sagt, dass die Sünden durch sein Gericht bestraft werden, ohne voranzustellen – wie es das Evangelium deutlich macht –, dass er sie in seiner Barmherzigkeit vergibt!“
QUE	http://www.kath.net/news/59580 [Stand: 28.06.2017]

HU	bűn
DEF	„az isteni törvényt sértő erkölcsi →cselekedet. Teol. fogalom és vallástört. jelenség, melynek kielégítő magyarázata az embernek Istenhez való viszonya, amelyben döntő szerepet játszik Isten uralma teremtménye fölött, továbbá Isten szentsége és az üdvösség tört-ében kinyilvánított üdvözítő szeretete.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/B/b%C5%B1n.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Sok-sok vezeklésre van szükség, és sok jóvátételre ahhoz, hogy valaki megtérhessen ebből a bűnből.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-halalos-bun-kiszivni-dolgozok-veret [Stand: 28.06.2017]

LAT	Pontius Pilatus
GRA	Pontius: Sg. m. (o-Deklination) Pilatus: Sg. m. (o-Deklination)
DE	Pontius Pilatus
GRA	Sg. m.
DEF	„Zur Zeit des öffentlichen Auftretens Jesu war Pilatus römischer Prokurator (Statthalter) der Provinz Judäa (26 – 36 n. Chr.) und so auch der Stadt Jerusalem. [...] Unter ihm wurde Jesus wahrscheinlich am 7. April 30 oder am 3. April 33 gezeißelt und anschließend gekreuzigt.“
QUE	Rieß, Wolfgang. <i>Jesus – Mensch, Prophet, Gottessohn Klasse 8-10</i> . 2016. Augsburg: Auer, S. 7.
KON	„Eine Überlieferung berichtet von einem Albtraum, den Claudia Procula, die Frau von Pontius Pilatus, in der Nacht vor der Verurteilung Jesu gehabt hat.“
QUE	http://www.kath.net/news/58968 [Stand: 28.06.2017]
HU	Poncius Pilátus
DEF	„Judea római prokurátora (→helytartó) Kr. u. 26-36 között (Lk 3,1). [...] Az evangok elsősorban bíróként említik Jézus perében”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/P/Pil%C3%A1tus.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Arimateai József, a főtanács gazdag és tekintélyes tagja bátran Poncius Pilátus elé állt kérésével: szeretné eltemetni Jézust abba a sírba, amelyet sziklába vájatott magának nem messze a Golgota hegyétől.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/krisztus-szenvedese-az-emberek-szenvedese-xvi-benedek-papa-meditacioja-torinoi-lepel-elott/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	remissio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Vergebung
GRA	Sg. f.
DEF	„Verzeihung [...] die Vergebung der Sünden (<i>durch göttliche Vollmacht vollzogene Lossprechung des Sünders nach der Beichte</i>)“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Vergebung [Stand: 28.06.2017]
KON	„Bitten wir um die Gnade, das Angesicht unserer Mutter Kirche immer schöner zu machen, indem wir uns dank der Vergebung erneuern und uns selbst bessern: nur dann werden wir die anderen in der Liebe zurechtweisen können.“
QUE	http://www.kath.net/news/59815 [Stand: 28.06.2017]
HU	megbocsátás
DEF	„(lat. <i>remissio</i> , 'elengedés'): az →igazságosság és az →irgalmasság cselekedete, amellyel a megbántott eltekint az őt jogosan megillető teljes erkölcsi és/vagy anyagi jóvátételtől, és a maga részéről helyreállítja a megsérült vagy megszakadt kapcsolatot. Az Istentől nyert ~ szentségi formája a →bűnbánat szentsége.“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/M/megbocs%C3%A1t%C3%A1s.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„A megbocsátás út, amely folyamatos erőfeszítést igényel.“
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/megbocsatas-es-irgalom-pal-feri-masodik-eloadasa-pecsen/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	resurrectio
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Auferstehung
GRA	Sg. f.
DEF	„Zentraler Glaubensinhalt des Christentums, dass Jesus Christus nach seinem Sterben am Kreuz den Tod endgültig überwunden hat. Im AT erst eine sehr späte Vorstellung, die von Juden und Christen geteilt wird, dass alle Menschen am Ende der Tage zum ewigen Leben auferstehen.“
QUE	https://www.ph-online.ac.at/ph-wien/LV_TX.wbDisplaySemplanDoc?pStpSplDsNr=5113 [Stand: 28.06.2017]
KON	„Die Auferstehung ist nämlich nicht ein Glaube, der in der Kirche entstanden ist, sondern die Kirche ist aus dem Glauben an die Auferstehung entstanden.“
QUE	http://www.kath.net/news/59382 [Stand: 28.06.2017]
HU	föltámadás
SYN	feltámadás

QUE	http://www.katolikus.hu/szentek2/LEXIKON/00000001.HTM#BUN [Stand: 28.06.2017]
DEF	„Teológiailag a ~ eszkatologikus esemény: Isten termfölötti beavatkozása által az emberi →lélek újjáteremtett testet ölt, és megkezd az örök életet a mennyországban (→üdvösség) v. a pokolban (→kárhozat). Ilyen értelemben a ~ először Jézus Krisztusban valósult meg (→Jézus Krisztus föltámadása), másodikként a Boldogságos Szűz Mária lett a ~ részese (→Mária mennybevétele). Az →utolsó ítélet napján minden ember föltámad (→halottak föltámadása).”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/F/f%C3%B6lt%C3%A1mad%C3%A1s.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az idei ökumenikus imahét központi témája Krisztus feltámadása.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hazai/erdo-peter-biboros-beszede-az-oekumenikus-imahet-megnyitojan [Stand: 28.06.2017]

LAT	sacrificium
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Opfer
GRA	Sg. n.
DEF	„Im Alten Testament wurde unter Opfer die rituelle Opfergabe verstanden, die in Form eines Speise- oder Brandopfers, meistens eines Tieres, Gott von dem dazu berufenen Priester auf dem Altar (vor dem Offenbarungszelt oder später im Tempel) dargebracht wurde. [...] Die alttestamentliche Form des Sühneopfers [...] ist durch den Tod Jesu Christi überwunden worden. Er selbst ist das Paschalam, das die Sünde der Welt hinwegnimmt (vgl. Joh 1, 29). Im Gedächtnis an Jesu Opfertod am Kreuz zum Heil aller Menschen (nicht nur der Christen) feiert die Kirche die Eucharistie. Sie wiederholt dieses Opfer nicht und vermehrt es auch nicht, sondern hat durch ihren Vollzug Anteil am Opfertod des Herrn (Pascha-Mysterium).“
QUE	http://web2py.dli-info.net/dli/hp/artikel?id=402&schlagwort=Opfer [Stand: 28.06.2017]
KON	„Gott nimmt mein kleines Opfer an und schreibt Geschichte.“
QUE	http://www.kath.net/news/58725 [Stand: 28.06.2017]
HU	áldozat
DEF	„az istentisztelet legnagyobb cselekménye, mellyel egy áldozati tárgyat teljes egészében Istennek ad az ember.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/A/%C3%A1ldozat.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Ábel az első áldozat.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/kain-es-abel-mint-ketfele-aldozat-2007-oktober-27 [Stand: 28.06.2017]

LAT	Salvator
GRA	Sg. m. (konsonantische Deklination)
DE	Erlöser
GRA	Sg. m.
DEF	„(christliche Religion) Christus als Erretter der Menschen“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Eerloeser [Stand: 28.06.2017]
KON	„Franziskus unterstrich, dass ein Christ den Erlöser nicht ohne das Kreuz und die Bereitschaft verstehen kann, es mit Christus zu tragen.“
QUE	http://www.kath.net/news/47704 [Stand: 28.06.2017]
HU	Üdvözítő
DEF	„(lat. Salvator): akitől az →üdvösség ered, ill. aki azt hozza. Az ÓSz-ben Isten, az ÚSz-ben →Jézus Krisztus.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/%C3%9C/%C3%9Cdv%C3%B6z%C3%ADt%C5%91.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Így a püspökök megszakítatlan folytonosságán keresztül az egyház élő hagyománya megőrizte ezt az alapvető szolgálatot, és így az Üdvözítő műve egészen napjainkig továbbfejlődött.”
QUE	http://www.magyarkurir.hu/hirek/uj-puspokot-szentelt-ferenc-papa-laterani-bazilikaban [Stand: 28.06.2017]

LAT	Sancti
GRA	Pl. m. (o-Deklination)
DE	Heilige
GRA	Pl. m./f.
DEF	„Heiligkeit ist ein religiöser Grundbegriff in allen Religionen. Er drückt den Unterschied zwischen Diesseits und Jenseits aus. In der Bibel gilt als <i>heilig</i> , was zu Gott gehört, deshalb werden alle Christen im NT als Heilige bezeichnet. In der späteren Entwicklung werden besonders hervorstechende Christen, insbesondere Märtyrer, nach ihrem Tod verehrt. Ende des 1. Jahrtausends wird die offizielle Heiligsprechung durch den Papst eingeführt, die im Laufe der Zeit zum Teil brisante (kirchen)politische Bedeutung bekommt.“
QUE	https://www.ph-online.ac.at/ph-wien/LV_TX.wbDisplaySemplanDoc?pStpSplDsNr=5113 [Stand: 28.06.2017]
KON	„Auch bei der Eheschließung würden die Heiligen angerufen, diesmal für das Paar.“
QUE	http://www.kath.net/news/59982 [Stand: 28.06.2017]
HU	szentek
DEF	„(lat. sancti): tág értelemben az összes hívő, akik a →keresztség által részesülnek Isten életében és szentségében (vö. Róm 15,16; 2Tesz 2,13). Szoros értelemben

	azok, akiket az Egyház hivatalosan szentté avatott (→szent, →szenttéavatás) és a lit-ban, ünnepnapokon [sic!] megemlékeznek róluk.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/S/szentek.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Ha van valami közös jellemzője a szenteknek, akkor az, hogy valóban boldogok.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-malmoben-szentek-szivuk-szelidsegevel-erik-el-valtozasokat-vilagban [Stand: 28.06.2017]

LAT	Sanguis Christi
GRA	Sanguis: Sg. m. (konsonantische Deklination) Christi: Gen. Sg. m.
DE	Blut Christi
GRA	Blut: Sg. n. Christi: Gen. Sg. m.
DEF	„Das Blut Christi hat verschiedene Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • In der Feier der Eucharistie wird nach katholischem Verständnis der Wein in das Blut Christi verwandelt. • Laut neuem Testament wird durch Christi Blut, welches aufgrund seines Todes vergossen wurde, der Bund Gottes mit den Menschen erneuert (Römer 3,25, Hebräer 9,7; 13,11).“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/b/blut-christi.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Das Blut Christi hat alle erlöst, nicht nur die Gläubigen.“
QUE	http://www.kath.net/news/41387 [Stand: 28.06.2017]
HU	Krisztus vére
DEF	„a názáreti Jézus, a valóságos ember vére, áldozati vér, melynek a megváltás rendjében lényegi jelentősége van. [...] Vére által hozott békét (<i>Kol 1,20</i>), szerezte meg magának az Egyh-at (<i>ApCsel 20,28</i>), nekünk pedig a megigazulást és a megváltást (<i>Róm 5,9; Ef 1,7</i>). A Szentírás a megváltás kegyelmének kiosztását úgy írja le, mint ~vel való meghintést (<i>1Pt 1,2</i>), megtisztítást (<i>Zsid 9,14; 1Jn 1,7</i>), lemosást (<i>Jel 7,14; 22,14</i>). Krisztus megkívánja, hogy övéi az →Eucharisziában vegyék és igyák a vérét (<i>Jn 6,54; 1Kor 11,28</i>).“
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/K/Krisztus%20v%C3%A9re.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Krisztus vére az üdvösséget eredményezi mindannyiunk számára’ – mondta homíliájában az érsek.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/magyarorszag-egyetlen-szent-ver-kegyhelyerezarandokolt-a-pecsi-egyhazmegye-kozossege [Stand: 28.06.2017]

LAT	Spiritus Sanctus
GRA	Spiritus: Sg. m. (u-Deklination) Sanctus: Sg. m. (a-Deklination)
DE	Heiliger Geist
GRA	Sg. m.
DEF	„Dritte göttliche Person (als ↗ Dogma formuliert auf dem Konzil von Konstantinopel, 389 n.Chr.), Präsenz Gottes in der Welt, seine Kraft, seine Liebe. Wurde zu ↗ Pfingsten von der christlichen Urgemeinde real erfahren, wird in den ↗ Sakramenten, besonders in Taufe und Firmung, den Gläubigen mitgeteilt.“
QUE	https://www.ph-online.ac.at/ph-wien/LV_TX.wbDisplaySemplanDoc?pStpSplDsNr=5113 [Stand: 28.06.2017]
KON	„Denn nachdem Jesus, der Herr, vor den Augen seiner Jünger in den Himmel aufgefahren ist, sendet er vom Vater im Himmel her den Heiligen Geist.“
QUE	http://www.kath.net/news/59808 [Stand: 28.06.2017]
HU	Szentlélek
DEF	„(gör. Pneuma, lat. Spiritus): az Egyház hitében a Szentháromság harmadik személye, aki egylényegű az Atyával és a Fiúval, személyi különbségük az egy Isten fogalmát nem bontja meg”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/S/Szentl%C3%A9lek.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Mivel már egész közel járunk pünkösd ünnepéhez, nem tehetjük meg, hogy ne beszéljünk a keresztény remény és a Szentlélek közötti kapcsolatáról.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-szentlelek-segitsegevel-bovelkedunk-remenyben [Stand: 28.06.2017]

LAT	testamentum
GRA	Sg. n. (o-Deklination)
DE	Bund
GRA	Sg. m.
DEF	„Der Begriff Bund bezeichnet im biblischen Kontext ein Abkommen bzw. Vertrag zwischen Gott und Mensch.“
QUE	http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/b/bund.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Gott erneuert den gebrochenen Bund (Ex 34,10); die Bundesbedingungen werden von Mose auf steinerne Tafeln geschrieben (34,27-29).“
QUE	https://www.dioezese-linz.at/dl/tmuuJKJLnokJqx4KoJK/Bibelarbeit_Ex_24_Bund.pdf [Stand: 28.06.2017]
HU	szövetség
DEF	„(lat. testamentum, foedus): természetes vagy jogi személyek egymásnak nyújtandó kölcsönös szolgálatait (jogait és kötelességeit) rögzítő önkéntes megállapodás. Isten és ember között: →Ószövetség, →Újszövetség”

QUE	http://lexikon.katolikus.hu/S/sz%C3%B6vets%C3%A9g.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az új szövetség megváltoztatja a szívünket, és megengedi, hogy meglássuk az Úr törvényét ezzel az új szívvel, ezzel az új elmével.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/ferenc-papa-isten-megbocsatja-es-elfelejti-rosszat [Stand: 28.06.2017]

LAT	unigenitus
GRA	Sg. m. (a-Deklination)
DE	eingeboren
DEF	„(von Christus) als Einziger geboren, einzig“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/eingeboren_einzig_allein [Stand: 28.06.2017]
KON	„Josef von Nazareth war seiner jungfräulichen Gemahlin in allem ebenbürtig, und auch das Jesuskind brauchte jemanden, der die Stelle eines irdischen Vaters einnahm, ohne die ewige Vaterschaft Gottes gegenüber seinem eingeborenen Sohn zu verdunkeln.“
QUE	http://www.kath.net/news/58910 [Stand: 28.06.2017]
HU	egyszülött
DEF	„vkinek egyetlen, (édes)testvér nélküli (gyermeke) a. (Vall) (rendszerben a fia v. a fiú szóval Isten fiának, Jézus Krisztusnak a megnevezéseként)“
QUE	http://nagyszotar.nytd.hu/dictsearch.html?query=egysz%C3%BCI%C3%B6tt [Stand: 28.06.2017]
KON	„A mennyei Atya ‚kiszolgáltatja’ egyszülött Fiát, és engedi, hogy keresztre feszítsék.”
QUE	http://www.magyarokurir.hu/hirek/a-halal-es-az-orok-elet-hegyen/ [Stand: 28.06.2017]

LAT	virgo
GRA	Sg. f. (konsonantische Deklination)
DE	Jungfrau
GRA	Sg. f.
DEF	„(besonders weibliche) Person, die noch keinen Geschlechtsverkehr gehabt hat [...] (katholische Kirche) die Heilige Jungfrau, die Jungfrau Maria (<i>die Mutter Jesu</i>)“
QUE	http://www.duden.de/rechtschreibung/Jungfrau [Stand: 28.06.2017]
KON	„Liebe Kranke, lebt euer Leben als ein Geschenk und sagt der Jungfrau Maria wie die Hirtenkinder, dass ihr es mit ganzem Herzen Gott anbietet.“
QUE	http://www.kath.net/news/59583 [Stand: 28.06.2017]

HU	szűz
DEF	„biológiaiilag tág értelemben a nemi érintetlenséget őrző férfi vagy nő; szoros értelemben érintetlenségét őrző nő, aki ‚férfit nem ismer’ (lat. virgo, m-ul →hajadon, →leány); erkölcsileg a belső világ, a gondolatok és a vágyak tisztasága, érintetlensége; átvitt értelemben a maga nemében egészen tiszta, szennyezetlen (~föld, ~arany, ~virág).”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/S/sz%C5%B1z.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Fatimában a Szűz a kis Ferenc, Jácinta és Lúcia ártatlan szívét és egyszerűségét választotta ki, azt akarta, hogy ők legyenek üzenetének letéteményesei.”
QUE	http://www.magyarKurir.hu/hirek/ferenc-papa-fatimai-latnokok-az-evangeliumrol-tanuszkodtak-eletukkel [Stand: 28.06.2017]

LAT	vita aeterna
GRA	vita: Sg. f. (a-Deklination) aeterna: Sg. f. (a-Deklination)
DE	ewiges Leben
GRA	Leben: Sg. n.
DEF	„Das ewige Leben beginnt mit der Taufe. Es geht durch den Tod hindurch und wird kein Ende haben. [...] Gott ist ewig, weil er die Liebe ist; und die Liebe ist ewig, weil sie göttlich ist. Wenn wir in der Liebe sind, treten wir ein in Gottes endlose Gegenwart.“
QUE	Österreichische Bischofskonferenz (Hrsg.). Youcat Deutsch – Jugendkatechismus der katholischen Kirche. 2010. München: Pattloch, S. 95.
KON	„Denn letztlich vermag nur die Hoffnung auf ein ewiges Leben eine tragfähige Basis abzugeben für die Freiheit des einzelnen Menschen gegen allen gesellschaftlichen Zwang und auch für die Respektierung des menschlichen Lebens, angefangen von seiner Zeugung bis zu seinem letzten Atemzug.“
QUE	http://www.kath.net/news/43649 [Stand: 28.06.2017]
HU	örök élet
DEF	„(lat. vita aeterna): szoros értelemben Isten kezdet és vég nélküli, időtől független élete (→Isten örökkévalósága); tág értelemben az ember számára a halál utáni élet: →üdvösség vagy →kárhozat.”
QUE	http://lexikon.katolikus.hu/%C3%96/%C3%B6r%C3%B6k%20%C3%A9let.html [Stand: 28.06.2017]
KON	„Az örök élet a feltámadt Krisztus ajándéka, melyet a hit által fogadhatunk el.”
QUE	http://www.magyarKurir.hu/hirek/a-feltamadt-krisztus-ajandeka-az-orok-elet [Stand: 28.06.2017]

3. Conclusio

Das Ziel der vorliegenden Masterarbeit war es, wie dies aus der Forschungsfrage in der Einleitung entnommen werden kann, die wesentlichen lateinischen, deutschen und ungarischen Begriffe der immer gleichbleibenden Teile der Heiligen Messe herauszuarbeiten und ihre adäquaten Übersetzungen sorgfältig zu recherchieren.

Durch die Erarbeitung eines 84 Termini umfassenden Glossars wurde diese Aufgabe bewältigt und sollte nunmehr die Translationsarbeit der Übersetzer und Dolmetscher in diesem Bereich unterstützen. Dabei wäre es sehr wichtig und wünschenswert, die Begriffe angemessen zu verwenden, weil mit diesen sowohl in der Fachliteratur als auch in anderen Texten nicht gewissenhaft genug umgegangen wird, wodurch ein terminologisches Chaos entsteht. Bei vielen Termini wird nicht auf die Groß- und Kleinschreibung geachtet und manche werden als Synonyme gebraucht, obwohl sie keine Synonyme sind, sondern höchstens Oberbegriffe bilden. Diese und ähnliche Aspekte haben die Erstellung des Fachwortglossars zwar erheblich erschwert, allerdings wurden die Termini gründlich recherchiert, um dem genannten terminologischen Chaos mit dem erarbeiteten Glossar ein Ende zu setzen.

Als zusätzliche Hilfe für Translatoren wurden in dieser Arbeit auch die gleichbleibenden Texte der Messfeier in den drei genannten Sprachen in Kapitel 1.5. nebeneinander dargestellt, um als Grundlage für einen Übersetzungs- oder Dolmetschauftrag zu dienen.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle darauf, dass sich die Translatoren bei der Übersetzung oder Dolmetschung von Heiligen Messen ohne Ausnahme an die vom Apostolischen Stuhl approbierten Texte, welche in den jeweilig aktuellen Messbüchern nachzuschlagen sind, halten müssen. Diese Messtexte gelten als verpflichtend und aus römisch-katholischer Sicht als die allein gültigen Übersetzungen. Erst durch das Erscheinen des zurzeit in Arbeit befindlichen neuen deutschsprachigen bzw. ungarischen Messbuches, dem das lateinische *Missale Romanum* von 2002³ bzw. 2008³ als Ausgangstext dient, verliert das alte Messbuch seine Gültigkeit und tritt die Neuübersetzung in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt ist diese Neuübersetzung als verpflichtend anzusehen und muss unverändert, unabhängig von eventuellen Fehlern in der Übersetzung, übernommen werden. Einzig der Papst kann unpräzise Formulierungen oder Übersetzungen verbessern bzw. den Text durch Einschübe erweitern und diese Korrekturen oder Zusätze bereits vor der Publikation eines neuen Messbuches zur Übernahme in die Messfeier anordnen, wie dies in Kapitel 1.5. beschrieben wurde.

Um nicht nur die immer gleichbleibenden Teile der Heiligen Messe, sondern eine komplette Messfeier in eine andere Sprache zu übertragen, bedarf es einer gründlichen Auseinandersetzung mit dem Wesen, dem Aufbau und dem Ablauf der Heiligen Messe selbst. Translatoren können dabei den zentralsten Gottesdienst der katholischen Kirche nicht einfach aus dem Stegreif in eine andere Sprache übertragen, sondern müssen dafür, wie dies auch in anderen Fachbereichen der Fall ist, entsprechend vorbereitet sein. Dazu soll die vorliegende Arbeit einen bedeutenden Beitrag leisten und das translatorische Handeln erleichtern, wobei darauf verwiesen werden muss, dass die neue Übersetzung der Messbücher jederzeit heraus-

gegeben werden kann, womit die Masterarbeit zum Teil ihre Gültigkeit verliert. Bereits seit über zehn Jahren wird nämlich an der deutschen bzw. ungarischen Revision des Buches gearbeitet, allerdings gelangt zur Publikation der Messbücher keine weitere Information an die Öffentlichkeit und kann somit nur abgewartet werden. Ab der Erscheinung der neuen Messbücher muss die vorliegende Arbeit mit Bedacht verwendet werden, da die Neuerungen aufgrund der geheim gehaltenen Arbeiten nicht Einzug in die Masterarbeit finden konnten.

Nichtsdestotrotz liefert das Fachwortglossar weiterhin eine gute Grundlage für einen Translationsauftrag in Bezug auf die Heilige Messe und sollte anhand anderer Arbeiten in diesem Bereich ergänzt werden. Es wäre ohnehin wünschenswert, im Fachbereich der Translationswissenschaft mehr auf dem Gebiet der (katholischen) Theologie zu forschen und entsprechende Hilfen und Nachschlagewerke für Übersetzer und Dolmetscher zu erstellen, um zufriedenstellende Translate zu erzielen.

Um den Inhalt der vorliegenden Masterarbeit nochmals auf den Punkt zu bringen, soll diese mit einem am 2. Juli 2017 auf Facebook veröffentlichten Beitrag der Mönche aus dem Stift Heiligenkreuz im Wienerwald geschlossen werden:

„Die Heilige Messe am Sonntag ist das Wichtigste: Mittelpunkt und Höhepunkt jeder Woche! Quelle und Ziel unseres Lebens! Denn in ihr begegnen wir dem Herrn unseres Lebens und dem König des Weltalls: Jesus Christus, der gekreuzigt wurde und von den Toten auferstand!“ (URL 22)

Abkürzungsverzeichnis

Deutsch

Abk.	Abkürzung
Apg	Apostelgeschichte
BBC	British Broadcasting Corporation
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
Chr	Chronik
d. h.	das heißt
Dan	Daniel
DE	Deutsch
DEF	Definition
Did	Didache
dt.	deutsch
Eph	Epheser
etc.	et cetera, und so weiter
Ex	Exodus
f.	feminin, weiblich
Gal	Galater
GRA	Grammatik
gr./griech.	griechisch
Hebr	Hebräer
Hl./hl.	heilig
Hrsg.	Herausgeber
HU	Ungarisch
Joh	Johannes (Evangelium)
Kol	Kolosser
KON	Kontextbeispiel
Kor	Korinther
LAT	Latein
lat.	lateinisch
Lk	Lukas (Evangelium)
m.	maskulin, männlich
Mk	Markus (Evangelium)
Mt	Matthäus (Evangelium)
n.	neutrum, sächlich
n. Chr.	nach Christus
Offb	Offenbarung
ORF	Österreichischer Rundfunk

Petr	Petrus
Phil	Philipper
Pl.	Plural
Ps	Psalm
QUE	Quelle
Ri	Richter
Röm	Römer
SC	Sacrosanctum Concilium (URL 8)
sel.	selig
Sg.	Singular
SYN	Synonym
Thess	Thessalonicher
u. a.	und andere
ung.	ungarisch
URL	Uniform resource locator
vgl.	vergleiche

Ungarisch

ApCsel	Apostolok Cselekedetei
Ef	Efezusiak
Fil	Filemon
gör.	görögül
héb.	héberül
Iz	Izajás
Jel	Jelenések könyve
Jn	János
lat.	latinul
Mt	Máté (evangélium)
Mk	Márk (evangélium)
Pt	Péter
Róm	Rómaiak
Tesz	Tesszalonikaiak
vö.	vesd össze
Zsid	Zsidók

Stichwortverzeichnis

Benennungen der Fachbegriffe aus dem Glossar

A,Á

Abschlussriten	96
Actus paenitentialis	75
adományok	109
adományok előkészítése	87
adoratio	96
Agnus Dei	93, <i>Siehe</i> Isten Báránya
áldás	101
áldozás	94
áldozás szertartása	91
áldozás utáni könyörgés	95
áldozat	123
Alleluia	82
alleluja	82
Allgemeines Gebet	85
Amen	97
Ámen	<i>Siehe</i> Amen
Anbetung	96
angelus	98
angyal	98
anima	98
Antwortpsalm	80
Apostel	99
apostol	99
apostolus	99
ascensus in caelum	100
Atya	119
Atyaisten	<i>Siehe</i> Atya
Auferstehung	122

B

beatus	100
befejező szertartás	96
béke	120
béke szertartása	93
benedictio	101
bevezető szertartások	74
Bischof	69
Blut Christi	125
boldog	101
Boldogasszony	<i>Siehe</i> Mária
Boldogságos Szűz Mária	<i>Siehe</i> Mária
Böse	113

Brot	116
Bund	126
Bußakt	75
bűn	121
bűnbánati cselekmény	75

C

caelum	102
calix	102
cantor	67
celebrans	68
celebráns	68
collecta	77, <i>Siehe</i> könyörgés
Collecta.....	<i>Siehe</i> Tagesgebet
communio	94
confessio	103
consecratio	90
corpus Christi	104
creator	105
Credo.....	<i>Siehe</i> hitvallás, <i>Siehe</i> Glaubensbekenntnis
crucifixio	105
culpa	106

D

Deus	106
diaconus	68
Diakon	68
diakónus	69
Dicsőség	77
discipulus	107
Dominus	108
dona	108

E,É

Ecclesia catholica	109
egyetemes könyörgések	85
egyszűlött	127
Ehre sei Gott in der Höhe.....	<i>Siehe</i> Gloria
eingeboren	127
Engel	98
episcopus	69
Erlöser	124
Eröffnungsgesang	74
Eröffnungsriten	73
erste Lesung	79
Eucharistiefeyer.....	<i>Siehe</i> Eucharistische Liturgie
Eucharistische Liturgie	85
Eucharistisches Hochgebet	88
Eucharisztia liturgiája	86

Eucharisztikus ima	88
evangelium	82
Evangelium	82
evangélium	83
ewiges Leben	128

F

Feier der Eucharistie.....	<i>Siehe</i> Eucharistische Liturgie
felajánló könyörgés	87
feltámadás.....	<i>Siehe</i> föltámadás
fides	110
Filius Dei	111
föltámadás	123
Friede	119
Frieden.....	<i>Siehe</i> Friede
Friedensritus	92
Fürbitten.....	<i>Siehe</i> Allgemeines Gebet

G

Gaben	108
Gabenbereitung	86
Gabengebet	87
Gebet	116
Gebet des Herrn	91
Gebet nach der Kommunion	95
Gebet über die Opfergaben.....	<i>Siehe</i> Gabengebet
Geheimnis.....	<i>Siehe</i> Mysterium
Glaube	110
Glaubensbekenntnis	84
Gloria	77, <i>Siehe</i> Dicsőség
gonosz	113
Gott	106
Gottesmutter.....	<i>Siehe</i> Maria
Gottessohn.....	<i>Siehe</i> Sohn Gottes
Gottvater.....	<i>Siehe</i> Vater

Gy

gyónás	103
---------------------	-----

H

Halleluja	82
Heilige	124
Heiliger Geist	126
Herr	108
Herr, erbarme dich.....	<i>Siehe</i> Kyrie (eleison)
Himmel	102
Himmelfahrt	100
hit	110
hitvallás	84

homilia	83
homília	83
Homilie	83
Hosanna	111
Hosianna.....	<i>Siehe Hosanna</i>
hozsanna	111
Hölle.....	<i>Siehe Reich des Todes</i>

I,Í

Iesus Christus	112
ige liturgiája	79
igeliturgia.....	<i>Siehe ige liturgiája</i>
ima	116
imádás	97
infernium	112
introitus	74, <i>Siehe kezdőének</i>
Introitus.....	<i>Siehe Eröffnungsgesang</i>
Isten	107
Isten Báránya	93
Isten Fia	111
Istenanya.....	<i>Siehe Mária</i>

J

Jesus Christus	112
Jézus Krisztus	112
Jungfrau.....	127, <i>Siehe Maria</i>
Jünger	107

K

Kantor	67
kántor	68
katholische Kirche	109
katolikus egyház	109
kehely	102
Kelch	102
kenyér	117
keresztrefeszítés	106
kezdőének	75
Kollektengebet.....	<i>Siehe Tagesgebet</i>
Kommunion	94
Kommunionriten	90
Konsekration	90
konzekráció	90
könyörgés	78
Kreuzigung	105
Krisztus teste	104
Krisztus vére	125
Kyrie (eleison)	76, <i>Siehe Uram, irgalmazz</i>

L

laicus	70
Laie	70
laikus	70
Lamm Gottes.....	<i>Siehe Agnus Dei</i>
lectio prima	79
lectio secunda	81
lector	71
Leib Christi	104
Leiden	118
lektor	71
Lektor	71
lélek	99
liturgia eucharistica	85
liturgia verbi	78
Liturgie des Wortes	78

M

malum	113
Maria	114
Mária	114
megbocsátás	122
menny	102
mennybemenetel	100
Messdiener.....	<i>Siehe Ministrant</i>
Miatyánk.....	<i>Siehe Úr imája</i>
minister	71
ministráns	72
Ministrant	71
minisztráns.....	<i>Siehe ministráns</i>
misztérium	115
Mutter Gottes.....	<i>Siehe Maria</i>
mysterium	115
Mysterium	115

O,Ó

olvasmány	80
Opfer	123
oratio	116
oratio dominica	91
oratio post communionem	95
oratio super oblata	87
oratio universalis	85

Ö,Ő

örök élet	128
------------------------	-----

P

panis	116
pap	73
Papa	72
pápa	72
Papst	72
passio	118
Pater	118
pater noster	<i>Siehe oratio dominica</i>
pax	119
peccatum	120
pokol	113
Poncius Pilátus	121
Pontius Pilatus	121
praefatio	88
Praeparatio donorum	86
Präfation	88
prefáció	89
prex eucharistica	88
Priester	73
professio fidei	84
psalmus responsorius	80
püspök	70

R

Reich des Todes	112
remissio	122
resurrectio	122
ritus communionis	90
ritus conclusionis	96
ritus initiales	73
ritus pacis	92

S

sacerdos	73
sacrificium	123
Salvator	124
Sancti	124
Sanctus	89
Sanguis Christi	125
Schöpfer	105
Schuld	106
Schuldbekennntnis	103
Seele	98
Segen	101
selig	100
Sohn Gottes	111
Spiritus Sanctus	126
Sünde	120

Sündenbekenntnis *Siehe* Schuldbekenntnis

Sz

Szent vagy 89
szentbeszéd *Siehe* homília
szentek 125
szentlecke 81
Szentlélek 126
szenvedés 118
szövetség 126
szűz 128
Szűzanya *Siehe* Mária

T

Tagesgebet 77
tanítvány 107
Teremtő 105
testamentum 126
titok *Siehe* misztérium

U,Ú

unigenitus 127
Úr 108
Úr imája 92
Uram, irgalmazz 76

Ü,Ú

Üdvözítő 124

V

válaszos zsoltár 80
Vater 118
Vaterunser *Siehe* Gebet des Herrn
Vergebung 122
vétek 106
virgo 127
vita aeterna 128

W

Wortgottesdienst *Siehe* Liturgie des Wortes

Z

Zelebrant 68
zweite Lesung 81

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: semiotisches Dreieck nach Arntz/Picht/Schmitz (2016 ⁷ :41).....	63
Abbildung 2: erweitertes semiotisches Dreieck nach Arntz/Picht/Schmitz (2016 ⁷ :42)	64

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

MB-de: *Die Feier der Heiligen Messe – Messbuch – Für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets – Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch – Teil II – Das Meßbuch deutsch für alle Tage des Jahres außer der Karwoche.* Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet. 1988². Wien: Herder.

MB-hu: ÁKOS, Géza (Hrsg.). *Misekönyv – A magyar katolikus püspöki kar megbízásából – A hivatalos vatikáni kiadás alapján készült fordítás.* 1991². Budapest: Az Apostoli Szentszék Könyvkiadója.

Online verfügbar unter:

<http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/MISSALE%20ROMANUM%201991.%20-%20hun.pdf> [eingesehen am 01.07.2017]

MB-la: *Missale Romanum – Ex decreto sacrosancti oecumenici concilii vaticani II instauratum auctoritate Pauli PP. VI promulgatum Ioannis Pauli PP. II cura recognitum.* Editio Typica Tertia. 2002³. Citta del Vaticano: Libreria Editrice Vaticana.

Online verfügbar unter:

http://media.musicasacra.com/books/latin_missal2002.pdf [eingesehen am 10.07.2017]

Sekundärliteratur

Die Heilige Schrift – Einheitsübersetzung. Herausgegeben im Auftrag der Bischöfe Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, des Bischofs von Luxemburg, des Bischofs von Lüttich, des Bischofs von Bozen-Brixen, des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bibelgesellschaft. 2012¹³. Stuttgart: Katholisches Bibelwerk.

GL: *Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangsbuch – Ausgabe für die (Erz-)Diözese Österreichs.* Herausgegeben von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und dem Bischof von Bozen-Brixen. 2013. Wien: Wiener-Dom Verlag.

ARNTZ, Reiner/PICHT, Heribert/SCHMITZ, Klaus-Dirk. *Einführung in die Terminologiearbeit. Studien zu Sprache und Technik.* 2016⁷. Hildesheim: Georg Olms.

BÄRSCH, Jürgen. *Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes.* 2015. Regensburg: Friedrich Pustet.

BLUM, Heribert. *Gottes Dienst an uns: Eine Einführung in die Liturgie*. 2017. Stuttgart: W. Kohlhammer.

EMMINGHAUS, Johannes H. *Die Messe: Wesen – Gestalt – Vollzug*. 1997⁶. Klosterneuburg: Österreichisches Katholisches Bibelwerk.

HAUKE, Manfred. „Für viele vergossen“ – Studie zur sinngetreuen Wiedergabe des *pro multis* in den Wandlungsworten. 2012². Augsburg: Dominus-Verlag.

HOPING, Helmut. »Signum maxime caritatis«. Liturgie und Theologie der Eucharistie. In: Hoping, Helmut/Kranemann, Benedikt/Wahle, Stephan/Weidinger, Norbert (Hrsg.): *Heil erfahren in den Sakramenten*. 2009. Freiburg im Breisgau: Herder, S. 104-153.

HOPING, Helmut. *Mein Leib für euch gegeben – Geschichte und Theologie der Eucharistie*. 2011. Freiburg im Breisgau: Herder.

HOPING, Helmut. *Mein Leib für euch gegeben – Geschichte und Theologie der Eucharistie*. 2015². Freiburg im Breisgau: Herder.

KOCH, Kurt Kardinal. *Summorum Pontificum* als Weg innerkatholischer Verständigung und als ökumenische Brücke. In: Graulich, Markus (Hrsg.): *Zehn Jahre Summorum Pontificum – Versöhnung mit der Vergangenheit – Weg in die Zukunft*. 2017. Regensburg: Friedrich Pustet.

ROELCKE, Thorsten. *Fachsprachen*. 2010³. Berlin: Erich Schmidt.

SABERSCHINSKY, Alexander. *Einführung in die Feier der Eucharistie*. 2009. Freiburg im Breisgau: Herder.

SHEED, Frank J. *Theologie für Anfänger*. 2011². Bonn: Lepanto.

Online Quellen

URL 1: Misso – Päpstliche Missionswerke: Eine Erde ohne Sonne (03.01.2011)

<https://www.missio.at/news/blog-leer/blogdetail/article/eine-erde-ohne-sonne.html>

[eingesehen am 26.04.2017]

URL 2: Päpstliche Kommission Ecclesia Dei: Instruktion über die Ausführung des als Motu proprio erlassenen Apostolischen Schreibens *Summorum Pontificum* von Papst Benedikt XVI. (30.04.2011)

http://www.vatican.va/roman_curia/pontifical_commissions/ecclsdei/documents/rc_com_ecclsdei_doc_20110430_istr-universae-ecclesiae_ge.html [eingesehen am 27.04.2017]

URL 3: Geschichten, Informationen und Angebote über Orden und Klöster in Österreich: Heilige Messe <http://klostergeschichten.at/heilige-messe.php> [eingesehen am 31.05.2017]

URL 4: Pfarrgemeinderatsmappe: Das Wesentliche und das Konkrete im Blick, Diözese St. Pölten (2012-2017)

http://pgr.dsp.at/sites/www.dsp.at/files/u1647/pgr-mappe_s4-6.pdf

[eingesehen am 31.05.2017]

URL 5: Liturgie Definition, Mag. Erwin Löscherger, Katholische Kirche Österreich

<http://www.katholisch.at/liturgie-78469> [eingesehen am 31.05.2017]

URL 6: Eucharistie Definition, St. Benno Verlag

<http://www.kathweb.de/lexikon-kirche-religion/e/eucharistie.html>

[eingesehen am 31.05.2017]

URL 7: Motu proprio „Tra le sollecitudini“, Schreiben von Papst Pius X. (22. November 1903)

http://w2.vatican.va/content/pius-x/it/motu_proprio/documents/hf_p-x_motu-proprio_19031122_sollecitudini.html

[eingesehen am 16.05.2017]

URL 8: Konstitution über die Heilige Liturgie Sacrosanctum Concilium (4. Dezember 1963)

http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19631204_sacrosanctum-concilium_ge.html

[eingesehen am 20.05.2017]

URL 9: Erscheinungsjahre des ungarischen römischen Messbuchs

<http://lexikon.katolikus.hu/M/misek%C3%B6nyv.html> [eingesehen am 14.06.2017]

URL 10: Erzdiözese Wien: Feier der Trauung in der Messe

<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/18404935/kirchlichheiraten/feierdertrauung/trauungeucharistiefier>

[eingesehen am 03.07.2017]

URL 11: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.). *Grundordnung des römischen Messbuchs – Vorabpublikation zum Deutschen Messbuch (3. Auflage)*. 2007. Bonn.

http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf

[eingesehen am 29.06.2017]

URL 11a: Magyar katolikus püspöki konferencia (Hrsg.). *A Római misekönyv általános rendelkezései*. 2009. Budapest: Szent István Társulat.

<http://tar.liturgia.hu/Dokumentumok/Romai%20Misekonyv/A%20romai%20misekonyv%20a%20italanos%20rendelkezesei.pdf>

[eingesehen am 29.06.2017]

URL 12: *Msgr. Dr. Peter von Steinitz: Wann kommt das neue Messbuch?* Impuls zum 2. Sonntag im Jahreskreis (17. Jänner 2014)

<https://de.zenit.org/articles/wann-kommt-das-neue-messbuch/> [eingesehen am 02.07.2017]

URL 13: Interview (Teil 1) mit Dr. Edvárd Kajtár, dem Direktor des Ungarischen Instituts für Liturgie und Kirchenmusik (MALEZI) – Kajtár Edvárd: felülvizsgálják a magyar misekönyvet (3. März 2012)

<http://www.magyarokurir.hu/hirek/kajtar-edvard-feluevizsgaljak-magyar-misekonyvet>

[eingesehen am 01.07.2017]

URL 14: Pro multis: Brief von Papst Benedikt XVI. an die deutschen und österreichischen Bischöfe vom 14. April 2012 (Onlineartikel 24. April 2012)

<http://www.kath.net/news/36256> [eingesehen am 03.07.2017]

URL 15: Interview (Teil 2) mit Dr. Edvárd Kajtár, dem Direktor des Ungarischen Instituts für Liturgie und Kirchenmusik (MALEZI) – Kajtár Edvárd: liturgikus előírások nélkül káosz lenne (7. März 2012)

<http://www.magyarokurir.hu/hirek/kajtar-edvard-liturgikus-eloirasok-nelkuel-kaosz-lenne>

[eingesehen am 29.06.2017]

URL 16: Englischsprachige Länder führen neues Messbuch ein (25. November 2011)

<http://www.kath.net/news/34102> [eingesehen am 29.06.2017]

URL 17: Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung. Der Gebrauch der Volkssprachen bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie – Fünfte Instruktion „zur ordnungsgemäßen Ausführung der Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die heilige Liturgie“ (Zu Art 36 der Konstitution) (28. März 2001)

http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/rc_con_ccdds_doc_20010507_liturgiam-authenticam_ge.html [eingesehen am 29.06.2017]

URL 18: Homepage der für die Neuübersetzung des deutschsprachigen Messbuches zuständigen Kommission „Ecclesia celebrans“

http://www.ecclesiacelebrans.de/index.php?L_SID=46210907959563421b3484&M=2353644231 [eingesehen am 30.06.2017]

URL 19: Römisches Messbuch wird neu ins Deutsche übersetzt (05. November 2014)

<http://kath.net/news/8833> [eingesehen am 30.06.2017]

URL 20: Überprüfung der neuen „Deutsch-Übersetzung“ des Missale Romanum (05. Oktober 2010)

<http://www.liturgie.de/liturgie/index.php?datei=info/aktuelles/aktuell20101005&bereich=info>
[eingesehen am 10.07.2017]

URL 21: Kardinal Meisner ist gestorben (05. Juli 2017)

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/kardinal-meisner-ist-gestorben>
[eingesehen am 10.07.2017]

URL 22: Stift Heiligenkreuz: Facebookbeitrag (02. Juli 2017)

<https://www.facebook.com/stiftheiligenkreuz/photos/a.156147794020.117509.151746389020/10154742564219021/?type=3&theater> [eingesehen am 11.07.2017]

URL 23: Dekret über die Hinzufügung des Namens des hl. Josef in den eucharistischen Gebeten II, III, IV des Missale Romanum (1. Mai 2013)

http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/rc_con_ccdds_doc_2013_0501_san-giuseppe_ge.html [eingesehen am 12.07.2017]

URL 24: Magyar Katolikus Püspöki Konferencia: A szentmise állandó részei magyarul

<http://uj.katolikus.hu/lelkiseg.php?h=42> [eingesehen am 13.07.2017]

URL 25: Magyar Liturgikus és Egyházzenei Intézet: ‚Szent József a Boldogságos Szent Szűz jegyese‘ betoldás magyar szövegének jóváhagyása (17. Dezember 2013)

<http://www.liturgia.hu/l/szent-jozsef-a-boldogsagos-szent-szuz-jegyese-betoldas-magyar-szovegenek-jovahagyasa/> [eingesehen am 13.07.2017]

Abstract (Deutsch)

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der Heiligen Messe der römisch-katholischen Kirche aus translations- und terminologiewissenschaftlicher Sicht, um das translatorische Handeln von Übersetzern und Dolmetschern mit der Sprachkombination Deutsch und/oder Ungarisch im Bereich der Fachtheologie zu erleichtern und zu unterstützen. Dazu wurden die aktuellen Messbücher in den drei Sprachen Latein, Deutsch und Ungarisch untersucht und die wesentlichen Termini der immer gleichbleibenden Teile des Messtexts in einem Fachwortglossar, bestehend aus insgesamt 84 Einträgen mit entsprechenden Definitionen und Kontextbeispielen, zusammengetragen.

Die Arbeit soll Translatoren weiters die Möglichkeit bieten, sich beispielsweise aufgrund eines Auftrags näher mit dem Thema der Heiligen Messe auseinanderzusetzen, ohne dazu eine aufwendige und zeitintensive Recherche starten zu müssen. Zusätzliche Arbeiten auf diesem Gebiet wären sehr wünschenswert, da in der Translationswissenschaft bis heute ziemlich wenig im Bereich der (katholischen) Theologie erforscht ist. Daher versteht sich dieser Beitrag als ein erster, kleiner Schritt in diese Richtung.

Abstract (English)

The present Master's thesis deals with the Holy Mass in the Roman Catholic Church as seen from the perspective of translation and terminology studies. It is intended to facilitate and support translational action in the field of theology, performed by translators and interpreters offering German and/or Hungarian language services. Hence, the latest Latin, German and Hungarian missal was analysed and the key terms of the always constant parts of the missal texts were compiled in a glossary of technical terms, consisting of a total of 84 entries including definitions and examples of context.

Furthermore, the aim of this thesis is to give translators and interpreters, for instance in order to carry out an assignment, the opportunity to engage in the topic of the Holy Mass without being required to start an extensive and time-consuming research. Additional research on this subject would be highly desirable, since the field of (Catholic) theology has been neglected in translation studies so far. As a consequence, this thesis is supposed to be regarded as a first step towards improving the situation.